

Alois REDL Sieger des Waldviertel-Cups



Laufkurier

Ausgabe 1
JULI 2000

GMÜND HORN WAIDHOFEN/TH. ZWETTL

LC WALDVIERTEL GEGRÜNDET

Aus den Waldviertler Laufvereinen SC Zwickl Zwettl, LT Gmünd und ULC Horn entstand der neue Dachverein LC Waldviertel

Seite 2 >

ÖLV/NÖLV

Anmeldung / Ummeldung
Termine

Seite 6 >

WIEN-MARATHON

Bei der 17. Auflage des Vienna-City-Marathons waren die Waldviertler Läufer in Bestform

Seite 9 >

WALDVIERTEL-CUP

Das 11. CUP-Jahr setzte neue Maßstäbe: die Leistungsdichte wird immer größer

Seite 17 >

Österr. Frauenlauf

Waldviertler Frauenpower beim Großevent in Wien Sieg für Andrea Schiffer

Seite 19 >

PRESSESPIEGEL

Enorme Medienpräsenz beim WV Läufercup

Seite 20 >

Laufclub gegründet !

Endlich ist es soweit.

Waldviertels Laufbegeisterte organisieren sich



Der neugewählte Vorstand des LC Waldviertel bei der Generalversammlung.

Foto: Hammerl

Im wirklichen Leben zählen
die richtigen Antworten.

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg

reSTART

Eichinger Gerhard
Obmann des
LC Waldviertel



Wir starten durch !

Wir, - das sind neben meiner Person, Rudolf Cerny und Martin Leirer, die versuchen werden euch über das Waldviertler Laufgeschehen mit dieser Vereinsinfo → „Waldviertler Laufkurier“ zu informieren. Leider mussten wir uns aus Platzgründen - und das ist ein gutes Zeichen für die Medienpräsenz, beim Pressespiegel auf den Waldviertler Läufercup beschränken. An dieser Stelle ein ♥-liches Dankeschön an alle, die einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit leisteten.

Innerhalb des Waldviertler Laufkuriers hat auch jeder Stammvereinsobmann die Möglichkeit auf einer eigenen Obmann-Seite euch Info's zukommen zu lassen.

Wir starten durch !

**Der LC Waldviertel ist nun Wirklichkeit
Gemeinsam sind wir stark !**

Ab sofort Nennung mit LC Waldviertel möglich

Am 13. Juni bei der 1. Vorstandssitzung haben wir beschlossen, dass sich beim Waldviertelcup, als auch bei allen weiteren Laufveranstaltungen des Waldviertels, sich alle, wie bisher, unter ihren Stammvereinsnamen anmelden.

Ausnahme Langenlois und alle Kremser Veranstaltungen. Bei diesen und allen weiteren überregionalen Events, sich bitte ab sofort und bis auf Weiteres mit

>>>>>>> LC Waldviertel <<<<<<<<<<<<
anmelden.

(eventuelle Änderung, durch Sponsoreinbindung vorbehalten)

Laufdress zum Einkaufspreis !

Um öffentlich kundzutun, dass es uns gibt, wollen wir allen Mitgliedern die Möglichkeit einer einheitlichen LC Waldviertel-Dress bieten. Eine günstige Anschaffung (dank Klaus Dacho >> ca. -50%) ist für alle möglich. Eine weitere Vergünstigung bzw. Gratisbezug ist Sache vom jeweiligen Stammverein. Auf der letzten Seite findet ihr einen Bestellschein. Bitte Bestellfrist einhalten !

Bustransfer → WACHAUmarathon

Wir bieten allen Mitgliedern beim Wachau-marathon die Möglichkeit einer gemeinsamen Anreise mittels Bus bis zum Start in Spitz und Emmersdorf. Sowie nach der Veranstaltung eine gemeinsame Rückreise von Krems. Vorgesehen ist auch eine Startnummernabholung.

→ Kostenaufteilung

Auskunft und Anmeldung bitte bei SCHARF Erich
Tel.: 0664/24 10 021

Sollte dieses Service angenommen werden, werden wir dies beim Wien Marathon 2001 ebenfalls anbieten.

LC Waldviertel Aktivitäten:

Waldviertler Bahnmeisterschaft am 06.Sept.2000
(siehe Ausschreibung letzte Seite).

Crosslaufserie von November 2000 bis Feber 2001. (Die Termine der 6 Läufe werden erst festgelegt)
Lauf/Trainingsseminare mit Heinz Gratzl in den Wintermonaten.

Ein Blockheide-Halbmarathon unter dem Motto:

„Mystisches Waldviertel“

Erlebnislaf in der Urlaubszeit

wird für 2001 od.2002 in Erwägung gezogen.

Ziele des LC Waldviertel sind:

Das Waldviertel überregional noch besser zu vertreten, noch schlagkräftiger zu sein, sei es bei Ekidenmarathons, Staffelbewerben oder bei sonstigen Mannschaftsbewerben, oder gar bei Landes bzw. Staatsmeisterschaften. Dafür ist es jedoch sinnvoll die einzelnen Vereine zu formieren, das als auch die Nachwuchsförderung liegt uns besonders am Herzen.

Ein engagiertes Führungsteam

Besonders stolz bin ich, an der Spitze eines motivierten und engagierten Teams zu stehen, in dem jeder Einzelne seine Ideen einbringt und mit einem Läuferherz bei der Sache ist.

So gibt es dank Klaus Dacho bereits eine LC Waldviertel Homepage im Internet.

<http://www.lcwaldviertel.da.ru>

Sponsoring

Ich hoffe, dass wir bis zur nächsten Ausgabe über ein Sponsoring positiv berichten können, ich möchte nicht zu viel versprechen, aber die Vorzeichen stehen sehr gut.

Ich wünsche euch erholsame Urlaubs-/Ferientage, sowie angenehme Regenerationsläufe.

Einer erfolgreichen Herbstsaison sollte somit Nichts mehr im Wege stehen.

👍 So long – GUT LAUF

Gerhard

Der Boom hält weiter an

Ein Laufclub für das ganze Waldviertel wurde aus dem Boden gehoben

LAUFSPORT.- Kein Konkurrenzverein zu den bereits bestehenden, sondern eine Art Dachverein soll der Laufclub-Waldviertel in Zukunft sein.

Am 26. Mai fand in Schwarzenau im Gasthaus Hedwig Hahl die erste ordentliche Generalversammlung des LC Waldviertel statt.

Dieser Verein soll keine Konkurrenz zu den bereits bestehenden Waldviertler Laufvereinen ULC-Horn, LT Gmünd und SC Zwickl Zwettl sein, sondern als Dachverein mit ÖLV (Österreichischer Laufverein) Mitgliedschaft eine ergänzende Funktion übernehmen.

Ziel dieses Laufclubs ist es, nicht die bestehenden Vereine

zu verdrängen, sondern deren Mitglieder bei überregionalen Events zu formieren, weiters den Laufsport im Waldviertel noch attraktiver, schlagkräftiger und natürlich im Hinblick auf Meisterschaften auch leistungsbezogener zu gestalten.

Gerhard Eichinger, der bei dieser Veranstaltung zum Obmann gewählt wurde bei seiner ersten Stellungnahme: „Der LC Waldviertel ist ein Laufverein für alle, die sich in irgendeiner Form mit dem Waldviertel identifizieren können oder wollen. Bei überregionalen Events wie z.B.: Wien Marathon, Wachau Marathon, u.s.w. wollen wir das Waldviertel geschlossen vertreten und sind dadurch natürlich auch schlagkräftiger bei diversen Mannschaftswertungen.“

Über den Laufclub Waldvier-

tel sind die angeschlossenen Vereine bei Staats- und Landesmeisterschaften startberechtigt und man kann dadurch bis zu einem gewissen Grad die Abwanderung talentierter Athleten verhindern. Auch die Nachwuchsförderung soll für den Verein eine große Herausforderung sein. Man will sich zur Aufgabe machen, über die Schulen Talente zu finden und auch deren Eltern davon zu begeistern.

Die Mitglieder sollen dreimal jährlich über eine Vereinszeitung welche ‚Waldviertler Laufkurier‘ heißen soll, über das Vereins- und Laufgeschehen im Waldviertel und darüber hinaus informiert werden.

Bei den Wahlen, welche im Rahmen dieser Generalversammlung erfolgten, wurden folgende Funktionäre gewählt und bestellt: Obmann: Gerhard Eichinger, Obmann-Stellvertreter: Rolf Werner und Helmut Kahler; Schriftführer: Manuela Schalko, Schriftführer-Stellvertreter Manfred Böhm; Kassier: Erich Scharf, Kassier-Stellvertreter Christian Strasser; ÖLV/NÖLV Team: Franz Pfriemer und Martin Lei-

rer; Technischer Berater: Heinz Gratzl.

Die Obmänner der Stammvereine Franz Eidher (ULC Horn), Klaus Dacho (LT Gmünd), Herbert Stadlmann (SC Zwickl Zwettl) und Manfred Böhm (LC Waidhofen/Thaya) fungieren als Kassaprüfer.

Wer Ernst mit dem Laufen macht, der findet auch seinen Spass daran!



Der neugewählte Vorstand des LC Waldviertel: v.l.n.r. Franz Pfriemer, Alfred Böhm, Rolf Werner, Erich Scharf, Gerhard Eichinger, Christian Strasser, Helmut Kahler, Herbert Stadlmann, Martin Leirer, Manuela Schalko, Klaus Dacho, Heinz Gratzl und Franz Eidher.

Foto: Hammerl



Rudolf Cerny zuständig für die Volkslaufszene

Das LC Waldviertel TEAM stellt sich vor

Obmann:	EICHINGER Gerhard	
Obmann Stv.:	WERNER Rolf und KAHLER Helmut	
Schriftführer:	SCHALKO Manuela	Schriftführer - Stv.: BÖHM Manfred
Kassier:	SCHARF Erich	Kassier - Stv.: STRASSER Christian
Stammvereinsobmänner:	BÖHM Manfred, DACHO Klaus, EIDHER Franz, STADLMANN Herbert	
ÖLV/NÖLV Referenten:	LEIRER Martin und PFRIEMER Franz	
Trainingstherapeut und techn. Berater:	GRATZL Heinz	
Volkslaufszene:	CERNY Rudolf	

Obmann des
ULC-Horn
Eidher Franz
ON LINE



Ihr haltet die erste Ausgabe des Waldviertler Laufkuriers in Händen. Ich hoffe sie gefällt euch. Das Team um Chefredakteur Gerhard Eichinger will versuchen, uns noch umfassender über das Laufgeschehen im Waldviertel und vermehrt auch über das NÖLV - und ÖLV - Geschehen informieren. Je eine Seite in jeder Ausgabe ist für die Anliegen der Stammvereine reserviert. Ich hoffe daher sehr, dass ihr mir reichlich Informationen, Wünsche und eventuell Beschwerden zukommen lasst, um die Seite zu füllen. Übrigens, eine Beschwerde hat unser Kassier Gerald Scheidl: Einige haben ihren Mitgliedsbeitrag für heuer noch nicht bezahlt, drei schon das zweite Jahr nicht. Weitere drei aktive Läufer haben ihre neue Dress noch nicht bezahlt. Ihr habt die Dressen schon benützt und Leistungen des ULC in Anspruch genommen, seid also bitte so fair und bezahlt eure Schulden.

Wichtig: Ab der nächsten Ausgabe wird der Laufkurier nur mehr an Mitglieder des LC Waldviertel abgegeben. Jedes ULC Horn - Mitglied ist aber ohne zusätzliche Kosten oder Verpflichtungen nur durch Ausfüllen und Abgabe des Anmeldeformulars weiterhin Bezieher dieses umfassenden Informationsblattes über den Laufsport im Waldviertel.

Die Wettkampfgemeinschaft mit dem ULC Weinland wird mit Ende Oktober gelöst. Alle Läufer des ULC Horn, die in Zukunft bei Meisterschaften (Ö, NÖ) oder ÖLV - Meetings starten wollen, werden auf den LC Waldviertel an- oder umgemeldet.

Rückblickend finde ich es toll, dass so viele von uns erfolgreich am Waldviertler Läufercup teilgenommen haben, ganz besonders auch unsere jungen Talente.

Ich gratuliere allen, die den Wien Marathon erfolgreich absolviert haben. Immerhin hatten wir drei unter den TOP 120 unter den 8470 Gewerteten, allen voran unser Waldviertler Laufurviech Rudi Cerny, der den zweiten Halbmarathon schneller als Ronnie Smetacek lief, und daraufhin eine eindrucksvolle Laufballade dichtete (siehe im Blattinneren).

Ganz herzlich möchte ich euch zu unserem ULC Meeting am Mi den 6. 9. einladen. Es ist heuer gleichzeitig die erste Waldviertler Bahnmeisterschaft über 1000 m (Jugend) und 3000 m (Damen und Herren). Anschließend treffen wir uns im GH Höfler zu einer Sitzung, die ich allen ULC - Mitgliedern ganz besonders ans Herz lege. Immerhin geht es dabei um die Zukunft unsere Vereins nach Gründung des LC Waldviertel und des LC Waidhofen (siehe nebenstehende Tagesordnung).

Ich wünsche euch erholsame, mit schönen Läufen gespickte Urlaubstage- oder Wochen

Sportliche Grüße euer *Franz*

ULC HORN – Sitzung am MI 6. 9. 2000 19.00 Uhr GH Höfler

Tagesordnung

1. ULC Horn und LC Waldviertel
2. Veränderungen durch die Gründung des LT Waidhofen
3. Finanzen
4. Veranstaltungen: Läufe, Weihnachtsfeier, Adventcrosslauf 2.12. 15⁰⁰ ab 18³⁰
5. Horner Stadtlauf 2001
6. Waldviertelcup 2000, 2001
7. Allfälliges

Noch ULC-Horn **Dressen** vorhanden:

Größen: Damen: 1 Stk M

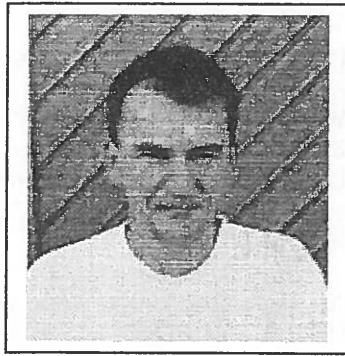
Herren: 2 Stk S, 2 Stk L, 1 Stk XL

1 Stk S Hose, 1 Stk XL Hose, 1 Stk M Leibchen

Listenpreis (ohne Druck). S 1198.-

Sonderpreis: S 600.- statt 800.-

Obmann des
LT Gmünd
Dacho Klaus
ON LINE



Das größte Augenmerk für das Jahr 2000 ist und war die Gründung des LC Waldviertel. Es war schon seit längerem ein Anliegen, unseren Läufern, die bei Landes- und Staatsmeisterschaften für den ATUS Gmünd oder den LCC Wien an den Start gingen, die Möglichkeit zu bieten, sich über ihren Stammverein zu diesen Wettkämpfen anzumelden. Es freut mich, daß meine Idee so großes Echo fand und daß wir mit so großem Einsatz und Engagement an die Gründung des LC Waldviertel gegangen sind. Ich hoffe, daß es auch weiter so bleibt. Auch das gemeinsame Auftreten des LC bei größeren Veranstaltungen finde ich sehr gut und werbewirksam für das Waldviertel.

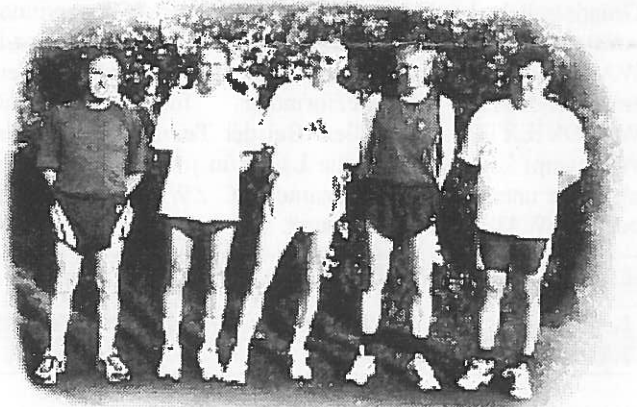
In diesem Zusammenhang kann ich auch die erfreuliche Nachricht weitergeben, daß wir uns auf den Neukauf von Laufgarnituren für den LC geeinigt haben, die dann einheitlich für alle Vereinsmitglieder vergeben werden. Es besteht ein Angebot über Otto Bäuchl, der uns diese Dressen zum Einkaufspreis zur Verfügung stellen könnte, was natürlich einen erheblichen Preisvorteil für alle Interessenten darstellt. Näheres werden wir, die Obmänner der einzelnen Vereine, dann beschließen. Die Vergabe der Garnituren wird wieder nach unseren festgelegten Richtlinien (Teilnahme an Lauftreffs, Starts für LT Gmünd und Mithilfe beim Harabruckteichlauf) erfolgen, wobei es auf jeden Fall zu günstigen Konditionen kommen wird. Der Aufdruck wird auf der Vorderseite das LCWaldviertel-Logo und auf der Rückseite unser „Winner mit Schrift“ sein.

Überrascht war ich, daß durch eine Internet-Homepage, die jetzt für das Laufteam Gmünd (ltgmünd.da.ru) und für den LCWaldviertel (lcwaldviertel.da.ru) so viele Laufsportinteressierte und Waldviertelfans gefunden werden können.

Weiters werden wir unsere begonnene Jugendarbeit mit Lauftreffs am Mittwoch für Schüler und Jugendliche fortsetzen. Auch hier wurden schon neue Mitglieder beworben. Mein besonderer Dank gebührt daher Mag. Robert Meier und Mag. Helmut Kahler, die in Ihrer Schule so intensiv Werbung für den Laufsport machen.

Ulli Swoboda, der Trainer des Schulwarts und Vorbilds für diese Jugendlichen Alois Redl, wird in der letzten Juliwoche wieder am Campingplatz Abangteich residieren und 1 Woche intensives Training mit uns gestalten und für Trainingstipps und sonstige Fragen zur Verfügung stehen. Bitte um Terminvormerkung. Auch den beiden sei Dank gesagt für ihre Unterstützung.

Keep on running, Euer Klaus!



Die Vertreter des LT Gmünd beim VCM 2000
v.l.n.r. Zwettler Gerhard, Strasser Christian,
Edinger Reinhard, Kahler Helmut und Bäuchl
Christian.

Nicht im Bild: Bock Josef, Simalik Richard und
Braunsteiner Alfred.

ON LINE**Liebe Laufsportfreunde.**

Ich möchte Sie im Namen des SC ZWICKL ZWETTL herzlich als Leser des Waldviertler Laufkuriers begrüßen, eines Infoblattes vom LAUFCLUB WALDVIERTEL.

Den LC WALDVIERTEL, welcher vor kurzem als Dachverein einiger Waldviertler Laufclubs gegründet wurde und die Beweggründe für diese Initiative möchte ich hier meinen Vereinskollegen vom SC ZWICKL ZWETTL etwas näher vorstellen. Auf der anderen Seite möchte ich auch LC WALDVIERTEL Mitgliedern einen kleinen Überblick über den SC ZWICKL ZWETTL geben.

Der LC Waldviertel wurde wie oben erwähnt von Vertretern des Ulc Horn, LT Gmünd, LT Waidhofen/Th und SC Zwickl Zwetl als ÖLV Verein gegründet, wobei ich dabei die Interessen des SC ZWICKL ZWETTL vertreten habe. Das Ziel dieses neuen Vereins ist es nicht die bestehenden Waldviertler Laufclubs zu verdrängen bzw. aufzulösen, sondern überregional zu organisieren und vor allem für sehr ambitionierte Läufer eine Startmöglichkeit bei Wettkämpfen (Meisterschaften) zu bieten, welche eine ÖLV Vereinsmitgliedschaft voraussetzen. Die überwiegende Mehrheit der SC ZWICKL Läufer wird voraussichtlich nie an derartigen Wettkämpfen (Landes- Staatsmeisterschaften) teilnehmen, aber wir wollen unseren Mitgliedern diese Möglichkeit zumindest anbieten.

Grundsätzlich kann jede/r unserer Vereinskollegen/innen vom SC ZWICKL kostenlos auch Mitglied des LC WALDVIERTEL sein, es ist dazu nur erforderlich ein entsprechendes Anmeldeformular für den LC WALDVIERTEL auszufüllen. Bei der Teilnahme an einem Wettkampf kann dann der/die Läufer/in jeweils entscheiden ob er/sie unter dem Vereinsnamen SC ZWICKL ZWETTL oder LC WALDVIERTEL startet.

Unsere Vorstellung vom SC ZWICKL ist es jedoch dass SC ZWICKL Mitglieder bei allen lokalen Läufen (zumindest im Waldviertel) unter dem Vereinsnamen SC ZWICKL ZWETTL starten. Wir können natürlich auch nur für jene Läufe eine Kostenbeteiligung bei den Startgeldern berücksichtigen wo für den SC ZWICKL ZWETTL gestartet wird.

Am Ende noch einige Worte zum SC ZWICKL ZWETTL. Unser Verein besteht seit 1986 und wurde ursprünglich als reiner Fußballverein (Hobbyliga) gegründet. Sehr bald (1989) kam aber eine eigene Laufsportsektion dazu welche heute einen wichtigen Teil dieses Vereins darstellt. Gerade in den letzten Jahren kamen sehr viele neue Läufer zu unserem Verein und auch das Niveau unserer Läufer wurde deutlich besser. Wir haben derzeit 51 aktive Mitglieder in der Sektion Laufen und 38 aktive Mitglieder in der Sektion Fußball. Diese Vereinsstruktur, welche eigentlich zufällig entstanden ist, hat sich mittlerweile sehr gut bewährt, da die Organisation des Zwetler Stadtlaufes ohne die tatkräftige Unterstützung der Vereinsmitglieder aus der Sektion Fußball für uns sonst nicht in der Form möglich wäre.

Unsere Motivation, sich beim LC WALDVIERTEL zu engagieren darf daher nicht das Ziel haben den SC ZWICKL ZWETTL zu schwächen, sondern im Gegenteil wir wollen unseren Läufern zusätzliche Möglichkeiten anbieten und dadurch die Motivation zur Leistungssteigerung erhöhen. Das eigentliche Ziel der SC ZWICKL ZWETTL Sektion Laufsport ist jedoch nicht der Leistungssport, sondern den Menschen den Laufsport näher zu bringen, Freude am Laufen zu vermitteln und eine Gemeinschaft unter Läufern zu bilden.

Herzliche Grüße euer
Herbert Stadlmann vom SC ZWICKL ZWETTL

LEIDER, LEIDER, LEIDER

Leider sind bis Redaktionsschluss vom Vertreter des LT Waidhofen keine Info's bzw. wissenswerte Worte eingelangt.

AN ALLE STAMMVEREINSOBMÄNNER !!

Bitte den Betrag von ATS 30,-- pro Exemplar des „Waldviertler Laufkurier“ an folgende Bankverbindung überweisen:

Kontonummer des Empfängers: 0000-005959 BLZ-Empfänger: 20221
Empfänger: UNION-LEICHTATHLETIK-CLUB 3580 Horn (Scheidl Gerald Tel.: 02982/3433-39)

JAHRESABONEMENT

Für all jene die nicht Mitglied bei einem der Stammvereine sind und trotzdem Interesse am „Waldviertler Laufkurier“ haben, besteht die Möglichkeit eines Jahresabonement (3 Ausgaben) zum Preis von ATS 100,--

BEITRITTSERKLÄRUNG (LC Waldviertel)

Anforderung bei einem der Stammvereinsobmänner

Aber auch im INTERNET, >> zu downloaden: <http://www.lcwaldviertel.da.ru>

REDAKTIONSSCHLUSS

Ich bitte alle Stammvereine um Mitarbeit, wenn es darum geht ansprechende Leistungen zu würdigen, indem wir sie im Laufkurier veröffentlichen.

Fax, e-mail oder Anruf genügt !!! →→→→ siehe IMPRESSUM

REDAKTIONSSCHLUSS für die Novemberausgabe ist der **03. November 2000**

IMPRESSUM

Herausgeber:	LC Waldviertel		
Chefredaktion:	Eichinger Gerhard, 3841 Windigsteig, Waldweg 2	Tel.: 02983/2307-377 Privat:	02849/2621
	Fax: 02983/2307-317	e-mail: gerhard.eichinger@utanet.at	
Volkslaufredaktion:	Cerny Rudolf	Tel.: 0699/11 24 17 06	e-mail: west.dispo-ost-2@n.oebb.at
ÖLV/NÖLV-Redaktion:	Leirer Martin	Tel.: 0699/10 07 40 28	e-mail: martin.leirer@chello.at
Copy:	SPARKASSE Horn, Scheidl Gerald ULC-Horn		
Auflage:	95 Stk.		

LEIRER Martin

Am Montag den 19. Juni 2000 war es so weit. Ich machte mich auf dem Weg zum NÖLV in Wien 22. Dort angekommen, musste ich leider feststellen, dass die Sekretärin des NÖLV zwei Wochen auf Urlaub sei. Deshalb übergab ich dort unsere Unterlagen für die Anmeldung der Verwaltungsdame des OMV-Clubhauses. Ein noch am selben Tag geführtes Telefongespräch mit dem Präsidenten des NÖLV, Herrn Stadlmaier, wurde mir mitgeteilt, dass er unsere Unterlagen bereits erhalten habe. Unser Ansuchen werde jetzt vom NÖLV geprüft und in den nächsten Wochen werden wir die Bestätigung über die erfolgte Anmeldung erhalten. Zum Redaktionsschluss lag dieses Schreiben noch nicht vor.

Nachstehend werden die Athleten, die bereits beim ULC-Weinland Profi gemeldet, sind angeführt:

CERNY Rudolf, EIDHER Franz, HAUER Bernadette, LEIRER Martin, MÖDLAGL Joachim, PERAK Jasmin, PERAK Desiree, REINTHALER Stefan, SCHARF Erich, SCHIFFER Michael, SCHIFFER Andrea, SILBERBAUER Ruth, SILBERBAUER Esther, STITZ Gerhard, TROLLMANN Christian, WERNER Rolf.

Weiters ist KEINDL Manfred (ATUS Gmünd) beim NÖLV gemeldet. Christian STRASSER (LCC Wien) ist beim WLV gemeldet.

An einer NÖLV/ÖLV Nennung haben bisher weiters Interesse bekundet:

BRAUNSTEINER Alfred, EDINGER Reinhard, FRABERGER Franz, GRATZL Heinz, KREINDL Christian, PREYSER Silvia, SCHAGERL Christoph, SILBERBAUER Andreas, SILBERBAUER Hannes, TRAXLER Joachim, WEISS Thomas und ZECHMEISTER Andreas.

Scheint jemand in dieser Liste nicht auf, bzw. hat noch Interesse an einer Meldung beim NÖLV/ÖLV bitte unbedingt mit LEIRER Martin oder PFRIEMER Franz Kontakt aufnehmen.

Für die bereits beim NÖLV/WLV gemeldeten Athleten besteht zwischen 31. Oktober und 31. Dezember die Möglichkeit für einen Vereinswechsel. Die Ummeldung erfolgt daher gegen Ende des Jahres 2000.

All jene, die noch nicht gemeldet sind, erfolgt die Anmeldung in den nächsten Wochen.

Die Antragsformulare werden euch in den nächsten Wochen übermittelt. Dieses ist sowohl für die **Anmeldung** als auch **Ummeldung** auszufüllen, weiters ist dem ausgefüllten Formular ein **Passfoto** beizuschliessen. Ich bitte euch daher, gleich rechtzeitig ein Passfoto zu besorgen, damit die Anmeldung so rasch wie möglich durchgeführt werden kann.

TERMINE für die zweite Jahreshälfte 2000

Die Österreichischen Berglaufmeisterschaften finden am 16. Juli 2000 in Saalbach statt, der Titel des schnellsten Niederösterreichers wird am 13. August 2000 in Pottenstein vergeben, am 19. und 20. August werden im Ernst-Happel-Stadion die Leichtathletikstaatsmeisterschaften (5000 m am 19. August, Frauen 19 Uhr, Männer 19 Uhr 30) abgehalten. Die diesjährigen Titel auf der Halbmarathondistanz werden am 22. Oktober 2000 in Salzburg vergeben.

Zum ersten Mal werden heuer Seniorenstaatsmeisterschaften über **10000 m auf der Straße** abgehalten. Diese finden am 23. September 2000 in Amstetten statt.

Wer Interesse an der Teilnahme bei den Meisterschaften hat, soll bitte Kontakt mit den ÖLV/NÖLV-Referenten des LC-Waldviertel aufnehmen. Bei Staatsmeisterschaften muss die Nennung durch den Verein erfolgen!!

Die Termine für die Sommer-Cricket-Meetings lauten:

1. Sommer-Meeting am Mi 9. August 2000 (18:30 – 1500 m, 19:30 – 800 m, 20:00 – 5000 m)
2. Sommer-Meeting am Mi 23. August 2000 (18:25 – 1000 m, 19:45 – 3000 m)
3. Sommer-Meeting am Mi 30. August 2000 (18:30 – 800 m, 19:15 – 5000 m)
4. Sommer-Meeting am Mi 6. September 2000 (18:30 – 1500 m, 19:30 – 10000 m)
5. Sommer-Meeting am Mi 13. September 2000 (18:30 – 1000 m, 19:10 – 5000 m)
6. Sommer-Meeting am Mi 20. September 2000 (18:20 – 800 m, 19:15 – 3000 m)

Die Veranstaltungen finden am Cricket-Platz, 1020 Wien, Meiereistraße 18 (gegenüber Ernst-Happel-Stadion) statt. Die Zeitnahme erfolgt vollelektronisch, teilnahmeberechtigt ist Jedermann/frau. Für nähere Auskünfte steht Leopold Kascha unter Tel. 01/52100/2643 oder 01/3345778 zur Verfügung.

Die ÖLV/NÖLV-Referenten stehen euch zur Verfügung:

LEIRER Martin
Forsthausgasse 16-20/3/5
1200 Wien
Tel. 0699/10074028
e-mail: martin.leirer@chello.at

PFRIEMER Franz
Mannigfallerstraße 413
3571 Gars/Kamp
Tel. 02985/302 43 Fax: 02982/3441-0880
e-mail: pfriemer@utanet.at

Volkslaufszene

Rudolf Cerny

Eine neue Zeitung für einen neuen Verein – der Waldviertler Laufkurier startet mit seiner ersten Ausgabe. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, euch bestmöglich über das Laufgeschehen, den LC Waldviertel betreffend, zu informieren. Da unser neues Medienprodukt ganz ohne Marktforschung und Meinungserhebungen erstellt wurde, können wir für's Erste nur hoffen, euren Geschmack getroffen zu haben. Die Reaktionen auf die erste Ausgabe werden uns zeigen, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Für die Zukunft ersuchen wir auch um eure Mithilfe: Um umfassend über die Leistungen unserer Mitglieder berichten zu können, sind wir auf Informationen angewiesen. Eine kurze Notiz via E-Mail, Fax, SMS, Telefon oder wie auch immer hilft uns da schon sehr weiter. Besondere Leistungen oder Teilnahmen an außergewöhnlichen Laufveranstaltungen sollen auch für die anderen Leser Ansporn zur Nachahmung sein. Jeder, der Laufschuhe regelmäßig anzieht, denkt auch sicher einmal an Marathon. So etwas muss man ganz einfach erlebt haben, um mitreden zu können. Daher befassen wir uns im Bereich Volkslaufszene diesmal ausführlich mit dem Vienna City Marathon 2000, mit dem allgemeinen Umfeld, der Zukunft und auch dem (tollen) Abschneiden der Waldviertler Läufer.

Nach dem Ende des 11. Waldviertel-Cups betrachten wir diese Veranstaltungsserie einmal nicht so sehr von der Leistungsebene, sondern eher aus dem inneren Befinden der Läufer. Eine alternative Gesamtergebnisliste zeigt alle Cup-Absolvierter in der Reihung des Gesamteinlaufes.

Berichte einiger Veranstaltungen, wo mehrere Vereinsläufer erfolgreich dabei waren, ein Round-up aller Teilnahmen Waldviertler Läufer an Wettkämpfen (hoffentlich ziemlich vollständig) und ein umfangreicher Pressespiegel sollen für interessanten Lesestoff sorgen.

Da wir Schreiberlinge bisher die ULC-Horn-News gestaltet haben und derzeit auch die meisten Wettkampfläufer noch aus diesem Verein kommen, bitten wir eine gewisse ULC-Lastigkeit dieser Ausgabe zu entschuldigen (die Leistungsdichte wird sich in Zukunft sicher auf mehrere Vereine aufteilen).

Somit hoffen wir auf weitere schöne Ergebnisse unserer Mitglieder, damit auch die nächste Ausgabe im November wieder voll wird.

2-Brücken-Lauf in Tulln

Die Stadt an der Donau hat nicht nur den bestens eingeführten Abendlauf im September (heuer am 30.), sondern auch einen Lauf für Ausdauerndere im März. Mit dem Tullner 2-Brücken-Lauf geht es mit knapp 24 Kilometern Länge so kurz nach der Winterpause ganz schön ans Eingemachte. Bei Temperaturen von derzeit unvorstellbaren 10 ° ist die Wahl der Laufdress schon eine große Entscheidung für sich – ist's doch beim Start recht huscher. Trotzdem waren es 376 Läufer, die nach der wetterbedingten Auszeit einen Leistungscheck brauchten.

Auch vier ULC Horner waren schon ganz gierig auf Lauf, und anscheinend auch sehr gut regeneriert und (geheim?)trainiert, denn sie hatten im Spitzenfeld durchaus etwas mitzureden: Gleich den österreichischen Skihelden des vergangenen Winters belegten auch sie die Plätze drei, vier und fünf und ließen die Konkurrenten erst gar nicht aufkommen. Wiewohl während des Dreirunden-Rennens traute Solidarität in einer Fünfergruppe (der Waldviertel-bekannte Axel Vincze war da auch dabei) herrschte, wurden auf den letzten Kilometern die Ränge vergeben: Gerhard Stitz hatte noch die meiste Zielkraft und kam nur drei Sekunden hinter Axel zum roten (Chipmatten-)Teppich, Franz Eidher kämpfte verbissen hinterher, verfehlte aber Stitz um 11 Sekunden. Außer Sichtweite mühte sich auch Rudolf Cerny auf den letzten Metern ab, der Abstand für den Anschluss war aber mit 42 Sekunden schon zu groß.

Hauptlauf – 23,91 km

1. Georg Ruess		1:22:04	M30 1.
2. Alexander Vincze		1:26:49	M40 1.
3. Gerhard Stitz	ULC Horn	1:26:52	M40 2.
4. Franz Eidher	ULC Horn	1:27:03	M40 3.
5. Rudolf Cerny	ULC Horn	1:27:45	M20 1.

Volkslauf – 7,97 km

1. Manfred Riemer	HSV Melk	25:45	
2. Peter Beigl		26:48	
22. Stefan Reinthaler	ULC Horn	35:16	M-S 2.

18. Melker Osterlauf

Schuld war nur der Mond! Denn er war heuer um 2:51 Stunden zu früh voll und verfehlte damit den Frühlingsanfang nur knapp. Daher hat es nochmal vier Wochen gedauert, ehe der erste Frühlingsvollmond die Bahn für Ostern am darauffolgenden Sonntag freigab. Und damit auch Bahn frei für den Melker Osterlauf am Montag nach dem Tag des Hasen und der Ostereii gab. Ganz entgegen den bisherigen Gewohnheiten hatten wir daher schon zwei Waldviertelcupläufe in den Beinen, als wir in den Gassen unter dem Barockstift zum Tempobolzen antraten.

Zu Zeiten, als der Wiener Frühlingsmarathon (so hieß er in vorinternationaler Entwicklungsstufe) eine Woche nach Ostern ausgetragen wurde, war der Melker Osterlauf ein beliebter letzter Trainingslauf vor dem großen Tag, bietet doch Melk gleichwertige Hauptläufe über fünf bzw. zehn Kilometer und somit für jeden Marathon(vor)geschmack etwas. Heute ist Melk ein anspruchsvoller, aber schöner Lauf im normalen Wettkampfgeschehen und eine eingespielte Trademark – die Teilnehmerzahlen beweisen es: insgesamt 510 Starter zeugen von großer Laufflust am sonst sehr wettkampfarmen Osterwochenende. Auch das Waldviertel ist alljährlich mit einer stattlichen Abordnung vertreten und teilt sich die Distanzen gleichmäßig auf. Die Geschwindigkeitsrauschigen toben sich am Fünfer aus, die Genießer nehmen den Zehner, um länger was davon zu haben. Das nicht gerade lauffreundliche Kopfsteinpflaster in der Innenstadt und das Gelände mit den leichten Anstiegen bedeutet für alle gleichschwierige Herausforderungen, und dementsprechend verausgabt wird das Ziel anvisiert.

Heuer dominierte eine neue Farbe das Laufgeschehen beim 10-km-Lauf in Melk: Soldatenbraun. Zwar nicht gerade der letzte Schrei in Sachen Laufstyling, aber dafür unübersehbar und gut. Anlässlich der ersten nationalen Militärmeisterschaften im Straßenlauf geigten 124 Soldaten quantitativ und qualitativ mächtig auf und stellten die Gesamtsieger bei Damen und Herren mit beeindruckenden Zeiten.

Qualität nach Waldviertler Art gab's in beiden Läufen zu sehen: Über die Fünfer-Linie zischten u. a. Franz Eidher, Joachim Mödtagl, Rudolf Cerny und Erich Scharf (spitzen)mäßig dahin, Stockerlplätze gabs sogar für die erfolgreichen Nachwuchsläuferinnen Bernadette Hauer und Jasmin Perak; auf der Zehner waren es u. a. Rolf Werner, Christian Trollmann, Alois Amsüß und Gerhard Eichinger.

Hauptlauf - 5 km

1. Wolfgang Maurer	15:19	M30 1.
13. Franz Eidher	16:40	M40 2.
17. Joachim Mödtagl	16:57	M20 8.
18. Rudolf Cerny	16:58	M20 9.
32. Erich Scharf	18:10	M20 14.
117. Bernadette Hauer	23:32	WJUN 1.
128. Jasmin Perak	24:29	WJUN 3.
147. Desiree Perak	26:35	WJUN 7.
173. Gertrude Eidher	31:13	W40 7.

Hauptlauf - 10 km

1. Christian Pflügl	29:53	M20 1.
27. Rolf Werner	35:12	M40 10.
35. Christian Trollmann	35:51	M20 5.
41. Josef Schiller	36:06	M40 17.
53. Cornelia Heinzie	36:43	W 1.
73. Alois Amsüß	38:15	M30 31.
87. Gerhard Eichinger	39:04	M40 25.
261. Anita Huber	49:46	W30 6.
276. Johanna Apfelthaler	52:05	W40 15.

CERNY Rudolf

ÖVL-Cup 2000

Helmut Katzbauer, Guggenbach 57, A-8124 Übelbach, Tel. 03125/27046.

Im heurigen Jahr sind noch folgende Läufe im Programm:

13. 8.	Fuschlsee-Lauf	10. 9.	Volkslauf in Wildon
19. 8.	Halbmarathon Irnding	17. 9.	Wachau(Halb)marathon
2. 9.	Halbmarathon Klagenfurt	23. 9.	Itterer Herbstlauf
3. 9.	Lauf um den Lunzer See	24. 9.	Telfser Straßenlauf
9. 9.	Rieder Stadtlaf	1. 10.	Stadtlaf Feldbach (Finale)

Nicht nur ÖLV, sondern auch „ÖVL“ hat mit Laufen zu tun! Für alle, die aus dieser Abkürzung nur herauslesen, dass es sich um etwas Österreichisches handeln muss, bringen wir ein kurzes Summary über die größte nationale Laufserie, den Österreichischen Volkslauf-Cup.

Schon zum 10. Mal wird diese aus insgesamt 27 auf ganz Österreich verteilte Laufveranstaltungen bestehende Serie heuer ausgetragen. Eine „Meisterschaft in 6 Etappen“, so benennt es die offizielle Ausschreibung. Um in die Endwertung aufgenommen zu werden, genügt die Absolvierung von sechs Läufen während des Cupjahres, das traditionell ca. Mitte Oktober mit dem Wolfgangsee-lauf beginnt. Vielläufer können in einer gesonderten Bruttowertung zahlreiche Punkte sammeln. Die Punktevergabe funktioniert nach dem %-in-100-Punktesystem, wonach der beste Österreicher 100 Punkte erhält, die eigene Zeit wird in die Siegerzeit hineindividiert und ergibt somit die eigenen Punkte (kleiner 100). Wertungen gibt es in Altersklassen von 7 bis 80 Jahren und diversen Sonderklassen. Die Cupmitgliedschaft kostet einmalig ATS 250,-, dafür gibt es bei jedem Start eine Nenngeldermäßigung von ATS 20,-, ein Cup-T-Shirt, eine eigene Cup-Zeitung mit Ergebnisberichten, eine große Schlussmola beim Finale (heuer am 1. Oktober in Feldbach) und die Teilnahmemöglichkeit an den bestorganisierten Läufen in ganz Österreich. Nähere Informationen gibt es beim Organisator

Österreichischer Volkslauf-Cup 2000

in allen Bundesländern



Das Waldviertel mischt regelmäßig im ÖVL-Cup mit. Besonders in der Klasse M40 sorgt der ULC Horner Franz Eidher immer wieder für gute Platzierungen, die sich in der Endwertung in Top-Stocklerplätze verwandeln. Auch heuer dürfte sich dies ausgehen. Rudolf Cerny versucht sein Glück in der Allgemeinen Klasse. Die Handl-Geschwister aus Groß Gerharts haben gute Chancen auf Pokalplätze in der Klasse M11.

Dorffestlauf in Wördern

Beim ersten Lauf gleich so ein Auflauf - Wördern, im Tullnerfeld gelegen, ist auf den trendigen Zug der Laufveranstalter aufgesprungen und richtete im Rahmen des Dorffestes einen 4,6-km-Bewerb aus. Eine Woche nach dem Wien-Marathon waren schon 106 Starter so weit wieder fit, dass sie sich das eigens gedruckte Starter-T-Shirt (wozu man in Wien nicht mehr fähig ist) abholten (vom Veranstalter eine überaus mutige Aktion, hatte man doch bezüglich der Starterzahl keine Richtwerte). Sieger war einmal mehr das Waldviertel: Gerhard Stütz, ULC Horn, holte sich den größten Pokal ab. Erich Scharf räumte dafür bei der Tombola ab - er gewann einen Hubschrauberrundflug (aufgrund einsetzenden Sturmes musste er allerdings seinen Preis verfallen lassen).

1. Gerhard Stütz	15:31 M40 1.
4. Rudolf Cerny	16:10 M20 2.
6. Christian Trollmann	16:33 M20 3.
7. Rolf Werner	16:38 M40 3.
11. Franz Eidher	17:37 M40 5.
14. Erich Scharf	17:46 M20 5.
99. Gertrude Eidher	31:17 W40 4.

Brigittenuer Bezirkslauf

Alljährlich zu Fronleichnam laufen die Einwohner des 20. Wiener Bezirkes durch ihre Gassen und entlang der Donau eine knappe 10-Kilometer-Runde im Rahmen eines großangelegten Sportfestes mit vielen Aktivitäten. Doch auch Nichteinwohner sind gerne gesehen, damit der Leistungslevel etwas ansteigt. Voriges Jahr hielt Martin Leirer die ULC-Fahnen hoch, heuer hielt er sich am Fahrrad fest und machte Betreuer- und Anfeuerungsdienste für Rudi Cerny. Fast hätte es etwas genutzt: lächerliche 6,9 Sekunden fehlten auf den Sieger, dazwischen reihte sich noch Seriensieger Gerhard Stütz an die zweite Stelle.

Fronleichnam zeichnete sich heuer mit Temperaturen um die 35 °C aus, und daher blieben viele dem Hitzekoller fern - falsch taktiert, denn wenige Sekunden vor dem Startschuss begann es auch aus den Wolken zu schießen und heftiger Regenschauer sorgte für Abkühlung.

2. Gerhard Stütz	33:51 M40 1.
4. Rudolf Cerny	33:56 M20 3.
9. Christian Trollmann	36:36 M20 5.

Benefizlauf für das Tierheim

Heftiger Landregen, und das über Stunden, sorgte auch vier Tage nach Fronleichnam noch für Abkühlung, allerdings gleich auf 12 °C herunter. Beim 9,2 km langen Lauf im St. Pöltener Kaiserwald fühlte man sich in die Zeit zu Beginn der Schneeschmelze zurückversetzt - Crosslauf pur, auf und auf voll Dreck und (da Zugriegel-Event) keine Fließwasser-Dusche, sondern Erst-Reinigung nur im verschlammten Naturtümpel und Zweitreinigung zuhause. Die Waldviertler sind ja was gewöhnt, und daher war die Leistung auch dementsprechend gut bis sehr gut. Joachim Mödlagl wollte von Rudi Cerny einen Sieg sehen, das wurde eingehalten (wenn auch nur mit einer im Zielsprint erkämpften Sekunde Vorsprung), Joachim gab sich mit Platz vier nach einer Zwangspause mehr als zufrieden. Mit diesem letzten Lauf vor der allgemeinen Sommerpause bewies die blaue Armada des ULC Horn noch einmal Stärke.

1. Rudolf Cerny	30:14 M20 1.
4. Joachim Mödlagl	32:43 M20 2.
8. Erich Scharf	33:56 M20 3.
10. Gerhard Eichinger	35:01 M40 2.

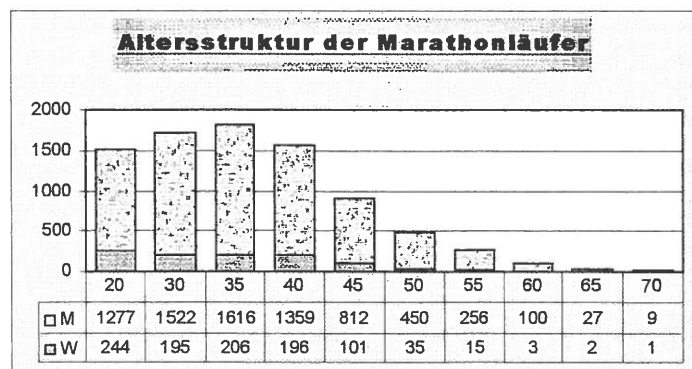
VCM 2000 - Zahlen, Fakten

Interessantes von Marathon und Frühlingslauf

Die österreichische Topveranstaltung in Sachen Laufsport, der Wien-Marathon, sorgte 2000 für einige Sensationen: Eine Verbesserung des Streckenrekordes auf unter 2:09:00 bei den Herren und damit die schon lange ausstehende Vergabe des ausgesetzten Mercedes sowie die neue Bestzeit bei den Damen ließen Wien endlich in die internationale Marathonelite aufsteigen. Auch die neue Rekordteilnehmerzahl von knapp 10.000 Läufern, weltweit gesehen natürlich ein Klacks, sorgte für intensive Medienberichterstattung. Dass die Spitzenläufer ihr Bestes gaben, ist selbstverständlich. Weniger weiß man allerdings über die Leistungen der breiten Masse des Fußvolkes, jenen Läufern also, ohne die ein Marathon kein Marathon wäre. Wir haben uns die Gesamtergebnisse von Marathon und Frühlingslauf genauer angesehen und stießen dabei auf einige interessante und kuriose Details.

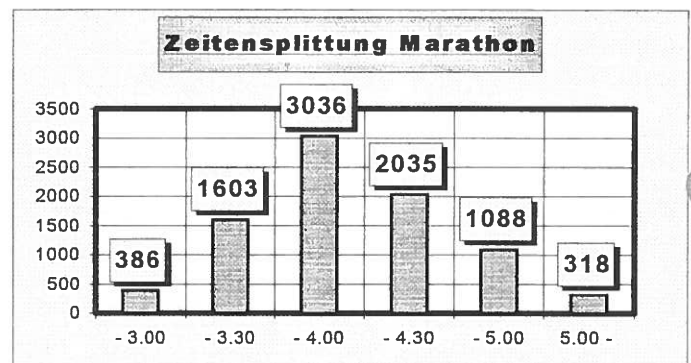
Insgeheim dürfte der Veranstalter nach behelfsmäßiger Anpassung des Startbereiches und damit Erhöhung des in der Ausschreibung angegebenen Teilnehmerlimits von 8000 wohl mit Überschreitung der Rekordmarke von 10000 Läufern im Marathon gerechnet haben. Ganz ging es sich aber dann doch nicht aus, was der Organisation einige Grenzprobleme ersparte. So wurde nämlich mit den Startnummern bereits wild jongliert. Ein unerwartet hoher Frauenanteil führte die bisherige Startnummernsystematik an die Grenze der Sinnhaftigkeit: Nachdem man für weibliche Läufer das Kontingent der dreistelligen F-Nummern voll ausgeschöpft hatte, gab man Nummern mit dem Buchstaben D für Damen aus. Anscheinend sind dann aber auch für Männer die Startnummern ausgegangen, denn einige Herren mussten schließlich ebenfalls mit D-Nummern laufen, nachdem man die Startnummern über 9000 rein für den Frühlingslauf verwendet hatte. Obwohl es eine weitere Buchstabennummer, die P-Version für die Tempomacher (pacemaker), schon lange gibt, wurde sie erst heuer zahlreichen Läufern und Zuschauern so richtig bewusst; schließlich hatte sie der Sieger an die Brust geheftet und damit für eine ganz und gar nicht alltägliche Situation im Marathongeschehen gesorgt.

Bis Meldeschluss am Samstagabend hatten sich letztendlich genau 8973 Mutige für den Marathon angemeldet. Deren 72 schworen allerdings vorzeitig dem Heldenrum ab und gingen nicht an den Start. Von den verbliebenen 8901 Unentwegten wurden 395 von der Streckenführung vernichtet (oder war's



Die Grafik zeigt die Aufteilung der Marathonläufer auf die einzelnen Altersklassen. Das Gros der Läufer befindet sich bei den Männern im Altersbereich zwischen 35 und 40 Jahren; gerade da soll die Ausdauer für Marathons ja auch am größten sein. Bei den Frauen zeigt sich ein relativer Überhang in jungen Jahren. Hier waren in der Klasse W20 die meisten Läuferinnen im Ziel. Übrigens: der jüngste Teilnehmer war erst 14, der älteste schon 74

das Wetter oder mangelndes Training oder gar ein fehlender Chip!?). Das Ziel erreichten damit 8506 Glückliche, das sind gut 95 %. 50 Läufer allerdings hatten ein besonders schlechtes Gewissen. Um nicht länger darunter leiden zu müssen, wurde ihnen vom Pentek nachgeholfen: Eine fehlende Kontrollzeit bei Halbmarathon oder Lusthaus ließ sehr schnell auf eine künstliche Streckenverkürzung durch diese Läufer schließen, und die Disqualifizierung war nur eine Frage von Sekunden. Dabei sind die Zeiten der Disqualifizierten durchaus nicht unbeachtenswert, wären sie doch für eine Headline in den CNN-News allemal gut genug gewesen. Einige Läufer brachten gar das Kunststück zuwege, die erste Hälfte in 2 Stunden und die zweite in einer Stunde zurückzulegen und schrammten damit nur knapp am Halbmarathon-Weltrekord vorbei! Von den nunmehr 8466 ehrlichen Zieleinläufern (eigentlich waren es wieder 8470, doch davon später mehr) ergibt sich folgende Aufteilung der Endzeiten in Halbstunden-Schritten:



Aus dem Diagramm geht deutlich hervor, dass sich die Masse der Marathonläufer im Zeitbereich von 3:30 bis 4:00 über die Strecke bewegt und hier schon für beträchtliches Verkehrsaufkommen sorgt: laufen in diesen Minuten doch pro Sekunde fast zwei Läufer über die Ziellinie.

In diesem Rahmen soll auch nicht verschwiegen werden, dass zwar die Quantität zunimmt, die Qualität aber seit Jahren zurückgeht, selbst dann, wenn man wetterbedingte Ausnahmesituationen berücksichtigt (sogar beim Regen-, Schnee- und Windmarathon 1996 kamen mehr Läufer unter drei Stunden ins Ziel als heuer!). Vor allem die Anzahl der guten Läufer aus dem Ausland ist kontinuierlich zurückgegangen. Ein Vergleich mit 1993, als ähnliches Wetter herrschte, bestätigt dies: Von den Finishern unter drei Stunden waren damals 246 Ausländer und 301 Österreicher (gesamt 547!!!), heuer nur mehr 82 Ausländer und „nur“ 304 Österreicher („nur“ deshalb, weil gleichzeitig Staatsmeisterschaften stattfanden), gesamt also nur 386. Noch augenscheinlicher: Unter den ersten 100 waren damals 67, heuer nur mehr 23 Ausländer. Anscheinend hat die Terminverschiebung auf Ende Mai hier ein großes Loch in der Spitze gerissen!

Interessant ist auch ein Vergleich der Zeiten des Erst- und Letztplatzierten: so hätte der Sieger (2:08:48) die Strecke fast dreimal laufen können und wäre damit auch nur knapp hinter dem Letzten (6:09:47) ins Ziel gekommen (wenn er's ausgehalten hätte). Allerdings wäre er dann um einen Autoslalom nicht herumgekommen, denn der offizielle Zielschluss war nach 5:10 Stunden. Doch lässt der Veranstalter hier große Nachsicht walten und nimmt auch die später Einlaufenden noch in die Ergebnisliste auf. Immerhin waren dies heuer 188 zahlende Kunden, die die magische 5:10er-Marke verfehlten.

Dass der Sieger überhaupt Sieger wurde, hatte er dem bekannten Missgeschick des Zweitplatzierten Simon Bor zu verdanken, der sich nach Durchlauf durch die Werbe-Brücke bereits im Ziel wähnte und „abschwang“. Zwar „verlor“ er dadurch Siegerscheck und Auto, war damit aber einer von zweien, die ihre Startnummer mit der Zielplatzierung gleich hatten: Bor hatte Nummer 2 und wurde 2., und Josef Haderer aus Wien kann sich mit Startnummer 3769 über den 3769. Platz freuen.

CERNY Rudolf

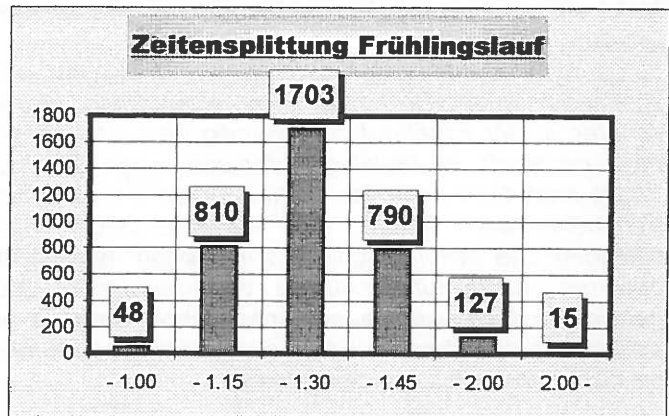
Ein nicht unwesentliches Leistungsmerkmal für die Beurteilung, ob es sich um einen guten oder einen schlechten Lauf gehandelt hat, ist für viele Läufer die Halbmarathon-Durchgangsmarke, gibt sie doch im groben Aufschluss darüber, ob das Rennen optimal eingeteilt war oder sich im Verlauf vom Kampf zum Krampf entwickelte. Umso länger jemand für die letzten 21 km braucht, umso mehr hat er sich in den ersten 21 km verausgabt. Hierbei ist es dann nicht mehr nur ein Kampf gegen die Kondition, sondern vor allem gegen sich selbst. Und dass an diesem Vormittag viele Duelle gegen den eigenen Körper und Geist gefochten wurden, lässt sich an den Zahlen leicht feststellen: nur 1.105 Läufer konnten die zweite Marathonhälfte in einer besseren Zeit bewältigen als die erste, das sind gerademal 13 % der Finisher. Die restlichen 7.361 werden die Prater-Hauptallee wohl nicht als die schönste Marathonstrecke der Welt empfunden haben.

Der Wiener Ayhan Omer wird sich einen weiteren Marathonstart gründlich überlegen – er dürfte den größten Fight aller Teilnehmer mit sich selbst ausgetragen haben. Beim Halbmarathon war er in 1:47:06 noch 3.152., dann aber hat's ihn ordentlich zerlegt: die zweite Hälfte in 3:23:47 (der Eifflangsamste überhaupt) bedeuteten eine Leistungseinbuße um fast 100 % - Platz 8289. Weitere 32 Läufer hatten mit über einer Stunde Verspätung in der zweiten Marathonhälfte auch nicht gerade die optimalste Kampflinie gefunden. Hingegen dürfte der Wiener Josef Cernik noch heute über seine Leistung jubeln und wohl jede Woche einen Marathon laufen wollen. Seine Leistung ist ganz sensationell. Bei km 21 war er mit einer Zeit von 2:07:08 noch abgeschlagen an 7029. Stelle, doch dann schaltete er den Turbo-Läufermotor ein. Mit 1:43:01 durchlief er die zweite Hälfte als 1354. und wurde noch Gesamt3919. Damit überholte er noch fast das halbe Feld (3.110 Läufer), im Schnitt musste alle 7 Meter einer daran glauben.

Die sicher gleichmäßigste Leistung gelang sechs Läufern: Sie liefen die zweite Hälfte auf die Sekunde gleich schnell wie den ersten Halbmarathon. Der durchschnittliche Teilnehmer beim Wien-Marathon ist männlich, stammt aus Wien, ist 38 Jahre alt und läuft die 42.195 Meter in 3:55:35!

Nachdem für den Staffelnbewerb im Rahmen des Marathons überhaupt keine Nachnennungen mehr entgegengenommen wurden (bei 537 vorgemeldeten Staffeln war Schluss), gab es auch im Frühlingslauf ein vorzeitiges Aus, wodurch einige Laufwütige, die um jeden Preis (im wahrsten Sinn des Wortes) noch nachträglich mitmachen wollten, gezwungen waren, auf noch freie Plätze beim Marathon umzusteigen. Aufgrund des zwar zeitlich teilweise verschobenen Startes des Frühlingslaufs, aber der baldigen Vermischung mit den Marathonläufern ließen hier die ersten Kilometer der Laufstrecke, vor allem aber auch die erste Verpflegungsstation, keine größeren Teilnehmerzahlen mehr zu. Das Problem wird sich allerdings in dieser Form nächstes Jahr nicht mehr stellen, da die Einstellung des Frühlingslaufes über die jetzigen 14,2 km geplant ist (Näheres im gesonderten Bericht). Heuer noch hatten 3.493 Läufer die Gelegenheit, abseits, aber doch im

Rahmen eines Marathons Wettkampflauf ohne größeren Leistungsdruck über eine bewältigbare Distanz zu schnuppern – sie erreichten den attraktiven Zielbereich am Rathausplatz mit der Gewissheit, es geschafft zu haben und nicht, so wie die Marathonis, noch 28 km durch die Straßen Wiens ziehen zu müssen. Auch hier zeigt sich eine ähnliche Leistungsdichte wie über die Langdistanz: die Hälfte der Finisher liegt im Zeit-



bereich von 1:15 bis 1:30 Stunden und damit im breiten Mittelfeld. Die durchschnittliche Endzeit im Frühlingslauf betrug 1:23:19.

Unter den 15 Läufern, die länger als 2 Stunden unterwegs waren, befanden sich 4 Nimmermüde, die anscheinend beim Rathaus nicht genug hatten und noch einen Sprung in den Prater machen wollten. Wie anders wäre es zu erklären, für 14,2 km Zeiten von 3:41 bis 4:25 brauchen zu müssen. Bei einem gemütlichen Spaziergang wäre man da ja noch immer schneller. Daher muss man wohl die Zahl der Marathon-Finisher auf 8.470 erhöhen.

Analog zum Marathon führte auch beim Frühlingslauf die große Teilnehmeranzahl zu undurchsichtigen Startnummernvergaben. Betrug beim Marathon die Frauenquote „nur“ knapp 12 % (1.003 Läuferinnen), so lag sie beim Frühlingslauf bei sensationellen 40 % (1380 Starterinnen). Demzufolge hielt auch hier das dreistellige F-Nummernsystem dem Ansturm nicht mehr stand. Daher wurden für weibliche Läufer zusätzlich die Startnummern ab 9000 verteilt. Für Männer gab es den Nummernblock von 1000 bis 2713, wobei aber auch aus diesem Kontingent noch Nummern an Damen vergeben wurden. Zur Wahrung der Einheitlichkeit wird in Zukunft ein neues Startnummernsystem unumgänglich sein.

Analog zum Marathon gab es auch im Frühlingslauf korrelierende Platzierungen: die Startnummern 855 und 1420 erreichten auch die Schlussplatzierungen 855 und 1420.

Der Statistik halber sei es erwähnt: wären die Frühlingsläufer nicht im Massenstart losgelaufen, sondern einer hinter dem anderen, nachdem der vorige das Ziel erreicht hat, so hätte dies 202,5 Tage gedauert. Beim Marathon wird's da schon astronomisch: Die Summe aller Zieldurchlaufzeiten ergibt hier die stolze Anzahl von 3 Jahren und 9 ½ Monaten.

Die Marathon-Zukunft in Wien

Ein Streckenrekord bei den Herren, ein Streckenrekord bei den Damen – der Wien-Marathon hat 2000 internationale Klasse erreicht. Eigentlich könnte der Veranstalter voll zufrieden sein. In Wahrheit kann er's aber nicht. Denn die Strecke, vor allem der Startbereich, platzt aus allen Nähten und ist einer angesehenen Top-Veranstaltung nicht mehr würdig. Am 20. Mai 2001 bei der 18. Auflage wird es daher eine geänderte Streckenführung geben, die mittlerweile dritte.

Wolfgang Konrad rechnet mit überdimensionalen Steigerungen der Teilnehmerzahlen. Für die nächsten fünf Jahre träumt er bereits von 30.000 bis 35.000 Läufern, im Marathon an die 15.000, und auf diese Massen soll auch der Startbereich abgestimmt werden. Dass dafür die Möglichkeiten in Wien begrenzt sind, ist eine Tatsache, worüber man nur schwer hinwegkommt. Als breites Startgelände würde sich hierfür der Gürtel in verschiedenen Bereichen anbieten, wovon sich der Europaplatz vor dem Westbahnhof wohl am besten eignen würde. Nicht nur, dass hier der Schnittpunkt zweier U-Bahn-Linien, die Ankunft aus West-Österreich und zahlreiche Parkmöglichkeiten für eine optimale Erreichbarkeit sorgen würden, wäre der Name des Platzes auch von symbolischer Bedeutung für eine internationale Sportveranstaltung. Nachteil: Wo soll's nach dem Start hingehen? Da kommt nur eine West-Ost-Streckenführung in Frage, denn eine Nord-Süd-Linie ist in Wien vor allem in diesem Bereich aufgrund des doch sehr kuppigen Geländes attraktiv nicht gangbar.

Ein großer Startbereich, der auch nicht allzu viele Veränderungen an der derzeitigen Streckenführung erfordern würde, wäre im Bereich Purkersdorf. Die Autobahnwesteinfahrt würde die Massen leicht aufnehmen können. Allerdings mangelt es hier schlicht an Attraktivität, und auch bezüglich der Anreise zum Start würde man ähnlich der Wachau an logistische Grenzen stoßen. Gerüchteweise geht aber der Plan doch in diese Richtung, da bereits zu vernehmen war, dass nur die ersten zehn Kilometer der Streckenführung geändert werden sollen.

Wo also wirklich gestartet wird, werden wir spätestens im September wissen, wenn die neue Strecke präsentiert wird. Worauf man sich bereits festgelegt hat: Das Ziel wird weiterhin am Rathausplatz sein, wo dank dem kleinen Stadionambiente die einzigartige Stimmung erhalten bleiben soll. Außerdem stirbt der Frühlingslauf, dafür wird es einen Halbmarathon im Rahmen des VCM geben, was auf die Streckenführung ebenfalls Einfluss haben wird. Bleibt nur zu wünschen, dass die erhofften Teilnehmerzahlen in Zukunft auch Wirklichkeit werden und nicht an der Realität vorbeigeplant wird. Laufen ist derzeit ein Trend, aber Trends sind bekanntlich veränderlich. Nur eines ist ganz sicher: auch der neue Marathon wird wieder 42.195 km lang sein...

VCM 2000 - Die LC-Waldviertler

Dass die Waldviertler nicht nur auf heimatlichen Gründen schnell sind, sondern auch im Marathon gute Figur zeigen, bewiesen sie beim VCM am 21. Mai 2000 in Wien. Mehr als ein Prozent der Helden stammt aus unseren Breiten.

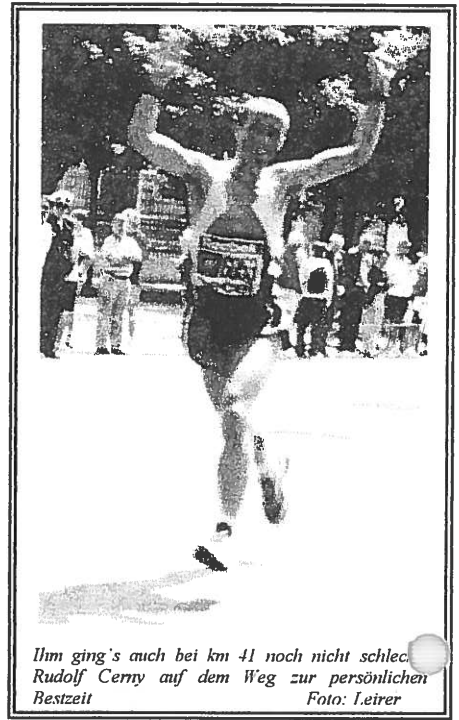
86 Läuferinnen und Läufer mit Wohnort „Waldviertel“ oder zumindest einem Bezug zu ihrer ehemaligen Heimat konnten in der Ergebnisliste ausfindig gemacht werden, dazu nochmals 39 Frühlingsläufer und einige „Staffler“. Wollte man 1999 noch das Wetter verfluchen, so konnte sich heuer wohl niemand über schlechte Bedingungen beklagen. Die Zeitunterschiede zum Vorjahr lassen, abgesehen von leistungsmäßigen Verbesserungen, doch deutliche Hitzeabschläge erkennen. Ohne Garantie auf Vollständigkeit haben wir die Leistungen einiger Marathonis näher unter die Lupe genommen.

Dass man auch im fortgeschrittenen Alter noch tolle Verbesserungen erzielen kann, zeigte unser derzeit ältester Marathonman **Friedrich Hirschböck** vom ULC Horn: Mit 3:51:14 war

Seine Endzeit ist es allerdings wert, in zwei Teile zerlegt zu werden:

1. Halbmarathon in 1:31:30,
2. Halbmarathon in 1:24:25, damit entgegen dem allgemeinen Trend um 7:05 Minuten schneller – Waldviertel-Rekord! Von den Zwettlern noch stark waren **DI Arnold Kainz** mit 3:09:14 und **Johann Gari** mit 3:12:37. Für die Gmünder war im Bereich um drei Stunden noch **Reinhard Edinger** erfolgreich (3:04:26, minus 9 Minuten).

Zwei Legionäre fast gleichauf, aber nur



Ihm ging's auch bei km 41 noch nicht schlecht. Rudolf Cerny auf dem Weg zur persönlichen Bestzeit. Foto: Leirer



Vier ULC Horner, noch frisch und unverbraucht: Manfred Böhm (noch unwissend über seinen vergessenen Chip), Gerhard Eichinger, Rudolf Cerny, Franz Eidher vor dem Start beim Schloss Schönbrunn. Foto: Mödlagl

der 58jährige über die Langdistanz um gleich 21 Minuten schneller als beim Hitzekampf 1999. Noch deutlicher steigerte sich Vereinskollege **Walter Schubert** – von 4:07 auf 3:32. Das liegt sicher nicht nur am Wetter!

Unser Obmann-Stellvertreter **Mag. Helmut Kahler** vom LT Gmünd kam auf eine Endzeit von 3:44:59. Der Waldensteiner **Josef Bock** verbesserte um 18 Minuten auf 3:18:35.

Obmann **Gerhard Eichinger**, der aufgrund seiner Moderatoren-Tätigkeit beim Waldviertelcup in seiner Heimat nicht starten kann und daher „fremdlaufen“ muss, fand in Wien Zeit dafür und hielt sich mit 3:16:40 nur so kurz als nötig auf der Strecke auf (Erich Scharf zog als Hase seinen Trainer ins Ziel). Schöne Verbesserungen auch noch für weitere ULC Horner: **Franz Hörmann** lief 28 ½ Minuten schneller auf eine Endzeit von 3:24:11, **Ewald Frank** „nur“ 8 ½ Minuten auf 3:15:31, dafür blieb er aber gerade noch dreistellig – Platz 999. Vor ihm **Wolfgang Lachmayr** mit 3:13:32.

Spitzenleistungen gab's auch beim SC Zwickl Zwettl: Um in diesem Zeitbereich grandiose 34 Minuten gegenüber 1999 verbesserte **Josef Schiller** seine Marathonbestzeit auf 2:50:53, und **Werner Sommer** ging mit 2:55:55 um 14 Minuten früher als im Vorjahr aus dem Rennen.

bei Start und Ziel, dazwischen herrschte Alleinkampf: Der Gmünder **Christian Strasser** kam seiner Staatsmeisterschaftszeit von Klagenfurt 1999 mit 2:52:56 ziemlich nahe; **Reinhard Winter** kam dafür seinem LCC-Vereinskollegen mit 2:53:01 im Finish noch bedenklich nahe.

Neue persönliche Bestzeit auch für **Dr. Peter Preis**: Der Waidhofener schaffte mit 2:57:45 endgültig die Aufnahme in den Club der Unter-Drei-Stunden-Marathonis.

Voriges Jahr noch in den Praterauen erbarmungslos versunken, zeigte ULC Horn-Obmann **Franz Eidher** heuer, dass er noch enorm viel drauf hat. Mit 2:42:53 blieb er angesichts der aufgelockerten Spitzengesellschaft noch zweistellig: Platz 65. Dabei war er sogar bester LC Waldviertler – bis Kilometer 36, ehe Vereinskollege **Rudolf Cerny** auf seiner Überholjagd auch vor Eidher keinen Respekt zeigte. Gleich dem Echsenbacher Sommer trödelte Cerny die erste Hälfte (absichtlich) herunter und blies ab dem Riesenrad zum Halali: Den 2. Halbmarathon absolvierte er mit 1:18:23 als schnellster Österreicher in seiner Altersklasse (gesamt 20.), im Ziel mit 2:41:35 um 16 ½ Minuten schneller als 1999 (Platz 54). Ähnlich beschaulich gings auch der ULC Horner **Gerhard Stitz** an, ließ sich aber vom hohen Schlusstempo nicht mitreißen. Er wollte einfach seinen Spaß beim Laufen haben, und den hatte er auch mit 2:48:20.

Ronnie Smetacek, ein LCC-Wiener, aber doch auch ein Waldviertler, wurde seiner Favoritenrolle als bester Unsriger gerecht. Da die Luft an der Spitze sehr dünn ist, wurde es leider nichts aus den angestrebten 2:23. Letztlich blieb aber die Uhr bei 2:31:52 noch um neun Minuten früher als 1999 stehen. Das reichte für Platz 19, das reichte für den siebentbesten Österreicher, und das reichte wieder nicht für eine Siegerprämie (beim sechsten stoppt die Marie). Kleiner Trost: In der Mannschaft hat es für den Staatsmeistertitel gereicht.

Gereicht hat es auch dem Waidhofener **Manfred Böhm**. Er schmiss den Marathon beim Lusthaus hin, und das fiel ihm auch gar nicht schwer: hatte er doch seinen Chip (der eigentlich eh nicht seiner war) im Auto vergessen. Monatelanges aufwendiges (Über-) Training wurde damit am Asphalt aufgegeben...

(Datenstand 21. 5. 2000)

CERNY Rudolf

"Die ewige Bestenliste des LC-Waldviertel"

Eine bestens eingeführte Tradition setzen wir auch im Waldviertler Laufkurier fort: Die Liste der „Unter-3-Stunden-Marathonis“. In diese Liste sollen alle LC-Waldviertel-Mitglieder mit der außergewöhnlichen Leistung, einen Marathon unter der 3-Stunden-Schallmauer absolviert zu haben, aufgenommen werden. Bei persönlichen Verbesserungen oder Vereinszugängen wird die Aufstellung natürlich laufend aktualisiert. (Sollten Fehler auftreten, so bitten wir um kurze Nachricht)

Unter-3-Stunden-Marathonis

1.	Schiffer Michael	2:36.32	Wien	1994
2.	Gratzl Heinz	2:38:04	Wien	1996
3.	Eidher Franz	2:38.51	Wien	1994
4.	Stitz Gerhard	2:40:27	Venedig	1999
5.	Cerny Rudolf	2:41.35	Wien	2000
6.	Weiss Thomas	2:46:11	Frankfurt	1999
7.	Hametner Franz	2:49.01	Wien	1988
8.	Zechmeister Andreas	2:49:17	Wien	1997
9.	Strasser Christian	2:52:10	Klagenfurt	1999
10.	Kuttner Emmerich	2:53.08	Wien	1991
11.	Eichinger Gerhard	2:53.59	Lüttich	1991
	Bock Bernhard			
	Keindl Manfred			
12.	Langthaler Franz	2:57.07	Wien	1993
14.	Frank Ewald	2:59.43	Wien	1988

Exklusiv-Interview!

Die Tatsache, dass Rudi Cerny die zweite Hälfte des Marathons um vieles schneller lief als die erste, macht uns neugierig: was war los mit ihm? WWLK erwartete den noch sichtlich fertigen und einigermaßen verwirren LC-Waldviertel-Läufer dazu zu einem Exklusiv-Interview unmittelbar nach dem Zieleinlauf.

WWLK: Rudi, hast dich in der ersten Hälfte verlaufen?

Rudi: Na, kann ich mir nicht vorstellen, ich bin von einer Jausenstation zur anderen gelaufen.

WWLK: Warum warst dann bis zum Riesenrad so langsam? Warst vielleicht gar lumpen am Samstag?

Rudi: Nein, na wirklich nicht! Höchstens ein bisschen. Okay, ich geb's ja eh zu. Ich war am Samstag noch am Maturaball in Waidhofen. Aber nur bis um eins.

WWLK: Wie ich dich kenn, hast dir da noch einige Krügel rein geschossen?

Rudi: Kein Kommentar! Ich kann mich nur an zwei Wodka-Orange erinnern.

WWLK: Und daher hast dich die ersten Kilometer ausgeruht!

Rudi: Nein, so war's nicht. Ich wollt mich von Anfang an einem Hasen anhängen. Einem läufigen.

WWLK: Hast einen g'funden?

Rudi: Irgendwie schon. Vor mir war plötzlich wer mit langen Haaren.

WWLK: Eine flotte Maus?

Rudi: Flott schon, aber nicht Maus. Nein, es war der Strasser Christian. Den wollt ich dann auch nicht hängen lassen, weil ich ihm moralisch noch was schuldig bin. Schließlich war er beim Gmünder Lauf so nett zu uns und hat uns 20ern die erste Ergebnisliste zukommen lassen. Noch vor der Siegerehrung. Sonst hätt' er eh a Runde brennen müssen.

WWLK: Aber der Stitz Gerhard wurde auch in eurer Nähe gesichtet.

Rudi: Der ist bei km 6 aufgetaucht. Und dem wollt ich nicht davonlaufen, weil mit dem hast immer a Show. Außerdem kennen wir jetzt die halben Zuschauer namentlich. Den Stitzi kennens in Wien nämlich wie das falsche Geld.

WWLK: Ins Ziel bist aber ganz allein gekommen.

Rudi: Der Stitzi traf am Schwedenplatz seinen Schwager. Mit dem hat er eine Runde getratscht. Und vom Strasser wollt ich mich nicht so schnell trennen, weil der hatte einen Begleiter, der ihn mit Kraftgschloder versorgt hat, und da hab ich auch immer mitgenascht.

WWLK: Beim Riesenrad bist aber mit enormem Tempo ohne Strasser vorbeigezogen.

Rudi: Ich wollt mir einen Vorsprung herauslaufen.

WWLK: Warum das?

Rudi: Ich hab schon g'nug gehabt vom Wasser und dem süßen Zeugs. Ich wollt im Schweitzerhaus schnell a Bier, aber s'Fassl war grad leer.

WWLK: So a Pech!

Rudi: Na wirklich.

WWLK: Und das hat dich nicht demoralisiert?

Rudi: Irgendwie schon. Ich hab a Halluzination kriegt. Vor mir is a Krügl g'laufen und immer schneller worden.

WWLK: Und du hinten nach.

Rudi: Das kannst annehmen. Bei km 36 war da noch so ein Blau-Uniformierter vor mir: der Eidher Franz, vom Hametner begleitet, diesmal ohne Reisetasche. Die beiden hab ich auch noch putzt.

WWLK: Wie hat der Franz reagiert?

Rudi: Ich hab nur g'hört: Bist deppert, der hat an Zug oben. Dabei hab ich gar nicht vom Krügl getrunken.

WWLK: Bist bester Waldviertler hinterm Ronnie. Bist glücklich?

Rudi: I brauch jetzt endlich a Bier. Wo gib'ts do ans? (Und weg war er!)

REIM-TIME

Nie wieder Marathon?

Wenn alle Autos stille steh'n,
d'Leut mitten auf der Straße geh'n,
wenn's in den Gassen ruhig ist
und man die schlechte Luft vermisst,
wenn ferne man was keuchen hört
und der Schweiß den Sinn betört,
wenn am Platz die Musi' spielt
und der Applaus den Sportlern gilt,
wenn Tausende die Schuhe schnüren
und die Füß' mit Hirschtalg schmieren,
wenn Massen sich im Prater plagen
und beim Lusthaus fast verzagen,
wenn die U 4 schon übergeht
und alles sich um's Laufen dreht,
dann steigt in Wien das Laufevent
der Marathon, wo alles rennt.

Schon siebzehnmahl, man glaubt es kaum,
erfüllt man sich in Wien den Traum
vom Nachahmen der Heldensage,
als zu Zeiten alter Tage
die Griechen d'Perser niederhauten,
worauf die Sieger schleunigst schauten,
die Nachricht nach Athen zu bringen.
Dazu mußst' man einen zwingen:
Pheidippides war auserkoren,
doch er hat den Kampf verloren.
In d'Holzbock und im Kriegergwandl
lief er vierzig durch das Landl,
weil er an Schmarn trainiert g'habt hat,
hat's ihn in Athen niederdraht.
(Hätt's damals schon an Mercel geb'n,
wär er vielleicht noch heut' am Leb'n!)
Weil Pheidipp' da so mutig war,
laufen heut' das ganze Jahr
die Leut' im Training ihre Runden -
wennst in der Arbeit würd'st so g'schunden!

Vor siebzehn Jahr' beim Jungferlauf
waren noch nicht viele d'rauf.
G'rad' achthundert, schief beguckt,
rannten damals wie verrückt.
Als Läufer warst da ein Exot,
für narrisch g'halten, ein Idiot;
nur angebendes Autolenken
zeugte da von Fortschrittsdenken.
Doch die Läufer wurden mehr,
die Starterfelder wuchsen sehr.
Einst unter'm Bürgermeister Gratz
war noch der Start am Rathausplatz,
über'n Ring ging's in den Zweiten,
und schon begannen steile Zeiten,
denn jetzt galt es hart zu fighten

gegen Wind von allen Seiten,
auf der Reichsbruck' kann er an,
bevor's geht weiter nach Kagran.
Im Donaupark noch eine Runde,
dann in den Prater zur Rotunde.
Wer in der Hauptallee den Kampf verlor,
sah nicht mehr das Ziel beim Heldentor.

Die Läufer motzten, denn wer lief,
fand den Kurs nicht attraktiv.
Die Steilheit bei der Donaubrücke
gar zu sehr auf den Laufschnitt drücke,
und erst der Wind, wenn er dort blies,
als Tempotöter sich erwies.
Doch was die Strecke dieser Art kann,
sah man beim Gerhard Hartmann:
sein Siegeszug hat da begonnen -
dreimal en suite hat er gewonnen.
Auch der Ö-Rekord im Marathon
stammt von dieser Strecke schon.
Zwar gib'ts den Kurs schon lange nimmer,
doch die Zeit, sie hält noch immer.

Fünf Jahre nach der Premiere
zog man aus der Kritik die Lehre
und nahm den Kurs vom Laufprogramm.
Denn als der Wolfgang Konrad kam,
erfand man eine neue Strecke
und leg't den Start zu diesem Zwecke
vor das Schloss Schönbrunn hinaus.
Nach Hütteldorf ging's westlich raus
und dann hinein zur Ringstraße,
durch's Rathaus lief da noch die Masse,
im Neunten zur Roßauer Lände,
Urania - und dann die Wende:
nur ein paar Schritt' im Prater drinnen
spürt man den Leidensweg beginnen.
Bei Riesenrad und Messehallen
sind manche geistig niederg'fallen.
Die Hauptallee, so wird berichtet,
hat die meisten schlicht vernichtet.
Das Lusthaus als Kriterium
bringt den stärksten Läufer um.
Der Anstieg bei der Stadionbrücke
erweist für viele sich als Tücke.
Dann in der Erdbergstraße rauf,
gaben die letzten Müden auf.
Und beim Schnellbahnhof Wien Mitte
verkürzen sich nochmal die Schritte.
Nur wer's schafft', den Ring z'erreichen,
bekommt von oben jetzt ein Zeichen.
Mit Höllentempo scheint's, so geht er
vom Applaus gestärkt die Meter
vorbei bei Oper und Museen,
keiner bleibt da jetzt mehr steh'n.
Man weiß, man hat es bald geschafft,

daher kann man jetzt mit letzter Kraft
die Angeschlag'nen überholen,
auch wenn fast rauchen schon die Sohlen.
Und endlich sieht man s'Parlament,
was s'Zeug jetzt hält, wird weiterg'rennt.
Erst links, gleich rechts, es fehlt nicht viel,
nur Augenblicke sind's zum Ziel.
Die Leute schrei'n, sie klatschen ein:
„ich werd' doch nicht gar Erster sein?“
Das Ziel, es ist schon nah zum Greifen,
man hört die Pentek-Matten pfeifen,
und endlich pfeift der eig'ne Chip.
Aus. Vorbei, der Mördertripp.
Die Kraft ist weg, man kann kaum steh'n,
die Krämpfe zieh'n, so kannst net geh'n,
die Knie tun weh, du bist benommen,
im Schritt hast einen Wolf bekommen,
die Blasen 'platzt, die Füße brennen:
„Nie wieder werd' ich da noch rennen!
Als ich die Anmeldung beschrieb,
hatt' ich wohl an großen Hieb.
Mein erster und mein letzter Lauf!
Nie mehr leg' ich einen d'rauf!
Am Nagel häng ich meinen Nike -
kan Meter renn i mehr, jetzt streik i.
Ich schlüpf nie mehr in Adidas,
weil geg'n das Rennen hab i was.
Niemand läuft mehr in meim' Reebok,
nächst's Jahr läuft s'TV und i hock
davor und trink a Flaschl Bier -
die quäl'n sich und wie guat geht's mir!“

In rachitischer Bewegung
kämpfst dich vor zu der Verpflegung,
schiebst ein paar Bissen in dich rein,
schaust ins Narrenkastl drein
und denkst daneb'n beim Wassersaufen:
„Zwaravierzig Kilometer g'laufen!
A tolle Leistung, eh enorm,
so schlecht bin i jo net in Form.
Für mehr Training müsst' i sorgen,
Talente sind in mir verborgen.“
Vergessen ist die Mordsstrapaz:
„Mi'n zweitausendsechsten Platz
lieg ich jo fast im Spitzenfeld.
Ich lass' mich feiern wie ein Held.
Auf mich bin ich mächtig stolz.
Könn't's sagen über mich, was' wollts.“
Mit einer Menge Selbstvertrauen
tu ich Lauftermine schauen.
Mit einem M am linken Rand
ist der Lauf schon in'tressant.
Denn heimlich träum' ich schon davon:
„Wann ist der nächste Marathon?“

Alles bestens?

„Ein jeder Kramer lobt sei' Ware!“ Ein Ausspruch, der auf viele Bereiche des täglichen Lebens umgewandt werden kann. Wird immerzu gleiches getan, lässt sich ein gewisser Anflug an Betriebsblindheit nicht verhindern. Umso mehr ist man an Kritik von Außenstehenden angewiesen und sollte darauf auch reagieren.

Dass bei einer Großveranstaltung mit einigen Tausend Mitwirkenden, wie es ein Marathon nun einmal darstellt, immer wieder Probleme auftreten können, versteht sich von selbst. Den Organisatoren soll hier auch der gute Wille, derartige Unzukömmlichkeiten so gut wie möglich von vornherein auszuschließen oder deren Auswirkungen so niedrig wie möglich zu halten, gar nicht abgesprochen werden. Wenn man sich aber im Läuferkreis etwas umhört, so erhält man doch den Eindruck, dass man gewisse Unannehmlichkeiten, die teilweise einfach lösbar wären, locker in Kauf nimmt, und das seit Jahren.

Den kleinen Handzettel mit den wichtigen Informationen für die Starter liest jeder Läufer jährlich wieder aufs Neue, und er scheint uns schon so bekannt wie die eigene Hosentasche zu sein. Seit Jahren lesen wir hier die gleichen frohlockenden Passagen wie „im Startbereich sind ausreichend Toiletten vorhanden“ oder „werfen Sie die leeren Trinkbecher in die Abfallbehälter neben der Laufstrecke“. Die Realität kennt auch jeder: Bei den für über 13.000 Menschen viel zu wenigen vorhandenen 26 WC-Buden ist schon eine Stunde vor Start ein heillosler Andrang, der sich bis zum ultimativen Schuss nicht mehr auflöst und auch die anderen Teilnehmer, die nur zur Garderobeabgabe oder ihrem Startbereich wollen, in ihrem Fortkommen hindert. Die Aufstellung der Kleider-LKWs selbst ist ebenfalls seit jeher ein Problem, das in der Hadikgasse selbst nicht anders zu lösen ist und durch Zunahme an Kleidersäcken nur noch schlechter wird, da die LKWs nicht mehr werden. Dass die Abgabe der Kleidersäcke um 8.30 Uhr beendet wird wie am Informationszettel angeführt, kann natürlich nur als zarter Hinweis zu verstehen sein, aber mehr schon nicht. Würde man wirklich um halb neun die Ladeflächen dicht machen, gäb's vor lauter Aufstand und Tumult keinen Marathonstart mehr.

Bei der verkehrsmäßigen Erreichbarkeit des Startbereiches steht es leider nicht zum besten. Mit Privatautos gar nicht anfahrbar, gibt es auch beim U-Bahn-Zubringer Probleme. Nur eine Linie mit relativ schmalem Haltestellenbereich kann niemals die flüssige Zuführung derartiger Menschenmassen sicherstellen.

Da es im Vorjahr mehrere massive Beschwerden bezüglich der Startblöcke gegeben hat (zuerst gesamter Marathonstart und danach alle Frühlingläufer), entschloss man sich heuer zu einer neuen Aufstellung, die allerdings die Frühlingläufer auch nicht glücklich gemacht haben wird. Denn als flotter Kurzdistanzläufer hinter ca. 6000 Marathonis (im Zeitbereich bis 4:30 Stunden) anlaufen zu müssen, bedeutet etwa ein Drittel der Strecke Stau und Zickzackkurs.

Dass die Organisation der Verpflegsstellen, vor allem auf den ersten Kilometern, einem Hochseilakt gleicht, ist nicht zu verhindern. Trotzdem wird sich nicht jeder Marathonläufer darüber gefreut haben, dass es erst bei Kilometer 15 zum ersten Mal isotonische Getränke gab. Bis dahin musste man mit Wasser oder Eigenverpflegung auskommen. Von großen Abfallbehältern im Verpflegungsbereich natürlich keine Rede, was für die Schlussläufer einen nicht ungefährlichen Hürdenlauf über Hunderte von am Boden liegende Plastikbecher bedeutet.

Eine gewisse „Ergebnismaximierung“ des Veranstalters lässt sich nicht ganz abstreiten. Wiewohl in der Ausschreibung von maximal 8000 Startern die Rede war, hat man sich, nachdem die Anfragen immer mehr zunahm, doch sehr rasch für die Entgegennahme weiterer Anmeldungen entschlossen, ohne im Startbereich dafür wirklich Vorsorgen getroffen haben zu können außer nach hinten auszudehnen. Auch mit der jahrelangen Tradition eines Starter- bzw. Finisher-T-Shirts hat man beim 17. Anlauf endgültig gebrochen und dadurch wieder Ausgaben gespart. Damit hat man auch das vorjährige Problem des Riesenstaus bei der Abholung des Finisher-T-Shirts am Rathausplatz,

einer Lösung zugeführt, nämlich dahingehend, dass es dieses Problem heuer ganz einfach nicht mehr gegeben hat. Ein Problem, das es heuer auch zum letzten Mal gab, ist die Vermischung der letzten Frühlingläufer mit der Marathonspitze im Zielbereich kurz vor dem Rathausplatz, was bei der ORF-Liveübertragung gut zu sehen war. Da der Frühlingsslauf ausstirbt, braucht man hierfür keine Lösung mehr. Portokosten wurden mit der Einstellung des Ergebniskartenversandes ebenfalls gespart (weil es eh so viele SMS-Anfragen gab).

Wiewohl im Informationsblatt seit Jahren von der ausnahmslosen Disqualifikation von Läufern, die von Fahrrädern begleitet werden, die Rede ist und es dafür minütlich Anlässe gäbe, ist bis heute keine Vollziehung dieser Androhung bekannt; lediglich auf den letzten zwei Kilometern wurde von den Ordnern angeblich ziemlich rigoros durchgegriffen, indem man Radfahrer und leider auch Zuschauer vom für die Läufer in dieser Phase viel zu breiten Ring auf die Seitenstreifen verbannte.

Einige werden's vielleicht gar nicht mitbekommen haben: der Startschuss fiel schon vor 9 Uhr (exakt um 8:57:26 Uhr, um den Block der Hadikgasse bis zum Start des Schloßallee-Blocks um 9.10 Uhr leeren zu können). Was an und für sich kein großes Malheur darstellt, weil sowieso jeder versucht, zeitgerecht anzureisen, wurde bis zuletzt ziemlich geheimgehalten – im Informationszeitalter nicht erklärbar.

Die offizielle Zieluhr nahm es heuer nicht so ganz genau und führte dadurch zur Verwirrung vieler Läufer, die sich in einem besseren Zeitbereich wähnten, als ihnen beim Einlauf eine um 50 Sekunden kürzere Zeit angezeigt wurde.

Nachdem nächstes Jahr vieles oder fast alles anders werden soll, wird es auch viele der aufgezeigten Mängel in der Form nicht mehr geben. Da aber bekanntlich bei etwas Neuem nie alles gleich perfekt funktioniert, wird es auch in Zukunft Grund für Beschwerden geben. Diese werden ja nicht nur in Läuferkreisen besprochen, sondern gehen

dem Veranstalter in einer nicht unerheblichen Anzahl auch schriftlich zu.

Aber nicht nur Negatives soll aufgezeigt werden – es gibt auch genug Lobenswertes: so hat man sich heuer endlich durchgerungen, die Startnummer als offiziellen Fahrschein in der U-Bahn anzuerkennen, nachdem es viele mit der Tarifflicht sowieso nicht so genaugenommen haben (andere Städte im Ausland, aber auch in Österreich, z. B. Graz, haben diesen Service schon lange; Köln gewährt sogar an den vier Tagen der Marathon-Messe unter Vorwissen der



So sieht's aus, nachdem das Marathonfeld eine Verpflegsstelle passierte. Aufgenommen bei km 15 in der Liechtensteinstraße, nach ersten Reinigungsversuchen
Foto: Mödtagl

Startnummer Freifahrt im ganzen städtischen Verkehrsnetz).

Die Verpflegsstellen bei km 5 und 10, wo erfahrungsgemäß der größte Andrang herrscht, hat man erstmals auf beiden Seiten eingerichtet und so gezielt für Stauentlastung gesorgt. Auch hat man heuer den Zielbereich des Mini-Marathons auf die Ringstraße vor das Burgtheater verlegt und damit den Rathausplatz entlastet.

Ein besonderes Service, und hier hat Wien wirklich eine weltweite Vorreiterrolle gespielt, war der SMS-Ergebnisdienst, der relativ rasch und zuverlässig funktionierte und so auch von vielen Interessierten in Anspruch genommen wurde. Dabei war es möglich, einerseits die eigene Zieldurchlaufzeit mittels eines automatisierten SMS durch Auslösung des Computerchips auf das Handy eines vorher festgelegten Mobiltelefonnehmers zu versenden, andererseits die Ergebnisse (auch bei der Halbmarathonmarke) bestimmter Teilnehmer mittels WAP-fähiger Handies abzurufen. Technologiemäßig erste Klasse ist auch die Internet-Homepage des VCM mit einer Vielzahl unterschiedlicher Ergebnisdatenbank-Abfragemöglichkeiten.

Zur Anerkennung der Leistung der Organisatoren darf man aber eines nicht verschweigen: die Ausrichtung eines derartig großen und weiträumigen Ereignisses ist mit beträchtlichen Aufwendungen verbunden, von denen unsereins keinen blassen Schimmer haben kann. An den beschriebenen Organisationsmängeln wird auch nie jemand einen Marathon als schlecht beurteilen, da letztlich jeder für sich allein laufen muss, wozu der Veranstalter nur das Umfeld bestmöglich bereitstellen kann. Ob ein Marathon erfolgreich war, hängt für jeden Einzelnen von seiner Leistung ab. Allein das Gefühl, die Distanz bewältigt zu haben, lässt alles Negative relativ erscheinen.

STITZ SIEG DURCH HASI

Das man als Mann doch öfters auf seine Frau/Freundin hören sollte, hat Stitz Gerhard Hasi's beim Halbmarathon in Deutsch Wagram bewiesen. Eigentlich wollte Gerhard gar nicht an den Start gehen, doch seine Freundin meinte, dass sie Erdbeeren wolle (Anm. d. Red.: für eine Finissherzeit unter 1:23 erhält man in Dt. Wagram 2 ½ kg Erdbeeren). Da nach zwei von drei Runden Gerhards härtester Konkurrent Ben Sahili Ali bei heißem Wetter aufgab, war der Weg für ihn frei. Er gewann mit einer Zeit knapp unter 1:19, mit 9 sec Vorsprung auf Chitil Friedrich (LC Cafe Haferl), denn er im Finish bezwang. Und obendrein gewann Gerhard auch noch einen Gutschein von Sport Konrath über 2500 S. Hasi das hat sich heut ausgezahlt!!!

Sein Können bewies Gerhard auch noch bei anderen diversen Läufen. Dies waren u.a.:

Beim 1. Fischamender Stadtlaf am 9. April 2000 über 10000 m errang er in 34:02 einen Klassensieg in der M 40. Dieser Klassensieg war allerdings hart erkämpft. Seinen härtesten Gegner, Vince Alexander, konnte Gerhard erst gegen Ende um 12 sec distanzieren. Diese Leistung reichte für den 4. Gesamtplatz, der 3. Platz blieb ihm um 15 sec verwehrt. Mit dem abgehaltenen Kinder-, Hobby- und Hauptlauf konnte sich der Veranstalter des 1. Fischamender Stadlaufes mit über 400 Teilnehmer zufrieden zeigen.

Sein Können zeigte Gerhard auch bei dem am 6. Mai 2000 abgehaltenen Matzner Strassenlauf. Der für den LC Cafe Haferl laufende Ben Sahili Ali schnappte aber unserem Mitglied den Klassensieg um 11 sec weg. Trotzdem konnte Gerhard mit dem 2. Platz in der M 40 und dem 6. Gesamtplatz unter 226 Gleichgesinnten zufrieden sein.

Für einen weiteren Klassensieg reichte es wieder beim Eisenstädter Stadtlaf am 4. Juni 2000. Die 9,6 km lange Strecke wurde von ihm in 32:14 bewältigt. Gesamtsieger wurde der für den LCC Wien laufende Spiess Manfred (30:08).

Beachtlich war auch Gerhards Leistung bei den Niederösterreichischen Landesmeisterschaften im Halbmarathon. Insgesamt wurde er in der Landesmeisterschaft 8., in der Seniorenwertung bezwang ihn nur Ben Sahili Ali.

KLASSENSIEGE DURCH EIDHER

Der Obmann des ULC – Horn, Franz Eidher, konnte beim Vila-Vita Lauf in Pamhagen (2. April 2000) und beim zum ÖVL-Cup zählenden Lauf in Hainfeld (29. April 2000) mit Klassensiegen in der M 40 die Heimreise antreten. Bei der über 10000 m abgehaltenen Veranstaltung in Pamhagen reichte Franz's Zeit von 35:30 für den 8. Gesamtrang. Er finishte gerade sechs Sekunden vor Österreichs bester Marathonläuferin, Dagmar Rabensteiner. Auch der für den SC Zwickl Zwettl laufende **TRAXLER Gottfried** überzeugte mit einem 2. Platz in der M 50 (40:16). Insgesamt überquerten 249 Läufer/-innen die Ziellinie. Sieger wurde Manfred Gigl in 32:24.

Da Franz am 1. Mai 2000 als Organisator des Weitersfelder Laufes tätig war, schnürte er seine Wettkampfschuhe zwei Tage vorher beim Hainfelder Stadtlaf (8600 m). Dies sollte sich diesmal so wirklich auszahlen, denn neben dem Klassensieg in der M 40 konnte Franz diesmal auch den beachtlichen 3. Gesamtrang (29:05) erreichen. Er wurde nur von Gerd Frick (27:29) und Köberl Herbert (28:15) geschlagen.

7. Int. Südtirol-Marathon in Neumarkt (ITA)

Am 2. April 2000 absolvierten die beiden LT-GMÜND-Athleten **Bernhard BOCK** und **Alfred BRAUNSTEINER** eine der schönsten italienischen Marathonstrecken. Neumarkt befindet sich in der Provinz Bozen (Südtirol). Diese Marathonstrecke wurde von den Organisatoren bereits vor der ersten Auflage im Jahr 1993 durch einen Mitarbeiter der AIMS offiziell vermessen. Bei idealem Marathonwetter konnte sich der Kenianer David Kirui in 2:12:25 nur 8 sec gegenüber seinen Landsmann Paul Tangus durchsetzen. Den Frauenbewerb gewann die Polin Karina Szymanska in 2:36:44. Die beiden Läufer aus dem Waldviertel konnten beachtliche Platzierungen erringen. Bernhard Bock wurde in 3:04:46 Gesamt-54. und Alfred Braunsteiner's Zeit von 3:17:16 reichte auch noch für die Top 100 (98. Platz).

NACHWUCHS erfolgreich

Auch unsere Nachwuchshoffnungen erbrachten gute Leistungen. Beim 23. Frühjahrswaldlauf in Korneuburg (2. April 2000) erreichten die **Perak-Geschwister** über 6 km den 2. und den 3. Gesamtrang. Jasmin benötigte für die 6 km lange Strecke 30:38, Desiree 32:13.

Großartig schlug sich auch die **Familie Silberbauer** beim 13. Alfred Vogel Gedenklaf in Pottenbrunn (8. Mai 2000). Bei dieser Zugriegel-Veranstaltung wurde u.a. ein Schülerlauf abgehalten. Der jüngste der Silberbauer's konnte den größten Erfolg erreichen. Andreas siegte in der MS1 in 07:44, zweite Plätze konnten Hannes in der MS2 (07:53) und Esther in der WS3 (08:41) erzielen. Ruth war nur vier Sekunden langsamer als Esther, dies reichte allerdings in der WS3 „nur“ mehr zum 4. Gesamtrang. Kopf hoch Esther, das nächste mal geht's besser!! Beim Familienlauf nahmen insgesamt 25 Läufer/-innen teil, darunter befanden sich gleich sechs Silberbauer's (neben den vier Kindern auch Papa und Mama).

LEIRER Martin

Sonstige Ergebnisse

Unter den 1441 Finishern des Intersport-Eybl Halbmarathon in Wels (9. April 2000) belegte **EDINGER Reinhard** vom LT Gmünd mit der Nettozeit von 01:27:46 den 302. Gesamtplatz. Es siegte Kokaly Erich in 01:06:20 vor Wundsam Peter (01:06:53). Beim 16. Int. Waidhofner (an der Ybbs) Sparkassen Stadtlauf erreichte **HUBER Anita** vom SC Zwickl Zwettl in der W35 den 7. Gesamtrang. Die 8 km lange Strecke wurde von ihr in 41:44 bewältigt.

Auch in Salzburg starteten Läufer aus dem Waldviertel. In Hallein wurde am 1. Mai 2000 der Frühjahrslauf (11,8 km) abgehalten. 342 finishten, **HOFMANN Michael** vom SC Zwickl Zwettl wurde in 51:30 126. Der 14. Hallstättersee Rundlauf wurde von **LACHMAYR Wolfgang** (ULC Horn) in 01:28:50 absolviert.

Beim Mariazeller Land Halbmarathon am 1. Juni 2000 waren **MADER Hermann** und **APFELTHALER Johanna** (beide ULC Horn) am Start. Hermann kam nach 1:23:22 ins Ziel, Johanna konnte trotz des schwierigen Gelände ihr Halbmarathonzeit aus dem Vorjahr (Wachau) um fast fünf Minuten auf 1:53:21 verbessern.

Laufseminar

Vom 12. bis 14. Oktober 2000 findet das 3. Wolfgangsee Laufseminar statt. Einzigartig sind die sensationellen Packageangebote die der Veranstalter bietet. Das Seminar + 3 Nächtigungen/Frühstück Kat. I kostet 1680 S, für die Unterbringung der Kategorie II sind 1980 S zu bezahlen. Es wird außerdem auch kein Einzelzimmerzuschlag verrechnet.

Die drei Seminartage von St. Wolfgang im Detail:

Donnerstag, 12. Oktober 2000:

- 14 Uhr: Treffpunkt bei der Kurdirektion St. Wolfgang
- 14:10 Uhr: Begrüßung der Seminarteilnehmer
- 14:15 Uhr: Referat **Dr. Andrea Hofmann** (Sportbiologin und Leistungsdiagnostikerin am SMP Innsbruck) Thema: „Richtige Ernährung für Ausdauersportler“
- 15:45 Uhr: Diskussion im Forum – Fragen zum Thema
- 16:15 Uhr: Pause
- 16:30 Uhr: Praxisteil „Dehnen-Kräftigen-Stretchen“ mit den Physiotherapeutinnen **Ulli Puchner** und **Klaudia Döberl** in vier Kleingruppen
- „Lockerer Jog“ – abgestimmt auf alle Leistungskategorien der vier Gruppen mit **Josef Haas** und **Franz Sperrer**
- 19:30 Uhr: Gemeinsames Abendessen (nicht im Seminarpreis inkludiert)

Freitag, 13. Oktober 2000:

- 08:30 Uhr: Aktives Erwachen = Praxisteil I mit **Rudi Rumpl**: Langsamer Lauf zum Wolfgangsee, bioenergetische Übungen und Atemübungen etc.
- 09:30 Uhr: Pause
- 10:00 Uhr: Praxisteil II mit **Rudi Rumpl**: Inhalte: Aus der Natur lernen und daraus Kraft schöpfen, sich bewegen – um sich selbst zu erfahren, mit dem Atem laufen. Die vier Eckpfeiler eines Läufers: Geduld, Durchhaltevermögen, Willensstärke, Achtsamkeit
- 12:00 Uhr: Mittagspause
- 13:30 Uhr: Praxisteil III mit **Rudi Rumpl**: Inhalte: Körper, Geist und Seele in Einklang bringen, nicht die äußere Kraft ist das Ziel sondern die innere Stärke
- 15:15 Uhr: Pause
- 15:30 Uhr: Diskussion mit Rudi Rumpl zu Themen wie Bekleidung, Verletzungen, Gesundheit, Sicherheit, Zeitstruktur, Disziplin
- 16:30 Uhr: wie Donnerstag (Dehnen – Kräftigen – Stretchen + lockerer Jog)
- 19:30 Uhr: gemeinsames Abendessen (nicht im Seminarpreis inkludiert)

Samstag, 14. Oktober 2000:

- 08:30 Uhr: Referat von Prim. Dr. Reinhold Dallinger zum Thema „Orthopädische Aspekte des Laufsports“
- 10:00 Uhr: Warenpreisverlosung und Fragebogenaktion
- 10:30 Uhr: Wolfgangseeschiffahrt (im Seminarpreis inkludiert) incl. lockerer Jog, zugleich Streckenbesichtigung des 29. Int. Laufes rund um den Wolfgangsee, Distanz je nach Verfassung und Laune 2- 10 km.
- 12:00 Uhr: Ende des Laufseminars

Anmeldeschluss: 6. Oktober 2000, Anmeldung per Telefon: 06138/2239 oder Fax: 06138/2239-81

Kleine Seelenkunde zum Waldviertelcup

„Läufst in Tulln mit?“ „Geht nicht, ich muss mich auf den Waldviertelcup konzentrieren!“ „Am Sonntag laufen wir einen lockeren Zwanziger. Bist dabei?“ „Unmöglich! Der passt nicht in meinen Trainingsplan. Ich brauch schnelle Einheiten.“ „Gehst am Donnerstag fort? Wir treffen uns im Pub.“ „Bist narrisch? Ausruhen ist angesagt. Am Samstag ist der erste Cuplauf.“

Alle Jahre wieder erleben wir dasselbe Spiel von neuem. Der Waldviertelcup hat uns Waldviertler Läufer fester im Griff als eine Ehefrau ihren Mann, ja er bestimmt richtiggehend unsere Frühjahrslaufsaison und auch unser Alltagsleben. Jeder wartet schon gespannt auf die erste Ausschreibung, um endlich die Termine der sechs Läufe zu erfahren. Dann wird sofort der Terminkalender gezückt und die Samstage von allen privaten Anlässen befreit. Sollte gar im Kreis der Verwandten jemand auf den Gedanken kommen, am Laufsamstag vielleicht eine Hochzeit anzusetzen, so wird das mit allen möglichen Mitteln verhindert werden. Damit auch sicher nichts dazwischenkommt, wird auch noch Urlaub oder Zeitausgleich beantragt, denn Waldviertelcuptermine sind schließlich Pflichttermine.

Für Freizeit ist somit gesorgt, jetzt muss man nur mehr entsprechend trainieren. Einigen Vorsprung hat man schon von den Tempoläufen der Crosslaufserie, wo auch winters über ein ordentlicher Speedway auf Schnee und Eis gelegt wurde. Seitdem sich der Frühling zart anlässt, läuft man regelmäßig die bekannte Waldrunde. Das subjektive Gefühl ist gut, man glaubt, schnell zu sein. Wettkampf? Nur ja nicht jetzt. Könnte zu anstrengend sein. Denn wer weiß, fehlt einem dann vielleicht die Kraft.

Man trifft einen anderen Läufer und plaudert – natürlich über's Laufen (Eisenbahner reden ja auch nur über die Eisenbahn!). Bestens drauf ist er, sagt er, er ist weit schneller unterwegs als voriges Frühjahr, er rennt heuer sicher um zwei Minuten kürzer. Hm! Starke Ansage. Grad der, dem ich im Zielclinch immer die Gurken gab, der soll heuer so gut sein? Ich glaub's ihm nicht. Aber wenn's doch stimmt? Vielleicht soll ich noch schnell ein paar Tempoläufe einschieben. Kann mich doch von dem nicht abhängen lassen! Und wenn er nur blöfft? Psychologische Kriegsführung? Was soll's! Abgerechnet wird eh erst zum Schluss, und bis dahin wird sechsmal gelaufen. Also, es kann losgehen.

Gmünd – der erste Cuplauf, und für alle, die nicht gerade dort ihre Trainingsrunden drehen, ein komplett neues Pflaster. Bessere Startbedingungen für eine Cupserie könnte es gar nicht geben. Fast keiner kennt die Laufstrecke, ihre leichten und ihre harten Stellen. Hat man sonst von jedem Austragungsort so seine Erfahrungen, ob wetterbedingte Situationen (Zwettl kalt), persönliche Empfindungen (einmal einen schlechten Tag erwischt), geländemäßige Unebenheiten (Litschau) oder distanzmäßige Vorlieben (kurze Strecke in Gars), und somit eine persönliche Beliebtheitsskala der Läufe im Hintergrund vor jedem Start ablaufen, so war Gmünd heuer noch ein unbeschriebenes Blatt. Bei angenehmen Temperaturen wurden die ersten Grenzen abgesteckt, und jeder wusste jetzt, wo er wirklich steht und wer die Konkurrenten heuer sein werden, wer sich überraschend stark verbessert hat, wer als Newcomer gefährlich werden kann, wer stagniert, wer nachgelassen hat, und auch die Abwesenden fallen auf.

Nur eine Woche Pause bis zum nächsten Lauf in Waidhofen, wenn das nur nicht zu kurz ist? Trainieren sollst, aber regenerieren sollst auch, ob das gut gehen wird? Der Sommer rückt näher, und die Hitze wird schon größer. In Waidhofen ist's schon sehr warm, aber die Strecke ist gerade richtig. Richtig schnell für einen neuen Angriff, eine neue Verbesserung des Kilometerschnittes und für eine Vorreihung in der Ergebnisliste, schon als Vorgriff auf Weitersfeld, denn am traditionell glühenden Asphaltweg schwinden sowieso alle Vorsätze dahin.

Und dann die Sensation: Glaubte man schon, dass eher nochmals Gerhard Hartmann seine Marathonbestzeit unterbietet als dass es in Weitersfeld einmal nicht heiss ist, so hat man uns heuer eines Besseren belehrt – teilweise zumindest.

Beim Hobbylauf noch Backofenstimmung, standen schon kurz darauf die Gewitterwolken am Horizont, und bis zum Hauptlauf war die Ladung

perfekt: Regenschauer, Hagel, Gerhard Eichinger am Start und alle Läufer aus Zucker, in Hofeinfahrten versteckt, an Hausmauern gedrückt, ins Rathaus geflüchtet – „Der Lauf findet bei jedem Wetter statt!“ (aber nur, wenn auch die Läufer wollen). Ein kurzes Regenloch, und los ging's, hinein in den nächsten Schauer, Verstand ausschalten, Fuß vor Fuß, Kopf tief, die Dress steif einer Ritterrüstung gleich, Wasser im Schuh, aber glücklich: endlich ein richtiger Nasskampf und keine Hitze! Das gehört ausgenutzt. Vom eher zurückhaltenden Laufplan fällt man schnell in höheres Tempo, ganz von allein, und nach langer Zeit ist auch am 1. Mai wieder einmal eine Bestzeit möglich. Man ist zufrieden, und nach drei Läufen ist ja auch schon Halbzeit. Schön langsam wird's auch für die Gesamtwertung interessant. Welcher Platz ist noch möglich, kann man sich vielleicht mit guten Platzierungen um einen Rang verbessern oder wär es gescheiter, aus taktischen Gründen einen Lauf auszulassen? Andererseits ist ein hohes Streichresultat manchmal mehr wert als ein niedriger Platz.

Taktik kommt noch, nämlich in Horn: eine sehr lange Strecke eine Woche vor dem Wien-Marathon, da stehen die Chancen gut. Denkste! Gleiche Teilnehmerzahl wie bei den anderen Veranstaltungen, die Marathonis sind auch nicht mehr die Hasenfüße, die sie einmal waren, laufen jetzt eine Woche vor dem großen Tag auch noch einen langen Wettkampf anstatt sich auszuruhen, und diese lange Strecke schreckt auch keinen mehr, wie sollst es da als Normalläufer zu etwas bringen? Alles geht, besser als man gedacht hat sogar. Ein überraschend gutes Ergebnis verleiht Aufwind – Horn war auch schon mal härter – und die Chancen im Gesamtcup stehen auch schon wieder besser.

Bis Litschau sind's drei Wochen. Zeit für Spezialtraining, Hügeläufe, für den Herrenseelauf von Vorteil. Ein bisschen Genugtuung spielt auch schon mit. Zwei Wochen nach dem Marathon muss es ganz einfach den Marathonis noch schlecht gehen, und daher muss eine gute Platzierung her!

Etwas heiß ist es halt, aber besser hier im Schatten als sonst wo, die Bäume bremsen den Schweiß und die Vorfreude auf einige Runden Schwimmen im Herrensee lässt das Transpirieren erträglicher erscheinen. Am Start ist es seit jeher eng, da kommt es sehr auf die Poleposition an, denn die spart einem spätere Drängeleien. Der Lauf ist hart, schließlich läuft es sich auf ebenem Asphalt doch leichter, aber die Bedingungen sind eh für alle gleich. Die wohl schwierigste Station im Waldviertelcup ist überstanden, das Ergebnis dem allgemeinen Trend entsprechend nicht erwähnenswert, aber es kommt ja noch

Psychogramm eines Waldviertelcupläufers

1. Lauf: Schauma mal, wie's heuer geht
2. Lauf: Ich kann forcieren, hab beim ersten nicht alles gegeben
3. Lauf: Pflichttermin 1. Mai – Laufen mit Tradition
4. Lauf: Eine Woche vor'm Marathon – wenig Konkurrenz?
5. Lauf: Ein gutes Ergebnis würde für die Gesamtwertung helfen
6. Lauf: Volle Kraft voraus – Kampf um jeden Platz
- (7. Lauf: Endlich vorbei – Ich lauf m e i n Rennen)

Zwettl, das ultimative Rennen, wo's um alles geht.

Und da geht auch alles, nämlich für viele den Bach hinunter. Denn wiewohl man weiß, dass gerade beim letzten Cuplauf viele Teilnehmer mit dabei sind, um noch ausständige vierte Ergebniswerte zu sammeln, hat man doch nicht damit gerechnet, dass in Zwettl fast 200 Läufer am Start stehen werden, von denen ein Großteil nicht einmal Cup läuft. Jene „Cupitalisten“, die schon vier Ergebnisse hatten, konnten sich glücklich schätzen, dass ihnen Zwettl herausgefallen ist; und die anderen überlegen noch heute, warum sie zwei Läufe pausiert hatten. Trost für alle: obwohl's nicht unbedingt heiß war, hat's heuer in Zwettl einmal nicht geschneit...

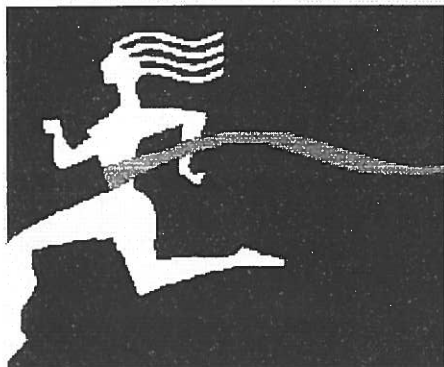
Und damit ist auch der 11. Waldviertelcup vorbei. Über zwei Monate, sechs Läufe lang die gleichen Gesichter, die gleichen Konkurrenten um sich, Kampf um Meter und Sekunden bis zum Umfallen. Der Wettkampftross zieht weiter. Guten Gewissens nimmt man jetzt an anderen Läufen teil, fern der Heimat, fern der bekannten Kameraden, mit denen man sechsmal in der gleichen Liga gespielt hat. Ganz ohne Druck läuft man jetzt Rennen, das eigene Rennen, abseits jeder Pflicht auf eine bestimmte Platzierung. Unbelastet, nur sich selbst verpflichtet.

Das Schöne dieses Sports soll allerdings nicht unerwähnt bleiben. Sosehr jeder seinen Ehrgeiz einsetzt, um seine Leistung zu bringen, gute Platzierungen zu erreichen, allein gegen die anderen zu kämpfen, so faszinierend sind auch die anderen Seiten, nämlich der gute Umgang miteinander abseits der 30, 40 Minuten Wettkampf, das gesellige Leben rundherum, die lockere, kameradschaftliche Atmosphäre nach dem Lauf, vielleicht sogar nach einem fetzigen Zielsprint, gerade so, als ob es um nichts gegangen wäre. Das ist es, was es so toll macht, ein Läufer zu sein.

ÖSTERREICHISCHER FRAUENLAUF 2000

SCHIFFER SIEG FÜR DEN ULC-HORN

ÖSTERREICHISCHER FRAUENLAUF



Am Sonntag dem 18. Juni 2000 war es wieder soweit. Die Prater Hauptallee gehörte wiederum dem schwachen Geschlecht. Aber dass die Frauen, wie im Volksmund gesagt wird, „schwach“ seien, wurde diesmal von 4369 Finisherinnen widerlegt. An diesem Sonntagmorgen machten sich diesmal auch zahlreiche Läuferinnen aus dem Waldviertel auf den Weg nach Wien. Auch die in der Waldviertel-Cup-Szene bekannten Läufer wie Mödlagl, Cerny, Leirer, Scharf und Eichinger standen den Läuferinnen aus dem Bezirk Waidhofen bzw. Gmünd für Anfeuerungsrufe zur Verfügung. Die Läuferinnen, die künftig für das LT Waidhofen an den Start gehen werden, entschieden sich, an der 3,5 km-dm-Wertung teilzunehmen. Die besten waren WERNER Elli und EICHINGER Melitta. Aber auch die Laufanfängerinnen MÖDLAHL Petra und SCHALCO Manuela kämpften sich tapfer über die 3,5 km Distanz. Sie liefen die ganze Zeit miteinander und schließlich Hand in Hand ins Ziel. Auch LAUTER Rosa konnte über 800 Läuferinnen hinter sich lassen. APFELTHALER Johanna und ihre Trainingspartnerin LEDERBAUER Inge

nahmen die 5 km-NIKE-Wertung in Angriff. Nachdem Johanna im Waldviertel-Cup immer das Nachsehen gegen Inge hatte konnte sie diesmal den Spieß umdrehen und sich mit einem Vorsprung von elf sec durchsetzen.

Aber auch der SC ZWICKL ZWETTL war mit zahlreichen Läuferinnen an den Start gegangen. Beste des Zwickl-Teams wurde ELSIGAN Andrea vor HUBER Anita. Unter den ersten 500 konnten sich auch noch MESSERER Sabine, HAUER Adelheid und HAHN Christa platzieren. Mit etwas Abstand folgten aber noch STEINBAUER Margit und POINTSTINGL Renate – aber jede, die die Ziellinie überquert hat, kann sich als Siegerin fühlen.

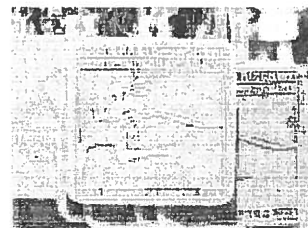
Die beste Leistung an diesem Tag aus der Sicht des Waldviertels bot diesmal die schnelle Geraserin SCHIFFER Andrea. Sie konnte die 5-km-NIKE-Wertung für sich entscheiden. Dieser Sieg ist ziemlich deutlich ausgefallen, sie finishte mit einem Vorsprung von 25 sec auf die Zweitplatzierte. An diesem Tag waren nur zwölf Läuferinnen schneller als Andrea, diese zwölf starteten jedoch in der Elite (INTERSPORT-EYBL)-Wertung.

Der Frauenlauf ist für Andrea ein traditioneller Fix- und Höhepunkt in der Frühjahrssaison. Ebenso traditionell ist dabei die Leistung: Mindestens „okay“ bis „spitze“. Optimale Streckenlänge (5km) und eine unvergleichliche Atmosphäre turnte Andrea zusätzlich an. Nach einem Winterhoch und einem Frühjahrstief ist nun wieder Aufbruchstimmung zu spüren, so ihr Ehemann Michael, der nach einer Verletzung begann mit Andrea mitzutrainieren. Seine keuchende Diagnose: >DU BIST IN TOPFORM !



Zwei bekannte Gesichter Olympiastarterin Graf übergibt Siegerin Pumper den Pokal

Die Elite wurde wie im Vorjahr von PUMPER Susanne angeführt. Sie konnte sich deutlich gegenüber BAUMANN Sandra durchsetzen. Nachwuchshoffnung HEINZLE Cornelia wurde dritte. SITEK Renate war sogar langsamer als unsere Andrea; Renate wurde allerdings am selben Tag noch Wiener Landesmeisterin über 5000 m auf der Bahn.



Der „Lohn“ für die zahlreichen Läuferinnen

ERGEBNISSE

3,5 km-dm-Wertung

51. WERNER Elli	15:45
58. EICHINGER Melitta	15:56
750. MÖDLAHL Petra	21:35
753. SCHALCO Manuela	21:35
859. LAUTER Rosa	22:05

5 km-NIKE-Wertung

1. SCHIFFER Andrea	19:11
125. ELSIGAN Andrea	23:20
130. APFELTHALER J.	23:24
143. LEDERBAUER Inge	23:35
237. HUBER Anita	24:35
298. MESSERER Sabine	25:02
369. HAUER Adelheid	25:30
419. HAHN Christa	25:50
1228. STEINBAUER M.	29:25
1590. POINTSTINGL R.	30:47

5 km-INTERSPORT-Eybl-Wertung

1. PUMPER Susanne	16:34
2. BAUMANN Sandra	16:55
3. HEINZLE Cornelia	17:02
4. PUCHNER Ulli	17:03
5. GRADWOHL Eva Maria	17:13
6. KROISS Margarete	17:36
7. SCHUSTER Gabriela	17:40
8. SCHNEEBERGER Ruth	18:24
9. UNDEUTSCH Diana	18:27
10. SWIDRAK Veronika	18:30

11. Waldviertler Sparkassen Läufercup



Die Veranstalter der einzelnen Bewerbe beim '11. Waldviertler Lauf-Cup' (von links): Helmut Böhm (Litschau), Manfred Böhm (Waidhofen), Klaus Dacho (Gmünd), Franz Kerschbaum (Zwettl), Gerhard Eichinger (Moderator), Franz Eidher (Horn, Weitersfeld) und Fitlike-Inhaber Otto Saiko.

Foto: Piringner

GMÜND

08. April 2000

WAIDHOFEN

15. April 2000

WEITERSFELD

01. Mai 2000

HORN

13. Mai 2000

LITSCHAU

02. Juni 2000

ZWETTL

17. Juni 2000

Der elfte „Anlauf“

Traditionelle Laufveranstaltung beginnt in Gmünd

LAUFSPORT.-
Bewreits zum elften Mal geht heuer der Waldviertler Sparkassen Läufercup über Straßen und Naturwege.

Gemeinsam mit dem Frühling steht nun schon zum elften Mal der 'Waldviertler Sparkassen-Läufer-Cup' vor der Tür.

Aus diesem Grund trafen sich die Verantwortlichen rund um Gerhard Eichinger und ULC Horn-Obmann Franz Eidher im Waidhofener Golfhotel zu einem letzten Checkup.

Im neuen Jahrtausend sollen die „wirklichen“ Hobbyläufer mehr angesprochen werden, das Hauptaugenmerk der Veranstalter liegt bei der Vermittlung einer gemü-

lichen Atmosphäre. „Da es bei uns kein Ballungszentrum gibt, können wir nur durch Qualität bestechen und so Läufer von weiter her zu uns locken“, hofft der Cupverantwortliche Franz eidher auf einen regen Zuspruch.

Geboten wird den Läufern von typischen Kleinstadtläufen wie in Horn und Zwettl bis hin zu einem wahren Erlebnislauf rund um den Herensee in Litschau so ziemlich alles, was ein Läuferherz begehrt.

Nach dem Ausfall des Garser Stadtlaufes ist Gmünd nachgerückt und eröffnet am 8. April mit dem Hara-bruckteich-Lauf die Waldviertler Wettkampfsaison.

Im Vorjahr gab es Spannung pur, waren doch der Tscheche Harald Hudak und der Waldviertler Topläufer

Alois Redl vort dem letzten Lauf noch punktgleich. Am Ende hatte Hudak den längeren Atem und holte sich den Gesamtsieg.

Zumindest bei einigen der sechs Läufe kann man sich auf ein Zusammentreffen des Waldviertler Kleeblattes Alois Redl, Ronald Smetacek, Manfred Riener und Gerhard Gutmann freuen.

Der Pöchlerner Otto Saiko wird mit seinen Fitlike-Produkten die Waldviertler Läufer unterstützen.

Die einzelnen Termine: 8. April in Gmünd (8 km), 15. April in Waidhofen (9 km), 1. Mai in Weitersfeld (9,2 km), 13. Mai in Horn (9,5 km), 3. Juni in Litschau (9,2 km) und 17. Juni in Zwettl (9 km).

Weitere Infos sowie Ergebnislisten sind über das Internet abrufbar: www.laufsport.at.

**Die Gmünder
Basketballer
gaben Vorsprung
aus der Hand**

Seite 63

**Mario Drabek
rettete Gmünd
die knappe
Niederlage**

Seiten 68, 69

**Heidenreichstein
mit letztem Test
vor Saisonbeginn
nicht zufrieden**

Seite 69

Die Besten kommen

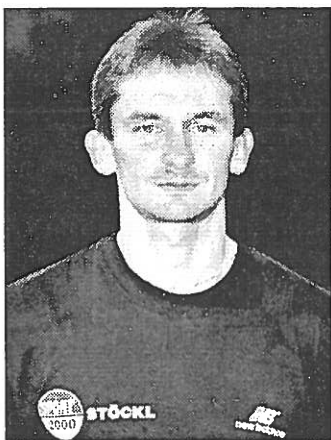
Redl, Smetacek und Riener werden um Titel laufen

**LAUFSPORT.- Im
Waldviertel wird der
Laufsport immer popu-
lärer. Drei Aushänge-
schilder starten aber
nicht mehr für einen
Waldviertler Verein.**

Es haben doch die drei schnellsten Waldviertler ihr Kommen zugesichert.

Alois Redl, der bereits als zweimaliger Cupwinner in der Statistik aufscheint, befindet sich in bestechender Form, dies zeigt sein hervorragendes Abschneiden bei der Österreichischen Crosslaufstaatsmeisterschaft, wo er den dritten Platz erreichte. Aber auch beim Wiener Silvesterlauf verpasste er nur knapp einen Stockerlplatz, dem ihm Ronald Smetacek wegschnappte.

Smetacek – der Wiener Vizemeister im Crosslauf – wird sicherlich auch in Gmünd der schärfste Gegner von Redl sein. Bei der Hallenstaats-



Der zweifache Sieger:
Alois Redl.

meisterschaft über 3000m waren nur vier Österreicher schneller als er. Zur Zeit befindet sich Smetacek im Intensivtraining für den Vienna City Marathon.

Der lachende Dritte könnte Manfred Riener sein, der nach kleinen Wehwechen über die Wintermonate immer besser in Schuss kommt. Dies zeigte er bei der Crosslauflandesmeisterschaft mit dem dritten Platz über die Kurzdistanz und am 26. März in Tulln, wo er die 8000m für sich entscheiden konnte.

Alle drei stammen aus dem Gmünder Bezirk. Der Wermutstropfen: Keiner startet für einen Waldviertler Laufverein.

Das Kommen des Cupsiegers aus dem Vorjahr, dem Tschechen Harald Hudak, ist noch ungewiss. Gerüchten zufolge befindet sich der Publizistik – Student auf Studienreise in den USA.

Im Kampf um den Schnellsten aus dem Waidhofner Bezirk werden sich wohl Rudolf Cerny und Joa-

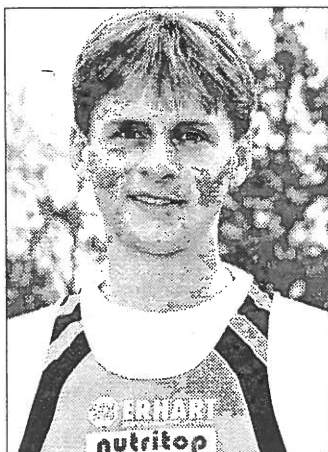
chim Mödlagl duellieren, aber auch Emmerich Kuttner, Martin Leirer und Erich Scharf werden sicherlich nicht klein beigeben, wenn es um die weiteren Ränge geht.

Moderator bei allen Cupläufen wird wie immer der Windigsteiger Gerhard Eichinger sein. Mehr über den Laufstart in Gmünd beim Top-Hit auf Seite 53.

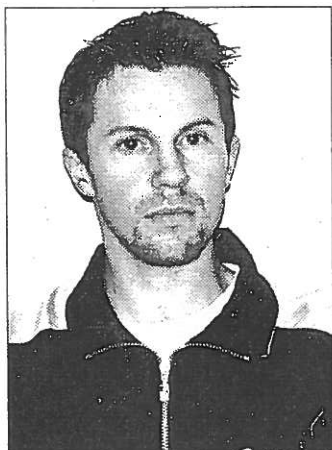
Kontaktnummern

Gmünd (8. April): Klaus Dacho (☎ 02855/530); Waidhofen/Thaya (15. April): Hannes Wittmann (☎ 02842/51857); Weitersfeld (1. Mai): Franz Eidher (☎ 02948/85735); Horn (13. Mai): Walter Kogler (☎ 02982/2511); Litschau (3. Juni): Helmut Böhm (☎ 02865/5385); Zwettl (17. Juni): Franz Kerschbaum (☎ 02822/53901).

Beginn ist jeweils um 14 Uhr, beim Hauptlauf um 16 Uhr. Anmeldung können nur am Wettkampftag bis 30 min vor dem Start erfolgen.



Manfred Riener als lachender Dritter?



Ronald Smetacek will gewinnen.

**NÖN
Sport**



IM BLICKPUNKT

● Remis bei Leader

Die Tischtennis-Saison neigt sich schön langsam dem Ende zu. In der Landesliga erreichte Hoheneich beim Tabellenführer Oberndorf ein Unentschieden. **Seite 62**

● Vorspiel in Horn

Zwei Spielerinnen des DFC Heidenreichstein wurden in die U16-Mädchenauswahl einberufen, die am 15. April das Vorspiel zum Länderspiel Österreich gegen Belgien in Horn bestreitet. **Seiten 55, 56**

● Platz zwei

Der 27-jährige Wahlkautzner Gregor Högler kam in Kapstadt im Speerwurf mit 80,71m auf den zweiten Platz. Er musste sich nur dem Vize-Europameister Mick Hill geschlagen geben.

NÖN-SPORT-TEAM

3950 Gmünd, Weitraerstraße 104
02852/52419-3317, Faxklappe 3322
3830 Waidhofen, Aignerstraße 4
02842/52882-4315, Faxklappe 4322

e-mail: kh.piringer@noen.at
Karlheinz Piringer 02852/52419 - 3317 (auch montags erreichbar), 0699/20782559 (wochentags)
Markus Lohninger 02842/52882 - 4315, 0676/5394873
Harald Ottawa 02852/52419-3314, 0664/1778877
Michaela Braun 02852/52419 - 3310, 0676/5063267

Die Sportmitarbeiter sind sonntags von 18 bis 24 Uhr in Waidhofen und Gmünd erreichbar, am Montag ist nur die Redaktion in Gmünd besetzt.

1. Harabruckteich-Lauf

● **Hauptlauf:** 1. Ronald Smetacek (LCC Wien) 23.48, 2. Alois Redl (LCC Wien) 24.03, 3. Manfred Riener (LT Gmünd) 25.31, 4. Thomas Weiss (SC Zwickl Zwetli) 25.54, 5. Petr Jindra (Ker Team) 26.00, 6. Hans Hones (LGAU Pregarten) 26.15, 7. Radim Smutny (Gera Drnovice) 26.22, 8. Johann Kugler (LGAU Pregarten) 26.26, 9. Joachim Mödlagl (ULC Horn) 26.26, 10. Rudolf Cerny (ULC Horn) 26.35, 14. Ernst Haider (Hoheneich) 27.12, ..., 16. Emmerich Kuttner (ULC Horn) 27.39, ..., 21. Manfred Keindl (LT Gmünd) 28.01, 22. Ronald Spulak (SSC HTL Hollabrunn) 28.10, ..., 29. Martin Leirer (ULC Horn) 28.58, 30. Erich Scharf (ULC Horn) 29.01, ..., 32. Günther Franz (ULC Horn) 29.19, ..., 38. Markus Mantsch 30.03, ..., 40. Gerhard Zwertler (LT Gmünd) 30.08, ..., 45. Hermann Mader (Waidhofen) 30.26, 46. Gottfried Traxler (Brand) 30.27, ..., 48. Peter Hinterleitner (Aalfang) 30.32, ..., 50. Josef Cok (LT Gmünd) 30.37, ..., 53. Manfred M (ULC Horn) 30.47, ..., 57. Johann Handl (Groß Gerharts) 31.12, ..., 71. Stefan Apfelthaler (Trachtenkapelle Brand) 32.20, ..., 75. Michael Witura (Dietmanns) 32.51, ..., 78. Stefan Gebharter 32.58, ..., 81. Herbert Anderle (SPK Groß Siegharts) 33.11, 82. Reinhard Klement (Vitis) 33.14, 84. Hans-Jürgen Fritz (Weittra) 33.32, ..., 87. Erwin Handl (Groß Gerharts) 33.50, ..., 91. Martin Huber (Gmünd) 34.07, ..., 95. Reinhard Weihs (Naturfreunde Gmünd) 34.50, 96. Bernhard Schiessl (Karlstift) 34.52, 97. Erich Meixner (Intersport Ruby) 35.18, 98. Christian Bauer (Taverna Perikles Lauf) 35.20, ..., 106. Johannes Seidl (UBBC Gmünd) 36.51, 107. Ewald Bachhofner (Dietmanns) 36.57, 108. Monika Preis (LT Gmünd) 37.04, 109. Gertrude Hüttner (Heidenreichstein) 37.13, ..., 111. Gerhard Uitz (Heidenreichstein) 37.35, 112. Herbert Bichl (Waidhofen) 37.45, ..., 114. Helmut Weissinger (Gmünd) 38.38, 115. Günter Vogler (LT Gmünd) 38.41, 118. Claudia Ledinger (Waidhofen) 39.10, 119. Jasmin Perak (ULC Horn) 39.15, 120. Thomas Erhart (Waidhofen) 39.25, 121. Inge Lederbauer (Heidenreichstein) 40.13, 122. Reinhard Schalko (USV Gastern) 40.28, 123. Johanna Apfelthaler (ULC Horn) 40.30, ..., 126. Elisabeth Gebharter 40.54, 127. Elisabeth Eigenschink (Gmünd) 41.05, ..., 132. Helmut Rohrweck (Weittra) 42.51, ..., 135. Desirée Perak (ULC Horn) 45.24, ..., 137. Sabina Lazaridis (Gmünd) 45.47, 138. Helmut Kainz 46.36, ... 140. Martina Erhart (Waidhofen) 46.48.

● **M30:** 1. Ronald Smetacek, 2. Johann Kugler, 3. Andreas Zechmeister.
 ● **M35:** 1. Wolfgang Lachmayer, 2. Werner Sommer, 3. Ronald Spulak.
 ● **M40:** 1. Hans Hones, 2. Franz Eider, 3. Ernst Haider.
 ● **M45:** 1. Franz Watzinger, 2. Manfred Reuberger, 3. Gerhard Nowotny.
 ● **M50:** 1. Manfred Keindl, 2. Erwin Lindenthal, 3. Siegfried Angel.
 ● **MAK:** 1. Alois Redl, 2. Manfred Riener, 3. Thomas Weiss.
 ● **MJN:** 1. Radim Smutny, 2. Jan Kalista, 3. Michal Tovarek.
 ● **W30:** 1. Mirka Hanakova, 2. Petra Kerschbaum, 3. Christa hackl.
 ● **W40:** 1. Andrea Schiffer, 2. Hana Pechackova, 3. Inge Lederbauer.

Dreikampf um Sieg

Smetacek besiegte in Gmünd Redl und Riener

LAUFSPORT.- Bei der ersten Station des 'Waldviertler Sparkassen Läufercups 2000' in Gmünd gab es den erwarteten Dreikampf an der Spitze.

Mit 144 Teilnehmern stimmte auch das vom LT Gmünd hervorragend organisierte Umfeld des '1. Gmünder Harabruckteich-Laufes'. Und es gab den erwarteten Dreikampf an der Spitze. Manfred Riener, Ronald Smetacek und Alois Redl setzten sich vom Start weg von der Spitze ab.

Der Thauresser Manfred Riener, der sich zunächst an die Spitze setzte, musste allerdings nach der ersten von fünf



Die Erstplatzierten von Smetacek, Riener.

links: Redl, Fotos: Mantsch

Runden dem hohen Anfangstempo Tribut zollen – so wurde es aus dem Dreikampf ein Duell.

Ronald Smetacek, der zunächst im Windschatten Rieners lief, bestimmte in weiterer Folge das Tempo. Am Ende konnte der Albrechtser das Tempo noch forcieren und siegte in 23:48 mit 15 Sekunden Vorsprung auf den Gmünder Redl. Hinter Riener wurde der Echtsenbacher Thomas Weiss Vierter. Es war nicht das einzige Duell an diesem Tage: Um Platz

neun stritten sich zwei Waidhofner Läufer. Im Ziel hatte Joachim Mödlagl, der nach einer langwierigen Verletzungspause erst wieder seit zwei Monaten voll trainiert, sieben Sekunden Vorsprung auf Rudolf Cerny. Der Vestenpoppener Emmerich Kuttner wurde 16.

Der Gmünder Manfred Keindl siegte in der Klasse M50, in der Gesamtwertung bedeutete das den 21. Platz.

Mit Mirka Hanakova kam die beste Dame aus dem Nachbarland Tschechien.

Cerny wieder aktiv

Am Tage nach dem Gmünder Lauf war der Waidhofner Rudolf Cerny wieder aktiv. Beim Halbmarathon im Wiener Prater zeigte er allerdings keine Verschleißerscheinungen. Mit einer Zeit von 1:16:02 unterbot er seine Bestmarke um über vier Minuten. In der Altersklasse M20 kam er auf den vierten Platz, in der Gesamtwertung war er auf Rang 16 zu finden.



Die Sieger in der kleinsten Klasse (v. li.): Kugler, Sieger Felix Eigenschink und der Dritte Hermann Kreindl (Gmünd).

Fortsetzung

● **Hobbylauf:** 1. Martin Tomasser 10.34, 2. Ladislav Olsjak (Ceske Budejovice) 10.49, 3. Christian Kreindl (LT Gmünd) 10.55, ..., 7. Christoph Vogler (LT Gmünd) 11.56, ..., 13. Martin Handl (HS Waidhofen) 13.14, 14. Heinz Spindler (LT Gmünd) 13.37, ..., 16. Gerhard Opelka 14.01, ..., 18. Rene Hirsch (EPSV Gmünd) 14.23, 19. Carina Fida (ATUS Gmünd) 14.25, ..., 23. Karin Polt (ATUS Gmünd) 14.45.

● Jugendlauf:

1. Christoph Schaggerl (ULC Horn) 4.47, 2. Mario Haider-Maurer 4.50, 3. Pavel Planicka (Gymnasium Tabor) 5.46, ..., 7. Joachim Traxler (SHS Waidhofen) 6.03, ..., 10. Terezia Stuhl

(Französisch-Gruppe) 6.23.

● Schülerlauf:

1. Klaus Vogl (LCA Umdasch Amstetten) 5.34, 2. Philipp Blaim 5.43, 3. Konstantin Lenter 5.47, 4. Martin Handl (HS Waidhofen) 5.50, ..., 12. Benjamin Pollak (EPSV Gmünd) 6.20, 13. Florian Pollak (EPSV Gmünd), 14. Daniel Fuchs (Schagges) 6.27, ..., 24. Klaus Pfeiffer (ULC Horn) 6.54, 25. Peter Weihs (Gmünd) 6.55, ..., 27. Stefan Dürnitzhofer (Gmünd) 6.57, 28. Sebastian Waldbauer (Gmünd) 7.00, ..., 33. Alexander Lazaidis (Gmünd) 7.23, 34. Manuel Katzenschläger (Weittra) 7.46, 35. Barbara Kreindl (LT Gmünd) 7.47.

● Kinderlauf:

1. Andreas Silberbauer (ULC Horn) 3.18, 2. Kevin Schweiger (SV Emmersdorf) 3.24, 3. Mi-

chael Dürnitzhofer (Gmünd) 3.55, ..., 5. Maximilian Böhm (VS Waidhofen) 3.47, 6. Sascha Eschelmüller (VS Waidhofen) 3.49, ..., 10. Florian Rohrweck (Weittra) 4.17, ..., 12. Margarita Lazaridis (Gmünd) 4.21, ..., 14. Johannes Mechura (Hoheneich) 4.27, ..., 16. Felix Eigenschink (Gmünd) 4.31, 17. Philipp Kahler (Gmünd) 4.34, ..., 21. Valerie Spindler (LT Gmünd) 4.56, ..., 23. Thomas Prager (VS Kirchberg) 5.04, 24. Angelika Spindler (LT Gmünd) 5.07, 25. Hermann Kreindl (Gmünd) 5.09, ..., 30. Samuel Maria Schermann (Weittra) 6.07, 31. Anika Kreindl (Gmünd) 6.13, 32. Andreas Riener (Brand) 6.26, 32. Sonja Spindler (LT Gmünd) 8.22, 34. Regina Spindler (LT Gmünd) 8.22.

6. Waidhofner Stadtlauf

• **Hauptlauf:** 1. Alois Redl (LCC Wien, 28.45), 2. Petr Jindra (Ker Team, 30.59), 3. Alex Frühwirth (Kirchberg, 31.06), 4. Thomas Weiss (SC Zwickl Zwettl, 31.13), 5. Joachim Mödlagl (ULC Horn, 31.21), 6. Hans Hones (LGAU Pregarten, 31.27), 7. Radim Smutny (Gera Drnovice, 31.30), 8. Johann Kugler (LGAV Pregarten, 31.32), 9. Gerhard Stitz (ULC Horn, 31.34), 10. Franz Eidher (ULC Horn, 31.12),

11. Andreas Zechmeister (ULC Horn, 32.25), 12. Josef Fuchs (ATSV Nurmi Ternitz, 32.29), 13. Werner Sommer (SC Zwickl Zwettl, 32.29), 14. Christian Strasser (LT Gmünd, 32.32), 15. Günter Schöffl (LC Windegg, 32.35), 16. Pavel Bolehovsky (Ker Team, 32.36), 17. Rudolf Cerny (ULC Horn, 32.39), 18. Christian Trollmann (ULC Horn, 32.52), 19. Wolfgang Lachmayr (ULC Horn, 33.15),

20. Rolf Werner (ULC Horn, 33.24), 21. Josef Schiller (SC Zwickl Zwettl, 33.30), 22. Erwin Lindenthal (TVN St. Pölten, 33.34), 23. Emmerich Kuttner (ULC Horn, 33.50), 24. Manfred Keindl (LT Gmünd, 34.05), 25. Sepp Stubenvoll (Ziersdorf, 34.39), 26. Gerald Foltas (Horn, 34.46), 27. Manfred Reuberger (Union Schweigers, 34.54), 28. Franz Fessl (SC Rappotenstein, 34.56), 29. Martin Leirer (ULC Horn, 34.59),

30. Günther Franz (ULC Horn, 35.01), 31. Franz Watzinger (Union Naturfabrik Ahorn, 35.12), 32. Andreas Tiefenbacher (Naturfreunde St. Pölten, 35.13), 33. Erich Scharf (ULC Horn, 35.14), 34. Ludwig Lehr (ULC Langenlois, 35.21), 35. Bernhard Bock (LT Gmünd, 35.35), 36. Michael Tovarek (Olymp, 35.44), 37. Karl Weiss (Stockerau, 35.48), 38. Hermann Mader (ULC Horn, 35.53), 39. Michael Hofmann (SC Zwickl Zwettl, 36.11), 40. Gerhard Zwettler (LT Gmünd, 36.12), 41. Mirka Hanakova (Brno, 36.21), 42. Michael Schiffer (ULC Horn, 36.22), 43. Stepan Pechacek (VS Tabor, 36.23), 44. Karl Bruckner (RC Raiba K. Zwettl, 36.26), 45. Ernst Schoderböck (Union Traismauer, 36.30), 46. Peter Preis (Waidhofen/Th., 36.38), 47. Erich Klopff (SC Zwickl Zwettl, 36.40), 48. Christoph Schagerl (Horn, 36.40), 49. Leopold Gwiss (Langenlois, 36.47), ...

51. Josef Bock (LT Gmünd, 37.01), ..., 53. Peter Hinterleitner (Bundesheer, 37.08), 54. Dietmar Schimmel (Waidhofen, 37.17), ..., 37.39, 58. Johann Handl (Groß Gerharts, 37.42), ..., 61. Peter Wurth (Waidhofen, 38.13), ..., 63. Günther Winkler (Karateclub Waidhofen, 38.29), ..., 72. Willibald Pascher (Windigsteig, 39.59), 73. Herbert Anderle (Groß Siegharts, 40.08), ..., 76. Roland Franz (Waidhofen, 40.39), 77. Leopold Schönbauer (Waidhofen, 40.51), 78. Erwin Handl (Groß Siegharts, 40.55), ..., 80. Johann Dangl (Thaya, 41.05), ..., 89. Klaus Dacho (LT Gmünd, 41.54), 90. Bernhard Schiessl (Karlstift, 42.02), ..., 94. Erich Meixner (Intersport Ruby, 42.57), ..., 96. Erich Hauer (Triclub Wald4tel, 42.58), ..., 98. Johann Mayer (Raabs, 43.13), ..., 100. Karlheinz Schmidt (Raabs, 43.26), 101. Franz Bicker (Waidhofen, 43.43), 102. Maria Führer-Hochfellner (Waidhofen., 44.12), ..., 105. Felix Pöschl (Waidhofen, 44.52), 106. Gerhard Uitz (Zwettl, 44.53), ...

Alois Redl holte

Lokalmatador Joachim Mödlagl kam im Hauptlauf

LAUFSPORT.- In Waidhofen wurde am Wochenende bereits die zweite Station des Waldviertel-Laufcups ausgetragen.

Vergangenen Samstag ging der 6. Waidhofner Sparkassen-Stadtlauf auf einer Strecke von 9000 Metern über die Bühne. Das Starterfeld bestand aus 136 Teilnehmern, die bei einem sonnigen Wetter ideale Bedingungen vorfanden.

Schon von Beginn an setzte sich der Favorit Alois Redl vor seinen Verfolgern ab. Lediglich der Staatsmeister im Triathlon, Alex Frühwirth, konnte nach den ersten fünf Runden den Abstand noch in

Grenzen halten. Ganz überraschend kämpfte Lokalmatador Joachim Mödlagl gegen die Routiniers Thomas Weiss aus Echtsenbach und den Tschechen Petr Jindra um den dritten Platz. Doch die hohe Frühlingstemperatur machte ihm zu schaffen und letztendlich wurde Mödlagl mit einer Zeit von 31:21,72 Fünfter im Hauptlauf und Vierter in der Allgemeinen Klasse der Herren. Auch Alois Redl litt unter der Hitze und ging somit nur knapp an einem neuen Streckenrekord vorbei. Er holte sich dennoch mit 28:45,88 den Sieg beim Stadtlauf und in der Allgemeinen Klasse. Der Gmünder Christian Strasser konnte den guten fünften Platz in dieser Klasse erreichen. Im Hauptlauf wurde er

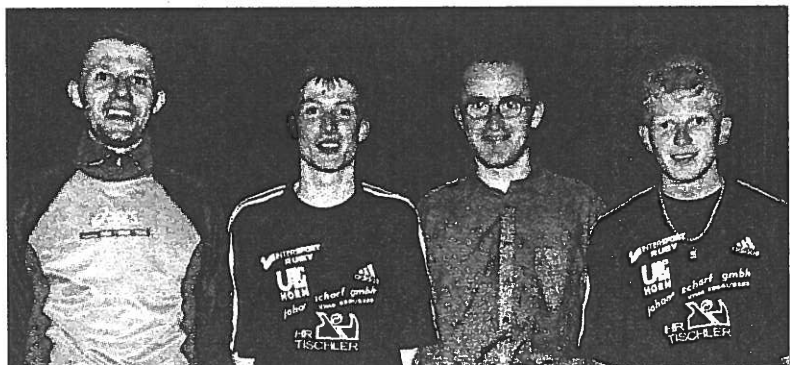
14. Bei den Männern in der Klasse M30 war der Hohen-eicher Bernhard Bock mit seinem siebenten Rang Bestplat-zierter aus den Bezirken Gmünd und Waidhofen. Auf den 15. Platz kam der für den Triclub Wald4tel startende Groß Sieghartser Erich Hau-er.

Der Waidhofner Günther Franz erreichte in der Klasse M35 den fünften Platz. Nö-ter wurde Dietmar Schimmel aus Waidhofen.

In der Klasse M40 hatte Emmerich Kuttner als Sech-ter die Nase vorne, dicht ge-folgt von Gerhard Zwettler aus Gmünd. Bei den Männer 45 konnte sich der Waidhof-ner Peter Preis gegenüber Jo-sef Bock durchsetzen.



Schon die ganz Kleinen können den Startschuss nicht mehr abwarten. Foto: Streicher



Mödlagl (2. von links) wurde vor Cerny (3. von links) bester Waidhofner. Leirer (li.) wurde vor Scharf Viertbestser. Foto: Mantsch

den Waidhofner Lauf

auf den hervorragenden fünften Platz • Über 130 Läufer waren am Start

Eine Klasse darüber erreichte der für den LT Gmünd startende Manfred Keindl den ausgezeichneten zweiten Platz.

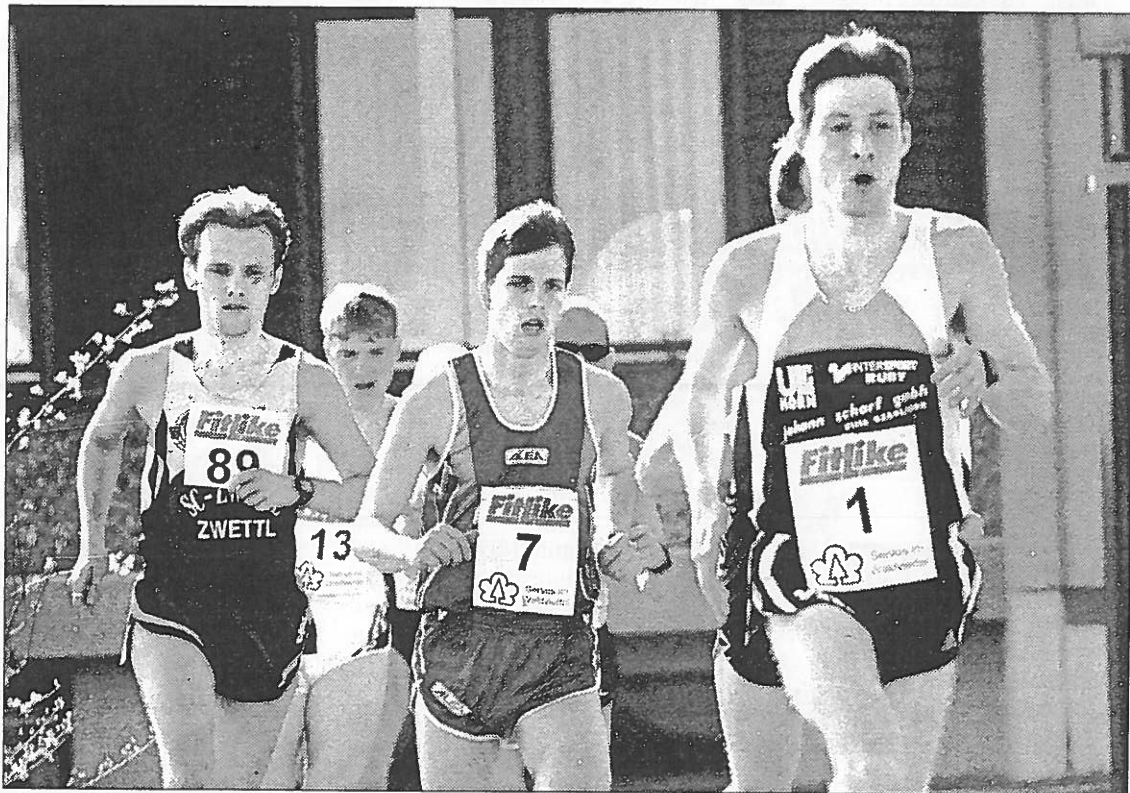
Erich Meixner errang in der Klasse M60 in einer Zeit von 42:57,12 den dritten Rang.

Mit Mirka Hanakova kam die schnellste Dame, wie schon zuvor in Gmünd, aus dem Nachbarland Tschechien. Schnellste Österreicherin wurde die Geraserin Andrea Schiffer.

Maria Führer-Hochfellner holte sich in der Klasse W30 den fünften Platz. Somit stand sie neben Joachim Mödlagl bei der Ehrung der schnellsten Waidhofner am obersten Podestplatz. Rudolf Cerny folgte auf dem zweiten Platz. Martin Leirer war mit nur zwei Sekunden Vorsprung gegenüber Günter Franz der Dritte.

Beim Weitersfelder Volkslauf am 1. Mai wird Alois Redl nicht an den Start gehen, da er zuvor bei der Wiener Landesmeisterschaft über 10.000 Meter teilnimmt. Dafür sagte Ronald Smetacek für diese Veranstaltung zu.

Beim Hobbylauf starteten dieses Mal 46 Teilnehmer. Mit einer Zeit von 13:01,17 holte sich Christian Kreindl vom LT Gmünd den vierten Rang. Der Schremser Matthias Polt wurde Siebenter und Georg Strobelber-



Der Waidhofner Joachim Mödlagl bog als Erster der Verfolgungsgruppe ein. Mit Platz fünf wurde er bester Waidhofner Läufer.

Foto: Streicher

ger Elfter.

Im Jugendlauf über 1600 Meter hatte der Ludweiser Christoph Schagerl die Nase vorne. Joachim Traxler aus Waidhofen errang den sechsten Platz, vor Christian Pruckner.

Bei den Schülern II kam der Karlsteiner Alexander Hofstätter

mit einer Zeit von 4:40,46 auf den dritten Podestplatz. Die Waidhofner Matthäus Deinhofer und Sophie König erreichten Platz sechs und sieben.

Martin Handl aus Waidhofen/Thaya siegte in der Klasse Schüler I.

Die Kinder II hatten eine Stre-

cke von 650 Meter zu absolvieren. Die aus Meires stammende Michaela Nigischer holte sich den fünften Platz, dicht gefolgt von Sascha Eschelmüller.

Felix Fitz verpasste mit 3:14,96 nur knapp einen Stockerplatz. Die für den LT Gmünd startende Angelika Spindler wurde ausgezeichnete Sechste.

LAUFERGEBNISSE – NACHWUCHS

• Kinder I:

1. Philipp Steinbauer 03:05.93, 2. Patricia Bauer 03:06.81, 3. Timothy Hofmann 03:11.61, ... 4. Felix Fitz 03:14.96, 6. Angelika Spindler 03:21.00, 7. Lena Tobolka 03:22.21, 8. Simon Kugler 03:24.37, 10. Thomas Weinberger 03:44.67, 11. Christina Pfeiffer 03:46.23, 12. Maximilian Schleritzko 03:47.00, 14. Anja Loydolt 03:52.66, 15. Jan Tobolka 04:00.02, 16. Marius Führer 04:00.68, 17. Philipp Loidolt 04:43.49, 20. Sonja Spindler 06:01.49, 21. Regina Spindler 06:01.85.

• Kinder II:

1. Andreas Silberbauer 02:30.38, 2. Kevin Schweiger 02:31.51, 3. Patrick Wondra 02:34.28, ... 5. Michaela Nigischer 02:41.05, 6. Sascha Eschelmüller 02:42.46, 8. Martin Hofstätter

02:43.95, 9. Maximilian Böhm 02:44.25, 10. Daniel Thurner 02:46.15, 11. Anita Pascher 02:47.15, 12. Magdalena Steindl 02:51.40, 15. Florian Rohweck 03:00.46, 16. Alexander Steinmetz 03:01.85, 17. Julian Deimel 03:02.17, 18. Michael Pallnsdorfer 03:02.50, 19. Nicole Pfeiffer 03:06.70, 20. Valerie Spindler 03:09.24, 22. Dominic Allram 03:10.10, 23. Anita Danzinger 03:11.30, 24. Florian Fitz 03:12.41, 26. Thomas Prager 03:36.12.

• Schüler I:

1. Martin Handl 03:21.20, 2. Hannes Silberbauer 03:27.01, 3. Michael Schöffel 03:43.80, ... 6. Andreas Weis 04:00.01, 8. Damir Kesan 04:17.37, 9. Hannes Danzinger 04:22.31, 11. Amir Suljic 04:30.20.

• Schüler II:

1. Klaus Vogl 04:29.95, 2. Konstantin

Lentner 04:33.80, 3. Alexander Hofstätter 04:40.46, ... 6. Matthäus Deinhofer 04:50.04, 7. Sophie König 04:58.93, 9. Jasmin Perak 05:00.24, 16. Stefan Strohmayer 05:20.17, 17. Desiree Perak 05:21.55, 18. Michael Poliak 05:24.07, 19. Daniel Pollak 05:27.88, 23. Richard Danzinger 05:44.69.

• Jugend, Männlich:

1. Christoph Schagerl 05:09.10, 2. Stefan Reinthaler 05:39.94, 3. Pavel Planicka 05:50.22, ... 5. Joachim Traxler 06:20.26, 6. Christian Pruckner 06:21.17, 7. Roland Silberbauer 07:03.06.

• Jugend, Weiblich:

1. Marie Pinosova 06:14.29, 2. Eva-Maria Rabl 06:21.90, 3. Birgit Hahn 06:40.35, 4. Elisabeth Schiessl 06:54.17.

Bezirkslauf in Wien

Nachdem der Blumauer Rudolf Cerny in Waidhofen aufgrund schlechter Tagesform unter seinen Erwartungen blieb, lief es am nächsten Tag schon wieder besser.

Beim zehn Kilometer langen Landstrasser Bezirkslauf lief Cerny mit einer Zeit von 35:49 unter den 177 Startern als Achter durchs Ziel. In seiner Klasse M20 wurde er schließlich Vierter.

Der für die HS Waidhofen startende Martin Handl siegte in der Jugendklasse über 2500 Metern mit einer Zeit von 9:29.

Dritte Station im Cup wartet

LAUFSport. Auch im Waldviertel entdecken immer mehr ehemalige ‚Jogger‘, dass die sogenannten ‚Rennen‘, sprich Volksläufe, nicht zwangsläufig mit Kampf und Plagerei, sondern primär mit Freude, gutem Feeling und an-

genehmen sozialen Kontakten verbunden ist. So ist zu erklären, daß die Teilnehmerzahlen stetig steigen.

In Weikersfeld wird am 1. Mai wieder ein Teilnehmerrekord erwartet. Speziell beim Hobbylauf, bei dem es der Organisator Franz Eidher immer wieder versteht, weit über 100 Läufer an den Start zu bringen. Fällt heuer die 400er Marke? Im Vorjahr waren nämlich insgesamt 387 Teilnehmer mit von der Partie (Nachwuchs-, Hobby-, Hauptlauf). Beim Hauptlauf über 9.200m wird der Gmünd-Sieger und Fünftschnellste Österreicher über 3.000m, Ronald Smetacek aus Albrechts als klarer Favorit gehandelt. Da der Gmünder Alois Redl drei Tage zuvor bei der Landes-

meisterschaft über 10.000m sein Können unter Beweis stellt, wird er nicht unter den Aktiven sein.

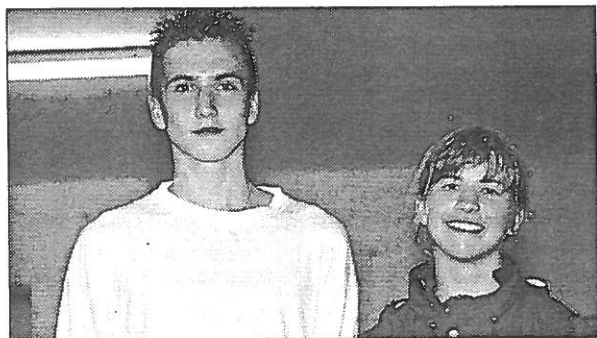
Eine weitere Frage: Wird Andrea Schiffer (ULC-Horn) auch in Weikersfeld wieder schnellste Österreicherin, oder kommt Paradeathletin Susanne Pumper (LCC-Wien), welche ihr Interesse beim Organisator Franz Eidher bekundete? Ab 14 Uhr geht es in Weikersfeld los.



Laufen wird immer populärer!



Alida Stix, Thomas Weiß, Andrea Schiffer, Ronald Smetacek, Silvia Preyer und Petr Jindra heißen die Sieger in Weikersfeld.



Helmut Wurzer (Dritter beim Hobbylauf) und Bernadette Hauer waren die schnellsten Weikersfelder beim Volkslauf.



Ronald Smetacek war beim 12. Weikersfelder Volkslauf eine Klasse für sich und holte sich den Sieg beim Hauptlauf.

Foto: Schmutz

Rekordzahl in Weikersfeld

Eine noch nie dagewesene Zahl an Hobbyläufern prägte den 12. Weikersfelder Volkslauf. An die 200 StarterInnen stellen klar den Rekord einer Laufveranstaltung im Waldviertel dar. Die Landjugend Langau trug mit 53 gewerteten TeilnehmerInnen allein ein Viertel dar. Sieger des Hobbylaufes über 2700 m wurde der Gmünder Ernst Haider mit 8:52,2. Der Weikersfelder Helmut Wurzer konnte mit 9:35,8 immerhin hinter Martin Tomasek (9:06,2) Platz drei belegen.

Ebenfalls sehr gut belegt war der Volkslauf über 9200 m, der infolge eines Gewitters und nachfolgendem Wechselregen eine feuchte Angelegenheit wurde.

Ronald Smetacek vom LCC Wien konnte mit hervorragender Zeit von 28:37,7 die Nachfolgenden klar distanzieren. Platz zwei für Thomas Weiss (SC Zwickl/30:40,2), Platz drei für Petr Jindra (Kehr-Team Prag/30:42,2).

Die schnellsten Läufer der Gemeinde Weikersfeld beim Volkslauf wurden Stefan Reinthaler/Obermixnitz, Günther Spitaler und Bruno Schmid/Weikersfeld. Die schnellsten Damen aus Weikersfeld sind Edith Eder, Claudia Engelmann und Renate Bischerger.

Die nächste Veranstaltung des Waldviertler Sparkassen Läufercups ist der 20. Hörner Stadtlauf am Samstag, dem 13. Mai 2000 mit Start und Ziel am Gymnasiumplatz.

NÖN präsentiert ...

Internat. Österr. Staatsmeisterschaft 3. Lauf zum auner-MOTO-CROSS-CUP

6. und 7. Mai 2000
Beginn: 13 Uhr
SITTENDORF

Unterstützt von Fa. Auner
Wr. Neudorf, Graz und Wels



Der Andrang beim 12. Weitersfelder Volkslauf am 1. Mai war riesengroß, insgesamt 181 Starter bedeuteten neuen Teilnehmerrekord. Foto: Schmutz

Hagel trieb Ronnie

Comeback von Gerhard Gutmann in Weitersfeld

LAUFSPORT.- Ronald Smetacek feierte beim 12. Weitersfelder Volkslauf eine gelungene Generalprobe für den Vienna City Marathon.

Trotz des Comebacks vom Horner Gerhard Gutmann, der über die Wintermonate mit einer langwierigen Verletzung zu kämpfen hatte, bestätigte Roland Smetacek in den ersten vier Runden seine Favoritenstellung, zu deutlich war sein Vorsprung.

Beinahe zeitgleich mit dem Startschuß (Bgm. Franz Schechtnr) fielen auch die ersten Hagelkörner des darauffolgenden Wolkenbruchs.

Trotzdem wurde von Ronald Smetacek kräftig aufs Tempo gedrückt. Bis zum Ende der dritten Runde konnte Gerhard Gutmann den 2. Platz behaupten.

Thomas Weiß (Echsenbach – SC Zwickl Zwetl) zur Zeit in Hochform, konnte sich im Endspurt gegen Petr Jindra (Ker-Team Praha) behaupten und wurde somit zweit-schnellster Mann des Tages.

Auch die Kilometerzeiten des jungen Waidhofners Joachim Mödlagl (ULC-Horn) werden von Rennen zu Rennen immer schneller. Der vierte Gesamttrang ist zwar ein undankbarer Platz, aber dennoch eine grandiose Leistung des Waidhofners, der

erst seit einem Jahr regelmäßiger läuft.

Schnellste der Damen: 1. Andrea Schiffer aus Geras (ULC Horn), 2. Alida Stix, 3. Silvia Preyser (LT Gmünd), Siegerin in der Klasse der Juniorinnen.

Zum Sieger: Ronald Smetacek (LCC-Wien), Jahrgang 1969, stammt aus Albrechts bei Gmünd. Zur Zeit befindet sich Smetacek in der Vorbereitung für den Vienna City Marathon am 21. Mai. Er verwendete diesen Wettkampf in Weitersfeld zur letzten Formüberprüfung. Mit der Kilometerzeit von 3:06 im Alleingang ist er einigermaßen zufrieden und zuversichtlich für den Tag X.

12. Weitersfelder Volkslauf/Waldviertel-Cup

Hauptlauf über 9200 m:

1. Ronald Smetacek (LCC Wien) 28:37,3. 2. Thomas Weiss (SC Zwickl Zwetl) 30:40,2. 3. Petr Jindra (Ker-Team Praha) 30:42,2. 4. Joachim Mödlagl (ULC Horn) 30:54,4. 5. Gerhard Gutmann (HSV Melk) 30:58,8. 6. Radim Smutny (Gera Drnovice) 31:28,6. 7. Andreas Zechmeister (ULC Horn) 31:33,5. 8. Johann Hones (LGAU Pregarten) 31:36,7. 9. Pavel Rotar (Datalusk Jihlava) 31:42,5. 10. Rudolf Cerny (ULC Horn) 31:43,7. 11. Johann Kugler (LGAU Pregarten) 1:57,1. 12. Pavel Kopka (Ker-Team) 32:11,2. 13. Wolfgang Lachmayr (ULC Horn) 32:27,1. 14. Franz langthaler (ULC Horn) 32:47,7. Rolf Werner (ULC Horn) 32:51,6. 16. Werner Sommer (SC Zwickl Zwetl) 33:04,0. 17. Ronald Spulak (SSC HTL Hollabrunn) 33:07,6. 18. Jan Kalista (Ker-Team) 33:13,4. 19. Christian Trollmann (ULC Horn) 33:33,2. 20. Julius Schlapschy (HSV Allentsteig) 33:41,7. 23. Manfred Keindl (LT münd) 33:54,3. 24. Alois Am-süb (ULC Horn) 34:02,1. 25. Michael Schiffer (ULC Horn) 34:07,4. 28. Manfred Reuberger (Union Schweiggers) 34:36,0. 29. Franz Hametner (ULC Horn) 34:38,4. 30. Erich Scharf (ULC Horn) 34:42,0. 31. Hermann Mader (ULC Horn) 34:43,1. 32. Günther Franz (ULC Horn) 34:44,9. 33. Martin Leirer (ULC Horn) 35:06,2. 36. Erich Klopff (SC Zwickl Zwetl) 35:50,2. 41. Johann Gari (SC Zwickl Zwetl) 36:02,2. 43. Siegfried Angel (SC Zwickl Zwetl) 36:08,2. 46. Edi Drlo-Geitzenauer (ULC Horn) 36:38,2. 47. Franz Hörmann (ULC Horn) 36:39,1. 49. Gerhard Zwetler (LT Gmünd) 36:47,6. 53. Peter Hinterleitner (Tüpl Allentsteig) 37:08,8. 57. Manfred Böhm (ULC Horn) 37:31,0. 60. Stefan Reinthaler (ULC Horn) 38:03,5. 61. Andrea Schiffer (ULC Horn) 38:06,4. 62. Walter Schubert (ULC Horn) 38:15,1. 68. Günther Edelmeyer (SC Zwickl Zwetl) 39:06,2. 72. Silvia Preyser (LT Gmünd) 39:43,9. 84. Friedrich Hirschböck (ULC Horn) 41:06,7. 87. Klaus Dacho (Laufteam Gmünd) 41:10,3. 91. Doris Schwaiger (SC Zwickl Zwetl) 42:17,0. 92. Manfred Schwaiger (SC Zwickl Zwetl) 42:17,9. 93. Petra Kerschbaum (SC Zwickl Zwetl) 42:21,5. 94. Udo Karner (ULC Horn) 42:24,8. 104. Christa Hackl (SC Zwickl) 44:26,0. 107. Rudolf Angel (SC Zwickl Zwetl) 45:04,3. 111. Gerald Scheidl (ULC Horn) 47:03,1. 112. Regina Bauer (SC Zwickl Zwetl) 47:07,8. 115. Johanna Apfelthaler (ULC Horn) 48:00,8. 116. Sandra Eichinger (ULC Horn) 48:12,5. 126. Desiree Perak (ULC Horn) 52:00,7.

Hobbylauf über 2700m:

1. Ernst Haider (LT Gmünd) 8:52,2. 2. Martin Tomasek (Ker-Team) 9:06,2. Helmut Wurzer (COKE) 9:35,8. 4. Klaus Böhm 9:45,6. 5. Wolfgang Gutmann (TSU Imfritz) 10:00,1. 6. Jürgen Waidbacher (ULC-SPK-Langenlois) 10:01,1. 7. Richard flöck, (ULC-SPK-Langenlois) 10:02,8. 8. Gerhard Stift 10:32,8. 9. Eva Gatteringer 10:33,6. 10. Martin Plessl (TSU Imfritz) 10:36,5.

Wertung der größten Mannschaft:

1. LJ-VB Langau (53 Teilnehmer), 2. Jugendkapelle Weitersfeld (29), 3. LC W4 Racer (27), 4. COKE (19), 4. TSU Imfritz.

Fortsetzung

Kinderlauf Knaben:

Kinder I (Jg. 1993 und jünger):

1. Philipp Steinbauer (VS Zwetl) 3:00,78. 2. Gerhard Rockenbauer (VS Weitersfeld) 3:03,57.

Kinder II (Jg. 1991 und 1992):

1. Andreas Silberbauer (ULC Horn) 2:29,64. 2. Kevin Schweiger (SV Emmersdorf) 2:31,01.

Schüler I (Jg 1989 und 1990):

1. Martin Handl (HS Waidhofen) 4:52,11. 2. Hannes Silberbauer (ULC Horn) 4:58,43. 3. Christian Handl (VS Thaya) 5:1,59.

Schüler II (Jg 1987 und 1988):

1. Klaus Vogl (LCA Umdasch) 4:40,37. 2. Konstantin Ientner (BG Wien) 4:44,82.

Jugend (Jg 1984 bis 1986):

1. Christoph Schagerl (ULC Horn) 4:10,07. 2. Helmut Wurzer (Poly) 4:18,56. 3. Stefan Reinthaler (ULC Horn) 4:41,37.

Kinderlauf - Mädchen

Kinder I (Jg 1993 und jünger):

1. Alena Werner (ULC Horn) 3:22,77. 2. Areane Ebm (VS Krems) 3:23,81. 3. Julia Vyhnalek (KI Weitersfeld) 3:81,68.

Kinder II (Jg 1991 und 1992):

1. Anna-Maria Minihold (VS Zwetl) 2:43,30. 2. Marina kraushofer (ATSV-OMV Auersthal) 2:44,15.

3. Bianca Braun (ULV Krems) 2:45,84.

Schüler I (Jg 1989 und 1990):

1. Verena Ziegler (HS Weitersfeld) 5:33,30. 2. Sophia Müllauer (VS Zwetl) 5:48,34. 3. Barbara Mann (HS Weitersfeld) 5:59,53.

Schüler II (Jg 1987 und 1988):

1. Claudia Scharf (SHS Waidhofen) 5:11,36. 2. Bernadette Hauer (ULC Horn) 5:12,81. 3. Jasmin Perak (ULC Horn) 5:13,92.

Jugend (Jg 1984 bis 1986):

1. Maria Pinosova (Drnovice) 5:03,37. 2. Elisabeth Schiessl (BG Gmünd) 5:44,22.

SV Horn kämpft nach Schlappe in Klingensbach ums Überleben

Seite 60

Zweikampf spitzt sich zu: Gars und Albrechtsberg gewinnen weiter

Seite 58

Horn II scheitert im Viertelfinale des NÖ-Cup an St. Martin

Seite 53

Ohne Lokalmatador

Vorjahressieger Gutmann läßt Horner Stadtlauf aus

LAUFSPORT.- Auch ohne den Vorjahressieger Gerhard Gutmann verspricht der 20. Horner Stadtlauf ein spannendes Rennen.

Thomas Weiss (SC Zwickl Zwettl), der am 1. Mai in Weitersfeld als Zweiter aufgehört hat, hat in Horn die Chance erstmals bei einem Cuplauf ganz oben zu stehen.

Nicht nur, dass die Form von Weiss einen steten Aufwind verspürt, sondern auch die Tatsache, dass Ronald Smetacek (Sieger von Gmünd und Weitersfeld), sowie Alois Redl (Sieger von Waidhofen/Th.) Staatsmeisterschaftsziele verfolgen und beim Horner Event nicht am Start sein werden.

Die Spannung lebt

Spannend wird es jedoch allemal, da der Tscheche Jindra Petr und der Waidhofner Joachim Mödlagl (ULC-Horn) auf Weiss gehörigen Druck ausüben werden. Das beinahe gleichwertige Trio sorgte schon bei den vorangegangenen Läufen für das Knistern beim Kampf um die Plätze.

Für eine Überraschung könnte jedoch der Taureser Manfred Riener (HSV Melk) sorgen, der zur Zeit Bahnmeetings bevorzugt, doch in Anbetracht auf einen möglichen Horn-Sieg seine Spikes gegen die Straßenschuhe tauscht.

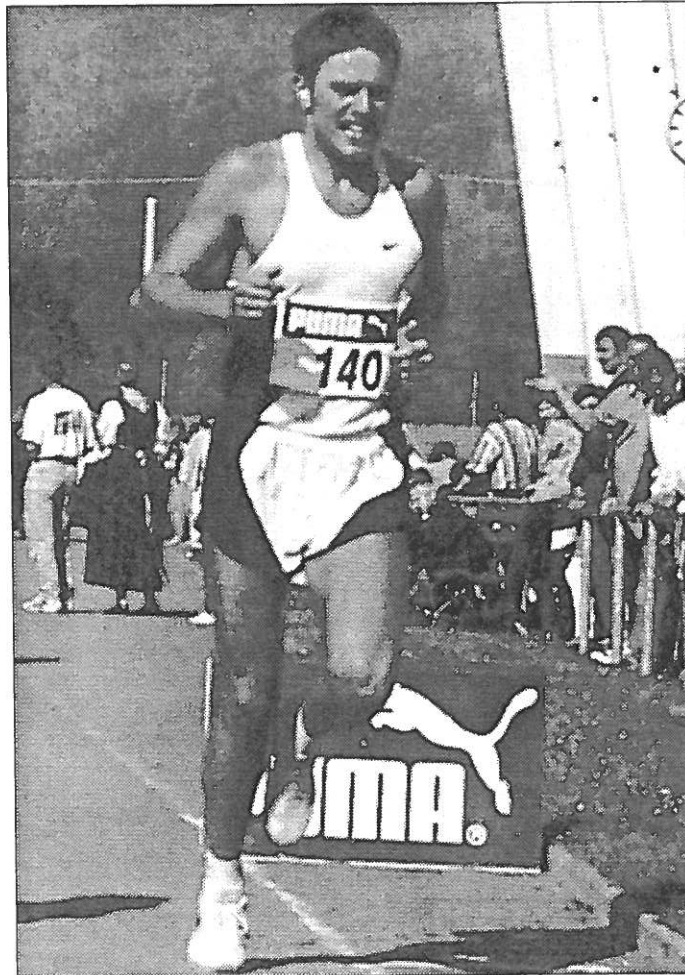
Der Paratriathlet Alex Frühwirt aus Kirchberg/Wild (ULC-Langenlois), welcher im Vorjahr Zweiter hinter

dem Horner Gerhard Gutmann wurde, hat das Zeug auf der „langen“ Horner Distanz (12,4 km) alle Spekulationen noch umzuwerfen.

Der Vorjahressieger Gerhard Gutmann möchte sich nach seiner langwierigen Verletzungspause einem soliden Aufbau über die Kurzdistanzen (800 m, 1500 m, 3000 m) unterziehen und wird somit in seiner Heimatstadt Horn nicht am Start sein.

Die noch ausständigen Cupläufe: 13. 5. in Horn über 12,4 km, (Walter Kogler ☎ 02982/2511); 3. Juni in Litschau über 9,2 km, (Helmut Böhm ☎ 02865/5385); 17. Juni in Zwettl über 9 km, (Franz Kerschbaum ☎ 02822/53901).

Beginn ist jeweils um 14 Uhr, Hauptlauf um 16 Uhr. Anmeldung: Nur am Wettkampftag bis 20 min vor dem jeweiligen Start.



Lokalmatador und Vorjahressieger Gerhard Gutmann verzichtet auf einen Start in Horn. Foto: Privat



IM BLICKPUNKT

● Kraftakt des SKE

Der SK Eggenburg drehte in Getzersdorf einen 0:2-Rückstand noch in einen 3:2-Sieg um, und bleibt damit mit sechs Punkten Vorsprung auf Litschau Tabellenführer. Auch die TSU Innfritz konnte einen vollen Erfolg landen.

Seite 59

● Auftaktniederlagen

Die beiden Teams der SG Gars/Horn starteten mit zwei Niederlagen in eine Saison, in der der Klassenerhalt das erste Ziel ist.

Seite 52

● Neuer Spitzenreiter

St. Bernhard nutzte in der 16. Runde der 2. Klasse Schmidatal den Ausrutscher von Langau (1:1 geg. Pleissing) und setzte sich mit einem 4:2-Sieg in Sitzendorf an die Tabellen Spitze.

Seite 57

NÖN-SPORT-TEAM

NÖN-Redaktion Horn, Hauptplatz 9, 3580 Horn.

Telefon: 02982/2459-0

Fax: 02982/2459-3522

E-Mail: sport.horn@noen.at

Ihre Ansprechpartner im Sport:
Willi Schuldes (Ressortleiter, Klappe 3513, Handy: 0664/4629819)
Helmut Hauser (Klappe 3511 bzw. 02982/4607)
Manuel Burger (02742/802-1354 bzw. Handy 0676/5134123)
Evelin Gabler (Klappe 3513)

20. Horner Stadtlauf

Hobbylauf über 3100 m:

1. Martin Tomaser 10:22:96, 2. Christian Kreindl (LT-Gmünd) 10:47:35, 3. Jürgen Waidbacher (ULC-SPK Langenlois) 11:32:83, 4. Wolfgang Kantner 12:00:70, 5. Franz Tretzmüller 12:14:78, 6. Gerhard Stift 12:21:88, 7. Johannes Prager 12:24:99, 8. Hannes Silberbauer 12:26:26, 9. Helmut Scheidl 12:29:83, 10. Johann Eschelmüller 12:31:44, 11. Andreas Milocz (Waldv. Sparkasse) 12:37:92, 12. Martin Handl (HS Waidhofen/Th.) 12:48:10, 13. Christian Handl (Wv viktor) 12:49:78, 14. Markus Fenz 12:56:50, 15. Othmar Josef (Waldviertler Sparkasse) 13:01:40, 16. Benedikt Blei 13:14:40, 17. Kurt Liball (Waldviertler Sparkasse) 13:38:11, 18. Alexandra Kreindl (LT-Gmünd) 13:42:99, 19. Sandra Makholm 13:53:37, 20. Esther Silberbauer (ULC-Horn) 13:55:39, 22. Ruth Silberbauer (ULC-Horn) 14:01:84, 25. Sarah Niederle (ULC-Horn) 14:28:39, 36. Sabrin Frank (ULC-Horn) 16:13:18, 39. Ewald Frank (ULC-Horn) 16:27:69, 47. Gertrude Eidher (ULC-Horn) 18:27:27, 48. Monika Silberbauer (ULC-Horn) 18:28:34, 49. Bernadette Hauer (ULC-Horn) 23:59:00, 50. Christina Eidher (ULC-Horn) 23:59:00, 51. Andreas Silberbauer (ULC-Horn) 23:59:00.

Hauptlauf über 12.400 m:

1. Manfred Riemer (LT-Gmünd) 40:05:79, 2. Alex Frühwirth 40:44:13, 3. Thomas Weiss (SC Zwickl Zwettl) 41:26:52, 4. Petr Jindra (Ker Team) 41:38:13, 5. Rudolf Cerny (ULC-Horn) 41:40:63, 6. Joachim Mödlagl (ULC-Horn) 42:00:61, 7. Paval Hotar (Datalusk Jihlava) 42:25:52, 8. Andreas Zechmeister (ULC-Horn) 42:32:27, 9. Franz Eidher (ULC-Horn) 42:45:13, 10. Wolfgang Lachmayr (ULC-Horn) 43:16:44, 11. Franz Langthaler (ULC-Horn) 44:33:79, 12. Christian Trollmann (ULC-Horn) 44:42:87, 13. Werner Sommer (SC Zwickl Zwettl) 44:46:82, 14. Ronald Spulak (SSC HTL Albrunn) 44:52:50, 15. Hermann Ulmer (Sdf Lasse) 44:59:69, 16. Erwin Lindenthal (TVN St. Pölten) 45:12:01, 17. Josef Gattinger 45:35:32, 18. Alois Amüss (ULC-Horn) 46:05:48, 19. Martin Leirer (ULC-Horn) 46:18:62, 20. Manfred Reuberger (Union Schweigggers) 46:20:68, 22. Hermann Mader (ULC-Horn) 46:32:24, 24. Ewald Frank (ULC-Horn) 46:50:75, 26. Erich Scharf (ULC-Horn) 46:59:90, 27. Franz Hametner (ULC-Horn) 47:16:49, 35. Günther Franz (ULC-Horn) 48:17:73, 36. Christoph Schagerl (ULC-Horn) 48:18:57, 37. Manfred Böhm (ULC-Horn) 48:28:58, 39. Franz Hörmann (ULC-Horn) 48:43:93, 40. Edi Drjo-Geitzenauer (ULC-Horn) 48:44:36, 53. Andrea Schiffer (ULC-Horn) 51:33:09, 75. Friedrich Hirschböck (ULC-Horn) 54:56:18, 78. Stefan Reinthaler (ULC-Horn) 56:13:84, 86. Gerlad Scheidl (ULC-Horn) 1:00:09:49, 93. Johanna Apfelthaler (ULC-Horn) 1:03:15:72, 102. Jasmin Perak (ULC-Horn) 1:07:48:31, 108. Desiree Perak (ULC-Horn) 1:09:09:70.

Kinder I über 300 m: 1. Florian Schuh 1:05:55, 2. Philipp Steinbauer (SC Zwickl Zwettl) 1:07:60, 3. David Grömansberger 1:13:23, 4. Timotny Hofmann 1:14:55, 5. Diana Blei (ULC-Horn) 1:18:04.

Laufender Landwirt

Manfred Riemer mit Sieg beim 20. Horner Stadtlauf

LAUFSPORT.- Beim 20. Horner Stadtlauf setzte sich Manfred Riemer mit einer starken letzten Runde doch noch klar durch.

In Anbetracht des bevorstehenden Marathons am kommenden Wochenende in Wien kann der ULC-Horn mit der Teilnehmerzahl beim Jubiläumslauf (insgesamt 267) durchaus zufrieden sein.

Dem Rennen haben von Beginn weg die schnellen Waldviertler Landwirte Alex Frühwirth und Manfred Riemer den Stempel aufgedrückt.

Gleich vom Start weg sorgte Alex Frühwirth (Kirchberg/Wild) für die Pace, dicht dahinter, drei Runden lang in Abwartehaltung, Manfred Riemer (Thaures - LT-

Gmünd). In der letzten und alles entscheidenden Runde hatte Riemer jedoch die größeren Reserven und konnte das Tempo gehörig forcieren, so dass er am Ende das Rennen mit einem klaren Vorsprung von fast 40 sec für sich entscheiden konnte.

Im Verfolgerquartett, Thomas Weiss (SC Zwickl Zwettl), Petr Jindra (Ker Team Praha), Joachim Mödlagl (Waidhofen/ULC-Horn) und Rudolf Cerny (Blumau/ULC-Horn), ging es allerdings heiß her. Thomas Weiss konnte sich diesmal gegen Jindra klar durchsetzen (8 sec.) und im Kampf um den schnellsten Waidhofner hatte Rudolf Cerny gegen Joachim Mödlagl die Nase (20 sec.) vorne.

Die schnellsten Damen in Horn: 1. Mirka Hankova

(CS-Brünn), 2. Andrea Schiffer aus Geras (ULC-Horn, Siegern W40), 3. Silvia Preysler (LT-Gmünd, Siegerin der Klasse Juniorinnen).

Fünf ULC-Homer kamen unter die Top Ten bei diesem Rennen, 25 ULÖC-Läufer waren am Start. Der Obmann des ULC-Horn, Franz Eidher, konnte sich diesmal nicht nur über die gelungene Veranstaltung, sondern auch über den Klassensieg (M40) freuen.

Zum Sieger: Manfred Riemer (Jahrgang, 1972) aus Thaures bei Gmünd findet neben der zu betreuenden Landwirtschaft dennoch Zeit für ein regelmäßiges Training. Zur Zeit ist Riemer mitten in der Vorbereitung für die 5000 m und 10.000 m-Landesmeisterschaft, bei der er die besten Aussichten auf einen Podestplatz hat.



Eine gute Hand bewies der NÖN-Fotograf: Vor dem Start erriet er die ersten Vier von links: Alexander Frühwirth (2.), Petr Jindra (4.), Manfred Riemer (1.), Thomas Weiss (3.) und den Fünftplatzierten Joachim Mödlagl.

Foto: Reiningger

Fortsetzung

Kinder II über 600 m: 1. Andreas Silberbauer 2:03:58, 2. Marina Kraushofer 2:05:46, 3. Anna-Maria Minihold 2:14:47, 4. Binaca Braun 2:16:96, 5. Alexander Langthaler 2:18:98.

Schüler I über 900 m: 1. Martin Handl (HS Waidhofen) 3:04:74,

2. Hannes Silberbauer (ULC-Horn) 3:15:53, 3. Christian Handl 3:17:86, 4. Marlies Makolm 3:19:09, 5. Verena Ziegler 3:23:18.

Schüler II über 900 m: 1. Klaus Vogl (Amstetten) 2:51:95, 2. Alexander Hofstätter (Karlstadt) 2:52:59, 3. Konstantin Lentner 2:53:93, 4. Benedikt

Schneider 3:04:48, 5. Markus Fenz 3:06:88.

Jugendlauf über 1500 m: 1. Christoph Schagerl (ULC-Horn) 4:41:21, 2. Planicka Pavel 5:13:02, 3. Stefan Reinthaler (ULC-Horn) 5:17:94, 4. Raphael Niederle (ULC-Horn) 5:36:30, 5. Joachim Traxler (SHS Waidhofen) 5:56:64.

Alois Redl Favorit

Läufercup macht in Litschau Station

LAUFSPORT.- Der ,11. Litschauer Herrensee-Lauf' ist bereits die fünfte und vorletzte Station des Waldviertler ,Sparkassen Läufer-Cups'.

Ein Erlebnislauf bei freundschaftlicher Atmosphäre – so präsentiert sich der fünfte und vorletzte Lauf zum Waldviertel-Cup, bei dem kommenden Samstag ausschließlich auf Naturwegen rund um den Herrensee gelaufen wird.



Beim Hobbylauf gibt es Pokale für die drei größten Bewerbe, weiters werden fünf Preise verlost. Eine Runde (4,6km) gilt es in der reizvollen zu bewältigen,

Bei der Elite geht es allerdings darum seinen Punktstand vor dem Finale in Zwettl am 17. Juni noch zu verbessern und da hat der Gmünder Alois Redl vom LCC Wien die besten Karten. Er wird auch in Litschau als klarer Favorit an den Start gehen. Ron-



nie Smetacek ist mitten in der Marathonerholung (2:31:52) und Manfred Riemer startet am Donnerstag in St.Pölten bei der 10.000m Landesmeisterschaft, daher beide nur als Zaungäste mit dabei.

Beim Kampf um die Plätze zählt der Echsenbacher Thomas Weiss (SC Zwickl Zwettl) zu den stärksten Stockerlanwärtern.

Auch mit Petr Jindra und den beiden Waidhofnern Rudolf Cerny und Joachim Mödlagl wird zu rechnen sein.



Jung und Alt in Litschau dabei

Der Litschauer Herrensee-Lauf kannte auch heuer keine Altersgrenzen, alle Altersschichten liefen bei sommerlichen Temperaturen in ihren Klassen um ein gutes Ergebnis.

Der Weitraer **Samuel Schermann** ist noch keine vier Jahre alt und bewies bei den Jüngsten, dass in Zukunft mit ihm zu rechnen sein kann.

Der älteste Teilnehmer, der jetzt in Deutschland lebende gebürtige Litschauer, **Oskar Schneider**, ist 81 und lief die 4,6 km lange Seerunde in 29 Minuten.

Insgesamt konnten sich die Veranstalter nicht nur über ein gut organisiertes Rennen freuen, sondern auch über die sensationelle Anzahl an Läufern: 282 Teilnehmer schwitzten bei hochsommerlichen Temperaturen um eine persönliche Bestmarke zu erzielen.



Gerhard Eichinger (rechts) in gewohnter Haltung – mit Mikrophon und Ergebnislisten – und mit seinen Helferinnen **Melitta Eichinger** (Mitte) und **Manuela Schalko** (links).

Foto: Mantsch



Dass auch die Jüngsten bereits dem Laufsport fröhnen, bewies der vierjährige **Samuel Schermann** (Mitte mit seiner Mutter) aus Weitra, der in seiner Klasse nicht einmal Letzter wurde.

Foto: Mantsch

12. Heerenseelauf

Ergebnisse Hauptlauf 9.200 m): 1. Alois Redl (LCC Wien) 30:07.37, 2. Thomas Weiss (SC Zwickl Zwettl) 31:06.78, 3. Pavel Hotar (Datalusk Jihlava) 31:28.79, 4. Petr Jindra (Ker Team) 31:40.32, 5. Radim Smutny (Gera Drnovice) 31:44.65, 6. Johann Kugler (LGAV Pregarten) 31:52.63, 7. Rudolf Cerny 31:58.00, 8. Christian Troilmann 32:34.04, 9. Wolfgang Lachmayr (alle ULC Horn) 32:46.97, 10. Werner Sommer (SC Zwickl Zwettl) 33:09.27, 11. Joachim Mödlagl 33:15.81, 12. Franz Eidher (beide ULC Horn) 33:34.88, 13. Alexander Vincze (Wörtern) 33:38.23, 14. Franz Langthaler (ULC Horn) 33:39.54, 15. Franz Watzinger (Union Ahorn) 33:44.11, 16. Rolf Werner (33:49.57, 17. Michael Schiffer (beide ULC Horn) 34:09.53, 18. Jan Kalista (Ker Team) 34:11.43, 19. Andreas Zechmeister (ULC Horn) 34:22.36, 20. Thomas Kovarik (Zürich Kosmos) 34:30.03, 21. Christof Brunner (SC Altenburg) 34:31.26, 22. Lukas Ehrlich (Litschau) 34:34.05, 23. Martin Leirer (ULC Horn) 34:50.12, 24. Julius Schlapsy (HSV Alentsteig) 35:03.81, 25. Emmerich Kuttner (ULC Horn) 35:04.44.

Weiters: 28. Eduard Mader 35:18.15, 30. Erich Scharf 35:30.71, 34. Günther Franz (alle ULC Horn) 35:55.65, 35. Bernhard Bock (LT Gmünd) 36:00.35, 38. Thomas Ardeit 36:14.09, 39. Peter Ris 36:14.47, 40. Manuel Kössner (alle Litschau) 36:14.82, 44. Christoph Schagerl (ULC Horn) 36:44.71, 46. Dietmar Schimmel (Waidhofen) 37:13.78, 48. Gottfried Traxler (SC Zwickl Zwettl) 37:40.63, 51. Johann Handl (Großgerharts) 38:28.43, 59. Willibald Pascher (Windigsteig) 39:16.97, 60. Georg Strobelberger (Gmünd) 39:18.41, 67. Erwin Handl (Großgerharts) 40:03.11, 69. Erich Meixner (Intersport Ruby) 40:44.08, 76. Gerhard Uitz (Zwettl) 41:41.61, 77. Johann Dangel (Thaya) 41:49.16, 78. Wolfgang Stellner (Waidhofen) 41:50.85, 79. Bernhard Schiessl (Karlstift) 41:57.14, 82. Erich Eggenweber (Waidhofen) 42:23.50, 84. Richard Wälzl (Dietmanns) 42:50.73, 85. Dieter Breinhölder (Litschau) 42:52.56, 90. Franz Hofstätter (Waidhofen) 43:50.78, 94. Hannes Fichtenbauer (Schrems) 44:08.19, 96. Hans Kautzbeisser (Litschau) 44:25.38, 103. Inge Lederbauer (Body Time - Heidenreichstein) 46:49.27, 105. Herbert Pescher (Waidhofen) 48:39.35, 106. Jasmin Perak (ULC Horn) (Groß Siegharts) 49:03.79, 108. Josef Zellhofer (Dobersberg) 50:17.04, 110. Sandra Eichinger (ULC Horn) 50:26.88, 115. Helmut Kainz (Waidhofen) 52:51.59, 122. Desiree Perak (ULC Horn) 54:30.85.

Hobbylauf (4.600m): 1. Manfred Rieni (Lt Gmünd) 16:44.75, 2. Thomas Winterleitner (Hörfarth) 16:45.25, 3. Christian Kreindl (Lt Gmünd) 17:08.89, 4. Max Renz (Marbach) 17:31.64, 5. Hans-Ulrich Swoboda (HSV Melk) 17:57.44, 6. Werner Stangl (Eisgarn) 18:10.16, 7. Michael Kroffl (Reingers) 18:13.96, 8. Wolfgang Kantner (Schwarzenuau) 18:31.05, 9. Gerhard Stift (Wine) 18:38.33, 10. Hubert Keindlbacher (Rappottenstein) 18:39.13.
Weiters: 12. Franz Zuba (Kautzen) 19:25.33, 18. Heinz Spindler (Lt Gmünd) 20:17.55.

Redl ungefährdet! 3.6. 00

Der Gmünder feierte in Litschau einen Start-Ziel-Sieg

LAUFSPORT.- Alois Redl dominierte den 9,2 km langen „12. Herrenseelauf“ in Litschau, der 5. Station zum Waldviertler Läufercup.

Mit einem rekordverdächtigen Teilnehmerfeld liefen 282 Athleten bei sommerlichen Temperaturen in drei Läufen um den Sieg. 132 waren beim Hauptlauf dabei, 60 beim Hobbylauf, in den Nachwuchsklassen gaben sogar 90 Läufer eine Talentprobe ab.

Bürgermeister Otto Huslich gab bei musikalischen Klängen im Strandbad den Startschuss – und es war erwar-

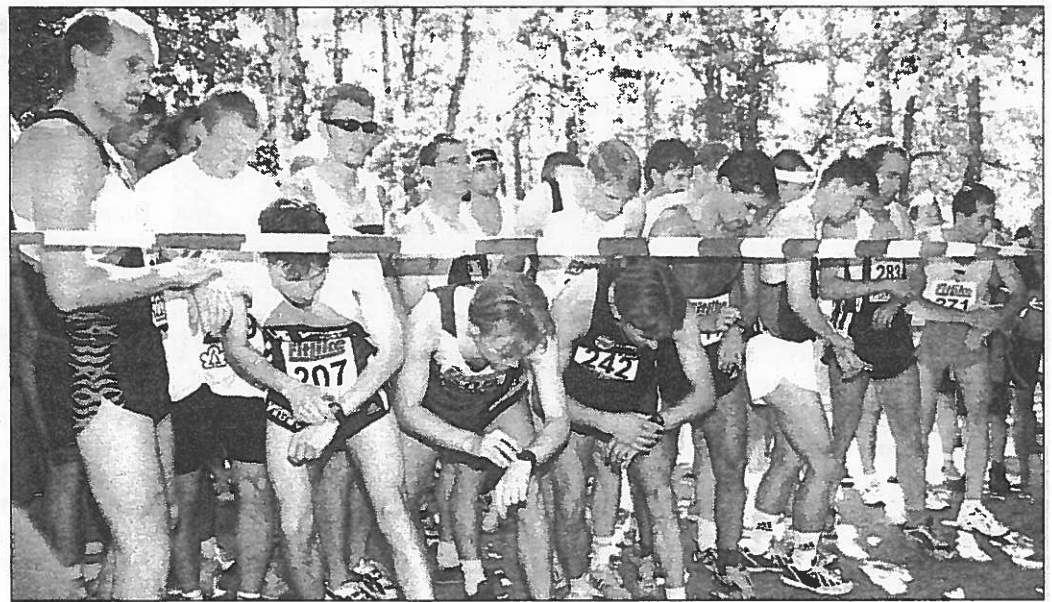
tungsgemäß der Favorit Alois Redl, der gleich von Beginn an zeigte, wer um den Sieg in Frage kommt. Der Gmünder führte sofort die Läuferschar an und gab die Führung bis zur Zielflagge nicht mehr ab.

Auch der zweite Platz war ungefährdet. Um Redl zu gefährden war der Zweitler Thomas Weiss zu langsam, um seine Konkurrenten abzuschütteln – in erster Linie die Tschechen Pavel Hotar und Petr Jindra – reichte es aber diesmal locker. Nicht ganz zufrieden mit ihren Leistungen waren Rudolf Cerny und sein Kollege vom ULC Horn, Joachim Mödlagl. Der Blumauer Cerny wurde Siebenter, für den Waidhofner Joachim Mödlagl reichte es dies-

mals mit Platz Elf nicht einmal für einen Top-Ten-Platz.

Die beste Dame des Litschauer Laufes war die Tschechin Marta Zejdova. Den Hobbylauf gewann mit dem Thauresser Manfred Rieni ein alter Bekannter. Bester Läufer des Lt Gmünder war der Hoheneicher Bernhard Bock, der als 34. die Ziellinie überlief.

Wie breitgefächert das Teilnehmerfeld war, bewies das Alter der Läufer. Der Weitraer Samuel Schermann ist noch keine vier Jahre alt, der älteste Teilnehmer, der jetzt in Deutschland lebende gebürtige Litschauer, Oskar Schneider ist 81 und lief die 4,6 km lange Seerunde immerhin in 29 Minuten.



Nicht weniger als 282 Athleten liefen beim „12. Herrenseelauf“ in Litschau in drei Läufen um den Sieg. Es war dies bereits die 5. Station zum Waldviertler Läufercup. Am 17. Juni folgt in Zwettl der letzte Lauf.

Foto: Mansch

Fortsetzung

Jugend, weiblich (1350m): 1. Marie Pinosova (Gera Drnovice) 05:04.99, 2. Therazia Stuhl (BG Gmünd) 05:13.58, ...

männlich: 1. Christoph Schagerl 04:14.22, ... 3. Joachim Traxler (Waidhofen) 05:09.47, ...

Schüler II, weiblich: 1. Eva Planickov (Tabor) 05:13.72, 2. Claudia Scharf (Nonndorf) 05:18.41, 3. Jasmin Perak

05:25.23, ...

männlich: 1. Armin Sakovin (Ernstbrunn) 04:43.04, ...

Schüler I, weiblich: 1. Sophia Müllauer (Zwettl) 05:45.63,

männlich: 1. Martin Handl (Großgerharts) 05:07.88, ...

Kinder II, weiblich (700m): 1. Marina Kraushofer (Wien) 03:03.69, ... 4. Michaela Nigscher (Meires) 03:18.28.

männlich: 1. Andreas Silberbauer (ULC Horn) 03:01.03, ...

Kinder I, weiblich: 1. Kerstin

Kofler (Furth) 03:57.51, 2. Angelika Spindler (Weittra)

04:08.25, 3. Verena Glanzer (Schrems) 04:18.62, ... 5. Angelika Ehart (Aalfang)

04:30.36, ... 7. Anika Kreindl (Gmünd) 06:22.21, 8. Sonja Spindler 07:18.55, 18. Regina Spindler (beide Weittra)

07:18.85.

männlich: 1. Florian Schuh (Thaya) 03:35.82, ...

Das Finale in Zwettl

Letzter Lauf zum Waldviertler Sparkassen-Läufercup

LAUFSPORT.- Lässt Zwettl bei der Cup-Schlussveranstaltung am Samstag durch einen neuen Teilnehmerrekord aufhorchen?

Die Vorzeichen stehen gut, dass die 200er-Marke heuer gesprengt wird, denn im Vorjahr standen beim Hauptlauf 186 Läufer/innen am Start.

Beim Hauptlauf hat Alois Redl die beste Chance, den Zwettler Lauf zum dritten Mal zu gewinnen, womit er auch den Gesamtcup für sich entschieden hätte.

Der für den SC Zwickl Zwettl startende Thomas Weiss ist heuer in Hochform. Bis dato zwei zweite Plätze sprechen für ihn, dass er den gebürtigen Zwettler Hannes Schwarz, der alljährlich für diesen Lauf aus dem Ausland anreist, heuer erstmals in die Schranken weisen und somit schnellster Zwettler werden könnte.

Aber auch Andreas Zechmeister (Schönfeld/Wild) und Rolf Werner (Schwarze-

nau) – beide starten für den ULC-Horn – werden in der Bezirkswertung wie bereits im Vorjahr sicherlich auch am kommenden Samstag ein Wörtchen mitreden. Und in der Klasse M40 möchte Josef

Schiller aufs Stockerl.

Start, Zieleinlauf und die Anmeldung erfolgen für alle Läufe am Hauptplatz. Der schnellste Zwettler und die schnellste Zwettlerin des Hauptlaufes erhalten einen Sonderpreis.

Ab 17 Uhr gibt es auf dem Hauptplatz ein Läuferbuffet, um 17 Uhr erfolgt für alle Klassen die Siegerehrung auf der Bühne beim Hundertwasserbrunnen.

Die technischen Daten: Nachwuchs: 680 bis 1800 Meter ab 14 Uhr.

Hobbylauf: 3600 Meter um 15.15 Uhr.

Hauptlauf: 9 Kilometer um 16.00 Uhr.

Bierstaffellauf: dreimal 2040 Meter um 17 Uhr.

Die Anmeldung ist ausschließlich am Wettkampftag bis 20 Minuten vor dem jeweiligen Start möglich. Auskünfte erteilt Franz Kerschbaum

(☎ 02822/53901).



Petra Kerschbaum hat heuer beim Stadtlauf gute Chancen, wieder schnellste Zwettlerin zu werden.

Foto: Berger

NACHGEDACHT



HARALD OTTAWA

Der Waldviertler Sparkassen-Läufercup dreht nun bereits seine elfte Runde. Und er gewinnt stetig an Attraktivität.

An der Spitze kämpfen heimische Läufer, die bereits zur nationalen Klasse aufgestiegen sind, in packenden

Laufspektakel

Duellen um den Sieg. In den hinteren Gefilden können weniger gut trainierte Läufer kleinere „Privatfehden“ um die Plätze austragen.

Gerade bei der ersten Station des heurigen Cups in Gmünd kamen diese Vorzüge besonders ans Tageslicht. Vorne gab es zunächst einen packenden Dreikampf unserer Spitzenläufer Riener, Redl und Smetacek, aus dem mit Fortdauer des Laufes ein spannender Zweikampf wurde. Im hinteren Feld und in der Hobbyklasse tummelten sich an die 200 weitere Läufer, die im Wettkampf mit der eigenen Leistungsfähigkeit und den „befreundeten Kontrahenten“ einen vergnüglichen Sportnachmittag verbrachten. Diese Verbindung der (fast) professionellen Läufern mit den reinen Hobbyläufern macht den Cup so interessant.

Frage an die Damen:
Ist eine Laufmaschine wirklich eine raffinierte TAKTIK im Kampf gegen die Männer?



Alois Redl (Mitte) gewann den Waldviertler Läufercup vor Thomas Weiss (links) und dem Tschchen Petr Jindra.

Foto: zahlri

Dritter Sieg für Redl

Thomas Weiss wurde als Dritter Cuplauf-Zweiter

LAUFSPORT.- Alois Redl beschenkte sich zu seinem 28. Geburtstag mit dem Sieg beim 12. Zwettler Stadtlauflauf und dem Cup-Gesamterfolg.

Der Stadtlauflauf in Zwettl war eine würdige Schlussveranstaltung des elften Waldviertler Läufercups. Ideales Laufwetter brachte einen neuen Teilnehmerrekord. 427 Läufer waren am Start, davon allein 197 beim Hauptlauf.

In diesem wurde Alois Redl seiner Favoritenrolle gerecht, setzte sich sofort vom Feld ab

und holte sich ganz überlegen zum dritten Mal den Sieg in der Kuenringerstadt. Damit entschied Redl auch zum dritten Mal den Gesamtsieg für sich – und das alles an seinem 28. Geburtstag.

Zum Feiern nahm er sich aber nicht viel Zeit, denn am nächsten Tag war er bei den Wiener Landesmeisterschaften über 5000 Meter am Start, wo er in 15.30 Minuten den dritten Platz belegte.

Der Lokalmatador und Senkrechtstarter des Jahres 2000, Thomas Weiss aus Echsenbach, konnte sich im Zielsprint ganz knapp gegen

den Triathleten Michael Pressler aus Zwettl/Rodl durchsetzen. Weiss holte sich damit aber den zweiten Platz in der Cupwertung, in der der Tschche Petr Jindra Dritter wurde.

Die für das Laufteam Gmünd startende Silvia Preysler kam bei der anschließenden würdevollen Siegerehrung auf dem Hauptplatz vom Siegespodest fast nicht mehr herunter; sie wurde schnellste Zwettlerin, Klassensiegerin bei den Juniorinnen, zweit-schnellste Dame sowie Dritte in der Cupwertung.

Forsetzung

Hobbylauf (3520 m): 1. Zdenek Jouza (Prag, 11.59), 2. Christian Kreindl (LT Gmünd, 12.15), 3. Klaus Böhm (Zwettl, 12.28), 4. Mario Köck (Schwarzenau, 12.50), 5. Florian Löschenbrand (SC Zwickl Zwettl, 12.54), 6. Christoph Wokoun (Krems, 13.02), 7. Hubert Kendlbacher (SC Rappottenstein, 13.14), 8. Richard Flöck (ULC Langenlois, 13.20), 9. Christian Kormesser (Zwettl, 13.28), 10. Florian Blaim (Zwettl, 14.00), 11. Franz Amon (RC Gutenbrunn, 14.07), ... 14. Klaus Dacho (LT Gmünd, 14.21), 15. Josef Rauch (SC Rappottenstein, 14.27), 16. Heinz Spindler (LT Gmünd, 14.44), 17. Markus Ring (Schloß Rosenau, 14.48), 18.

Wilhelm Tüchler (SC Zwickl Zwettl, 14.54), 19. Martin Handl (SV Waidhofen, 14.58),

20. Bernhard Christ (SC Oberedlitz, 15.05), 21. Hermann Neuling (USC Rappottenstein, 15.17), 22. Martin Miedler (SC Oberedlitz, 15.21), 23. Alfred Hahn (ÖTSU Rappottenstein, 15.24), 24. Philipp Blaim (Zwettl, 15.34), 25. Othmar Josef (SC Oberedlitz, 15.36), 26. Alexandra Kreindl (LT Gmünd, 15.06), 27. Elisabeth Werner (ULC Horn, 16.09), 28. Melitta Eichinger (ULC Horn, 16.10), 29. Alexander Demal (Zwettl, 16.13), 32. Andreas Silberbauer (ULC Horn, 16.18), 33. Hannes Silberbauer (ULC Horn, 16.18), 34. David Sturm (Windigsteig, 16.25), 35. Alois Dornhackl (Kottes, 16.27), 36. Esther Silberbauer (ULC Horn,

16.30), 37. Johann Daniel jun. (Groß Gerungs, 16.31), 38. Ruth Silberbauer (ULC Horn, 16.44), 39. Herbert Rauch (Zwettl, 16.46), 40. Robert Böhm (SC Nordwald, 16.48), ..., 45. Rosa Handl (Großgerharts, 17.33), ..., 50. Marion Böhm (SC Nordwald, 17.53).

Schüler I: 1. Martin Handl (Groß Gerharts), 2. Bernhard Blaich (Zwettl), 3. Hannes Silberbauer (Buchberg), 4. Bernhard Prinz (Jagenbach), 5. Christian Handl (Groß Gerharts).

Kinder I: 1. Florian Schuh (Thaya), 2. Philipp Steinbauer (Zwettl), 3. Alexander Berndl (Gars), 4. Kerstin Kofler (Furth).

Kinder II: 1. Andreas Silberbauer (Buchberg), 2. Kevin Schweiger (Emmersdorf), 3. Marina Kraushofer (Wien).

Zwettler Stadtlauflauf

Hauptlauf (8800 m):

1. Alois Redl (Gmünd, 28.20), 2. Rolf Theuer (Marswiese, 29.00), 3. Thomas Weiss (SC Zwickl Zwettl, 29.12), 4. Michael Pressler (Zwettl/Rodl, 29.17), 5. Radim Smutny (Nemojary, 29.46), ... 8. Gerhard Stitz (ULC Horn, 30.02), 10. Rudolf Cerny (ULC Horn, 30.27), 11. Christian Trollmann (ULC Horn, 30.50), 13. Ernst Haider (LT Gmünd, 30.59), 14. Wolfgang Lachmayr (ULC Horn, 31.05), 15. Rolf Werner (ULC Horn, 31.09), 16. Werner Holzmann (SC Zwickl Zwettl, 31.17), 17. Andreas Zechmeister (ULC Horn, 31.23), 19. Michael Schiffer (ULC Horn, 31.31), 22. Herbert Anderl (Union Langschlag, 31.41), 23. Josef Schiller (SC Zwickl Zwettl, 31.49), 26. Franz Langthaler (ULC Horn, 31.58), 27. Werner Sommer (SC Zwickl Zwettl, 32.04), 28. Franz Fessl (SC Rappottenstein, 32.12), 29. Julius Schlapschy (HSV Allentsteig, 32.33), 31. Martin Leirer (ULC Horn, 32.36), 35. Hermann Mader (ULC Horn, 32.50), 37. Manfred Reuberger (Union Schweigggers, 33.04), 39. Franz Eidher (ULC Horn, 33.22), 40. Herbert Huber (Griesbach, 33.25), 42. Erich Scharf (ULC Horn, 33.27), 43. Emmerich Kuttner (ULC Horn, 33.28), 44. Michael Hofmann (SC Zwickl Zwettl, 33.39), 47. Günther Franz (ULC Horn, 33.45), 49. Siegfried Angel (SC Zwickl Zwettl, 33.56), 53. Michael Rössl (RC Raiba Kosmopiloten Zwettl, 34.14), 54. Martin Brei (Zwettl, 34.30), 55. Alois Amsuß (ULC Horn, 34.30), 56. Thomas Krapfenbauer (Zwettl, 34.33), 57. Andreas Matouschek (Rosenburg, 34.33), 59. Reinhard Edinger (LT Gmünd, 34.38), 61. Peter Hinterleitner (Aalfang, 34.45), 62. Johann Gari (SC Zwickl Zwettl, 34.46), 64. Johannes Böhm (SV Rudmanns 34.52), 65. Gottfried Traxler (SC Zwickl Zwettl, 34.58), 66. Georg Wettstein (Dobersberg, 35.01), 67. Dietmar Schimmel (Union Waidhofen, 35.01), 68. Manfred Böhm (ULC Horn, 35.06), 72. Gerhard Zwettler (LT Gmünd, 35.41), 74. Herbert Grünstäudl (Limbach, 35.64), 76. Franz Hörmann (ULC Horn, 35.54), 78. Andreas Grötzl (Zwettl, 35.56), 79. Johann Handl (Großgerharts), 80. Franz Steinkellner (SC Zwickl Zwettl, 36.01), 81. Manfred Scheidl (Zwettl, 36.04), 82. Markus Raidl (RC Raiba Kosmopiloten Zwettl, 36.05), 83. Franz Oels (Zwettl, 36.11), 84. Gerhard Lechner (SC Zwickl Zwettl, 36.14), 86. Rupert Guttmann (Grainbrunn, 36.16), 88. Silvia Preysler (LT Gmünd, 36.20), 90. Hermann Kitzler (Groß Gerungs, 36.21), 92. Herbert Tauber (36.33), 94. Wolfgang Kantner (Schwarzenau, 36.50), 95. Richard Simsalik (LT Gmünd, 36.54), 98. Konrad Paurmann (Arbesbach, 37.23), 100. Willibald Pascher (Windigsteig, 37.31), 101. Albert Schrenk (Zwettl, 37.38), 103. Erich Meixner (Hoheneich, 37.42), 104. Herbert Stadtmann (SC Zwickl Zwettl, 37.45), 105. Wolfgang Stellner (Waidhofen, 37.50), 106. Franz Tretzmüller (Schwarzenau, 37.51), 109. Bernd Kremser (Horn, 38.03), 111. Karl Haneder (Groß Gerungs, 38.05), 113. Eva Weissinger (SC Zwickl Zwettl, 38.07), 118. Erwin Handl (Großgerharts, 38.26), 123. Friedrich Hirschböck (ULC Horn, 38.47), 124. Martin Fichtinger (SC Zwickl Zwettl 38.48), 125. Walter Minihold (Zwettl, 38.55), 126. Johannes Prager (Kirchberg, 39.00).

CUP Splitter CUP Sp
Sp II tt er Sp II tt

Anfang April beginnt wieder der '11. Waldviertler-Spar-kassen-Läufercup 2000'.

Foto: Piringer

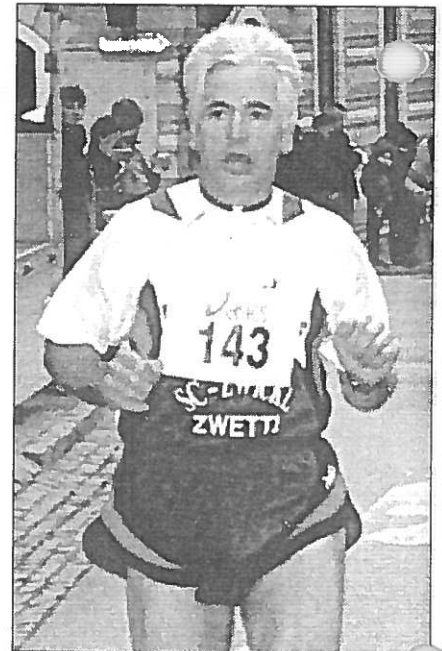


Neben Alois Redl mit der Strnr. 324 Harald Hudak der Cupwinner 1999



Bei 23 Grad Lufttemperatur nahmen 119 Teilnehmer die 12,4 km lange Strecke des Haupt-Events beim 20. Horner Stadtlauf in Angriff, insgesamt trafen sich in Horn 267 aktive Laufbegeisterte.

Foto: Reiningger



Gottfried Traxler beendete den Herrensee-Lauf als Dritter der Klasse M50.

Foto: Berger

Favorit Alois Redl und Mirka Hanakova durften bei der Siegerehrung des Waidhofener Stadtlaufer ganz oben auf dem begehrten Podest stehen.

Foto: Streicher



Vor dem Start: Mödlagl, Weiss und Redl wollen schon unter dem Startband durchstarten.

Foto: Mantsch